

Logwin AG

# Jahresfinanzbericht 2017



## Kennzahlen 1. Januar – 31. Dezember 2017

<b>Ertragslage</b>	<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
<b>Umsatz</b>			
Konzern		1.119.116	990.155
<i>Veränderung zu 2016</i>		13,0 %	
Air + Ocean		753.174	623.336
<i>Veränderung zu 2016</i>		20,8 %	
Solutions		368.210	369.071
<i>Veränderung zu 2016</i>		-0,2 %	
<b>Operatives Ergebnis (EBITA)</b>			
Konzern		38.149	35.507
<i>Marge</i>		3,4 %	3,6 %
Air + Ocean		38.574	36.168
<i>Marge</i>		5,1 %	5,8 %
Solutions		6.507	5.285
<i>Marge</i>		1,8 %	1,4 %
<b>Periodenergebnis</b>			
Konzern		26.675	26.354
<b>Finanzlage</b>			
	<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Operativer Cashflow		31.642	32.809
Netto-Cashflow		21.813	26.569
<b>Vermögenslage</b>			
		<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Eigenkapitalquote		36,6 %	35,0 %
Nettoliiquidität ( <i>in Tausend €</i> )		116.549	102.591
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>			
		<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Anzahl der Mitarbeiter		4.133	4.154

# Konzernlagebericht

## Allgemeine Informationen zum Logwin-Konzern

### Geschäftsmodell

**Logwin-Konzern** Der Logwin-Konzern bietet seinen Kunden weltweit Logistik- und Transportlösungen in den beiden Geschäftsfeldern Air + Ocean und Solutions. Dabei verbindet Logwin die Vorteile einer international aufgestellten Logistikgruppe mit denen eines flexiblen Mittelständlers.

**Geschäftsfeld Air + Ocean** Das Geschäftsfeld Air + Ocean erbringt weltweit Logistik- und Transportlösungen mit dem Fokus auf interkontinentaler Luft- und Seefracht, häufig in Verbindung mit vor- und nachgelagerten Value Added Services. Mit seinem weltweiten Netzwerk eigener Tochterunternehmen und langjähriger Partner ist Logwin für seine Kunden vor Ort präsent und gewährleistet höchste Ansprüche an Qualität und Sicherheit der weltweiten Logistikketten.

**Geschäftsfeld Solutions** Das Geschäftsfeld Solutions entwickelt als Spezialist für Kontraktlogistik individuelle Kunden- und Branchenlösungen, vor allem im Retail- und Konsumgüterbereich sowie in der industriellen Kontraktlogistik, mit den Schwerpunkten Chemie und Automotive – von Supply Chain Management über Transport, Warehousing und logistische Mehrwertdienste bis hin zu kompletten Outsourcing-Projekten. Des Weiteren unterhält das Geschäftsfeld ein Spezialnetzwerk unter anderem für Kunden aus dem Fashion- und Konsumgüterbereich.

Mit kundenspezifischen Kombinationen einzelner Logistikleistungen steuert der Logwin-Konzern Logistikketten zwischen Lieferanten und Abnehmern je nach Bedarf in Teilen oder als Komplettlösung. Ganzheitliches Supply Chain Management, Warehousing, Value Added Services und Transporte auf der Straße, der Schiene sowie per Luft- oder Seefracht sind die wesentlichen Elemente der Leistungserbringung in den verschiedenen Einheiten des Logwin-Konzerns. Eine weltweit einheitliche IT-Infrastruktur mit eigenen Rechenzentren in Europa und Asien unterstützt weltweit einheitliche Prozesse, einfache Kundenanbindungen und gewährleistet die Einhaltung der stetig steigenden Anforderungen an Qualität, Sicherheit und Compliance.

Die Logwin AG ist an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Mehrheitsaktionärin ist die DELTON AG, Bad Homburg v. d. Höhe.

### Finanzwirtschaftliche Unternehmenssteuerung

Der Logwin-Konzern überwacht seine Finanzlage mit Hilfe von ausgewählten zentralen Steuerungsgrößen (KPI) mit dem Ziel, die Leistungsfähigkeit hinsichtlich operativer, finanzieller und liquiditätsbezogener Aspekte zu beurteilen und gleichzeitig entscheidungsrelevante Informationen zur Unternehmenssteuerung bereitzustellen. Das eingesetzte Kennzahlensystem stellt ein Gleichgewicht zwischen Profitabilität, effizienter Nutzung von Ressourcen und einem nachhaltigen Liquiditätsmanagement sicher. Monatliche, quartalsweise und jährliche Veränderungen der relevanten Leistungsindikatoren im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bzw. den Forecast-/Budget-Werten dienen der Geschäftsführung als Entscheidungsgrundlage. Darüber hinaus bilden einzelne KPIs wesentliche Elemente des Vergütungssystems.

Soweit nicht in den Rechnungslegungsstandards der International Financial Reporting Standards (IFRS) definiert, wird die Ermittlung der verwendeten und berichteten KPIs – den Leitlinien für alternative Leistungskennzahlen (APM) der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) vom 5. Oktober 2015 entsprechend – nachfolgend erläutert:

**Profitabilität** Die Umsatzerlöse stellen grundsätzlich eine der wesentlichen Messgrößen der Profitabilität dar, da sie die Fähigkeit eines Unternehmens widerspiegeln, seine Produkte oder Dienstleistungen am Markt abzusetzen. Insofern dient die in den IFRS definierte Kennzahl auch im Logwin-Konzern insbesondere im transaktionsbasierten Logistikgeschäft als Ausgangspunkt für tiefergehende Preis-/Mengen-Abweichungsanalysen sowie als wichtiger Vergleichsmaßstab. Darüber hinaus erweisen sich die Umsatzerlöse als Indikator für die Geschäftsentwicklung (Wachstum) sowie mit Einschränkungen auch als geeigneter cash-flow orientierter Erfolgsfaktor (Zahlungssensitivität).

Das operative Ergebnis vor Wertminderungen von Firmenwerten – EBITA (Earnings Before Interest, Taxes and Amortization) – misst die Entwicklung der Ertragskraft sowohl des Konzerns als auch der einzelnen Geschäftsfelder und ist der zentrale Leistungsindikator für die Profitabilität im Logwin-Konzern. Das EBITA ergibt sich aus den Umsatzerlösen abzüglich der Umsatzkosten und der Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen. Außerdem werden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge sowie Wertminderungsaufwendungen auf langfristige Vermögenswerte (ohne Firmenwerte) in die Berechnung einbezogen. Nach Auffassung der Geschäftsführung ist das EBITA die am besten geeignete Kennzahl, um die Leistung des Logwin-Konzerns darstellbar und vergleichbar zu machen, da sie durch die Berücksichtigung von Abschreibungen den Vorteil bietet auch den Verzehr des Anlagevermögens wiederzugeben, während schwankende Wertminderungen von Firmenwerten außen vor bleiben.

Das Periodenergebnis ist eine weitere Steuerungskennzahl im Logwin-Konzern und dient der Messung des Gesamterfolgs nach Zinsen und Steuern, insbesondere im Zeitablauf. Das Periodenergebnis ergibt sich direkt aus der Gewinn- und Verlustrechnung und ist somit in den einschlägigen Rechnungslegungs-Standards definiert (in IAS 1.7 bezeichnet als „Gewinn oder Verlust“).

Weitere Leistungsindikatoren zur Messung der Konzernleistung sind der Bruttogewinn und die Bruttogewinnmarge. Während sich der Bruttogewinn als Differenz zwischen Umsatz und Umsatzkosten ergibt, berechnet sich die Bruttogewinnmarge als Quotient aus Bruttogewinn und Umsatz. Beide Kenngrößen werden insbesondere zur Beurteilung der Finanzkraft des Geschäftsmodells sowie der operativen Profitabilität im Zeitablauf genutzt.

**Liquidität** Der Netto-Cashflow ist die zentrale Kennzahl zur Liquiditätssteuerung im Logwin-Konzern und in den Geschäftseinheiten. Diese Kennzahl definiert sich als Summe aus dem Operativen Cashflow und dem Investitions-Cashflow, welche beide in Übereinstimmung mit dem IAS 7 ermittelt werden (bzgl. der Einzelheiten der Berechnung verweisen wir auf die Zwischensummen in der Kapitalflussrechnung). Ziel ist es, neben den operativen Zahlungsverpflichtungen und Investitionen eine ausreichende Liquidität zur Deckung aller finanziellen Verpflichtungen des Konzerns aus Tilgungen und Dividendenzahlungen sicherzustellen. Insofern wird der Netto-Cashflow als Indikator angesehen, wie viel Liquidität am Ende der Berichtsperiode zur Zahlung von Dividenden oder zur Rückzahlung von Schulden zur Verfügung steht.

Im Operativen Cashflow – eine Kenngröße des einschlägigen IAS 7 (bezeichnet als „net cash flows from operating activities“ in IAS 7.20) und somit unmittelbar aus der Kapitalflussrechnung abgeleitet – werden alle in einem bestimmten Zeitraum erwirtschafteten liquiden Mittel ausgewiesen. Er zeigt somit die Mittelzuflüsse, die direkt aus der operativen Wertschöpfung stammen und für Investitionen und Finanzierungsaktivitäten zur Verfügung stehen. Der Zweck der Kennzahl ist sowohl die operative Liquiditätssteuerung und -überwachung als auch die Sicherstellung einer cash-orientierten operativen Wertschöpfung.

**Vermögenslage** Zur Beurteilung der Vermögenslage werden im Logwin-Konzern die Nettoliquidität und die Eigenkapitalquote herangezogen. Beide Steuerungsgrößen zielen auf eine nachhaltig positive Finanzierungsstruktur und damit einhergehend positive Effekte bei Kreditwürdigkeit und Bonität ab. So wird ein fortwährender Zugang zum Kapitalmarkt zu günstigen Konditionen zum Zweck der Liquiditätssteuerung gewährleistet. Die Nettoliquidität ergibt sich als Differenz aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Finanzierungsleasingverbindlichkeiten sowie sonstigen Finanzierungsverbindlichkeiten. Die Nettoliquidität gibt Einblick, in welcher Höhe liquide Mittel nach Abzug aller Finanzverbindlichkeiten dem Konzern zur Verfügung stehen.

Die Eigenkapitalquote berechnet sich als Quotient aus Eigenkapital und Bilanzsumme und gibt Aufschluss über die Kapitalstruktur eines Unternehmens, indem sie den Anteil der Vermögenswerte, die durch die Anteilseigner mit Eigenkapital unterlegt sind, und den Verschuldungsgrad des Unternehmens widerspiegelt.

### **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, nichtfinanzielle Erklärung und Diversitätskonzept**

Neben den dargestellten finanziellen Leistungsindikatoren stellt die Mitarbeiterzahl zum Stichtag (absolut in Köpfen; als Mitarbeiter werden alle direkt beim Unternehmen angestellten Personen bezeichnet, die im In- oder Ausland Vollzeit oder Teilzeit für Logwin tätig sind) eine wesentliche nicht-finanzielle Steuerungskennzahl dar. Die Mitarbeiterzahl eröffnet Möglichkeiten zur ergänzenden Analyse von Kosten und Produktivität und gibt Aufschluss über den Einsatz von Ressourcen und Kapazitäten. Darüber hinaus setzen weitere quantitative und qualitative Personal-Kennzahlen auf der Mitarbeiterzahl als Bezugsgröße auf.

Hinsichtlich der in 2018 für 2017 erstmals abzugebenden nichtfinanziellen Erklärung und des im Logwin-Konzern angewendeten Diversitätskonzeptes verweisen wir auf den CSR-Bericht und den Diversitätsbericht. Die Dokumente sind auf der Homepage unter <http://www.logwin-logistics.com/de/unternehmen/ueberblick/corporate-social-responsibility.html> abrufbar.

### **Forschung und Entwicklung**

Die Entwicklungsaktivitäten im Logwin-Konzern konzentrieren sich auf Dienstleistungs- und Prozessinnovationen. Diese Innovationen werden meist in enger Zusammenarbeit mit Kunden ausgearbeitet, um eine Verbesserung operativer und administrativer Prozesse zu erreichen. Bei komplexen Kontraktlogistikprojekten sind hiermit insbesondere die Spezialisten des Geschäftsfelds Solutions in den Bereichen Tender Management/Logistics Engineering, Prozessmanagement und die jeweiligen IT-Fachabteilungen betraut.

## Corporate Governance

### Mitglieder des Verwaltungsrats und des Executive Committee

**Dr. Antonius Wagner** (\*1961)

Vorsitzender des Verwaltungsrats und des Executive Committee  
Vorsitzender des Vorstands der DELTON AG  
Bad Homburg v. d. Höhe (DE)

**Dr. Yves Prussen** (\*1947)

Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats, nicht-exekutives Mitglied  
Rechtsanwalt  
Luxemburg (LU)

**Marcus Cebulla** (\*1969)

Mitglied des Executive Committee (bis 28.2.2017)  
Aschaffenburg (DE)

**Thomas Eisen** (\*1971)

Mitglied des Executive Committee  
Salzburg (AT)

**Sebastian Esser** (\*1974)

Mitglied des Verwaltungsrats und des Executive Committee (Chief Financial Officer)  
Großostheim (DE)

**Dr. Michael Kemmer** (\*1957)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats  
Hauptgeschäftsführer Bundesverband deutscher Banken (bis 31.12.2017)  
München (DE)

**Hauke Müller** (\*1964)

Mitglied des Executive Committee  
Hamburg (DE)

**Axel Steiner** (\*1973)

Mitglied des Executive Committee  
Großostheim (DE)

Der Verwaltungsrat der Logwin AG hat eine Corporate Governance Charter beschlossen, die im Internet unter [www.logwin-logistics.com/de/unternehmen/investoren/governance.html](http://www.logwin-logistics.com/de/unternehmen/investoren/governance.html) verfügbar ist.

## Angaben nach Artikel 11 des luxemburgischen Übernahmegesetzes vom 19. Mai 2006

Lit (a): Angaben zur Eigenkapitalstruktur des Logwin-Konzerns sind unter Ziffer 25 auf Seite 67 des Anhangs des Konzernabschlusses enthalten. Zum 31. Dezember 2017 waren 2.884.395 voll eingezahlte, nennwertlose Namensaktien mit Stimmrecht ausgegeben und zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen.

Lit (b): Es existieren keine Beschränkungen hinsichtlich der Übertragung von Aktien.

Lit (c): Mehrheitsaktionärin der Logwin AG ist die DELTON Vermögensverwaltung AG, Bad Homburg v. d. Höhe, die wiederum hundertprozentige Tochtergesellschaft der DELTON AG, Bad Homburg v. d. Höhe ist. Alleinaktionär der DELTON AG ist Herr Stefan Quandt. Für weitere Angaben wird auf die Ziffern 1 und 38 auf den Seiten 33 und 90 des Konzernanhangs verwiesen.

Lit (d): Es gibt keine Aktien, die den Inhabern spezielle Kontrollrechte gewähren.

Lit (e): Im Logwin-Konzern sind keine Mitarbeiter-Aktienprogramme vorhanden.

Lit (f): Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen im Logwin-Konzern.

Lit (g): Der Logwin AG sind zum 31. Dezember 2017 keine Vereinbarungen mit Aktionären bekannt, die die Übertragung von Aktien bzw. Stimmrechten hinsichtlich der Richtlinie 2004/109/EC beschränken.

Lit (h): Regelungen über die Ernennung und Ersetzung der Verwaltungsratsmitglieder und über die Änderung der Satzung sind in der Satzung der Logwin AG in den Artikeln 8, 16 und 17 und in der Corporate Governance Charter in Kapitel 8 dargestellt. Beide Dokumente sind auf der Homepage unter [www.logwin-logistics.com/de/unternehmen/investoren/governance.html](http://www.logwin-logistics.com/de/unternehmen/investoren/governance.html) abrufbar.

Insbesondere gilt:

- Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Hauptversammlung für eine Dauer ernannt, die sechs Jahre nicht überschreiten darf. Sie können jederzeit von der Hauptversammlung abberufen werden. Wiederholte Ernennungen eines Mitglieds des Verwaltungsrats sind zulässig.
- Falls ein Mitglied des Verwaltungsrats (einschließlich der exekutiven Verwaltungsratsmitglieder) vorzeitig ausscheidet, können die verbleibenden Mitglieder gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vorläufig ein neues Verwaltungsratsmitglied kooptieren. Die endgültige Wahl wird durch die Hauptversammlung bei ihrem nächsten Zusammentreffen vorgenommen.
- Die Hauptversammlung kann, unter Berücksichtigung der gesetzlichen Anwesenheits- und Mehrheitsbestimmungen, die Satzung der Gesellschaft zu jedem Zeitpunkt ändern.

Lit (i): Befugnisse des Verwaltungsrats, insbesondere in Bezug auf die Ermächtigung zur Ausgabe bzw. Einziehung von Aktien, sind in der Satzung der Logwin AG in den Artikeln 5, 8, 9, 10, 11, 18, 19 und 23 und in der Corporate Governance Charter in Kapitel 3 geregelt. Beide Dokumente sind auf der Homepage unter [www.logwin-logistics.com/de/unternehmen/investoren/governance.html](http://www.logwin-logistics.com/de/unternehmen/investoren/governance.html) verfügbar.

Insbesondere gilt:

- Die Leitung der Gesellschaft obliegt einem Verwaltungsrat.
- Der Verwaltungsrat hat alle Befugnisse, um alle Verwaltungs- und Verfügungshandlungen im Interesse der Gesellschaft vorzunehmen. Zur Wahrnehmung der täglichen Geschäftsführung kann der Verwaltungsrat ein Direktionskomitee (nachfolgend „Executive Committee“) ernennen.
- Der Verwaltungsrat bestimmt den Tätigkeitsbereich des Executive Committee und der einzelnen Ausschüsse. Er genehmigt ebenfalls die Verfahren, die im Executive Committee und den einzelnen Ausschüssen anzuwenden sind.

- Die tägliche Geschäftsführung der Gesellschaft wird vom Executive Committee unter Aufsicht des Verwaltungsrats durchgeführt. Der Verwaltungsrat beschließt über die Zeichnungsbefugnisse der Mitglieder des Executive Committee.
  - Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Grundkapital der Logwin AG bis zum 31. März 2020 durch Ausgabe neuer Namensaktien ohne Nennwert mit oder ohne Agio („prime d'émission“) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu 1.509.105 Aktien zu erhöhen.
  - Die Gesellschaft kann gemäß den gesetzlichen Bestimmungen eigene Aktien zurückkaufen.
- Lit (j): Es gibt Finanzierungsverträge, die Klauseln beinhalten, die bei einem geringeren Aktienbesitz der Mehrheitsaktionärin der Logwin AG in Abhängigkeit von Schwellenwerten den Kreditgebern das Recht zur vorzeitigen Beendigung des Vertrags einräumen.
- Lit (k): Es bestehen keine Vereinbarungen zwischen der Logwin AG und ihren Verwaltungsratsmitgliedern bzw. Mitarbeitern, die bei Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses ohne wichtigen Grund oder im Fall eines Übernahmeangebots eine Entschädigung vorsehen.

## Wirtschaftsbericht

### Rahmenbedingungen

**Weltwirtschaft** Die Weltwirtschaft zeigte im Jahr 2017 eine insgesamt gute Entwicklung. Die globale Konjunktur hat im Jahresverlauf trotz der anhaltenden Gefahren in Form von geopolitischen Spannungen und der Errichtung von Handelshemmnissen keine Anzeichen einer Minderung des länger andauernden Aufschwungs gezeigt und teilweise zum Jahresende spürbar an Fahrt aufgenommen. Die Aufschwungsdynamik umfasst zunehmend mehr Volkswirtschaften und wird durch die dynamische Entwicklung der Investitionen und der damit einhergehenden sich fortschreibenden Belebung des Welthandels getragen. Die Rohstoffpreise erholten sich insbesondere aufgrund eines Preisauftriebs am Erdölmarkt in der zweiten Jahreshälfte.

In den führenden Volkswirtschaften verlief der Konjunkturaufschwung solide und ausgewogen. Die anziehende Wirtschaftsdynamik im Euro-Währungsgebiet wurde durch die Zunahme von Konsumausgaben und Investitionen sowie durch die Exporte getragen. Die Erholung an den Arbeitsmärkten stützte Beschäftigung und Einkommenswachstum, welches wiederum zusammen mit den lockeren Finanzierungsbedingungen die privaten Konsumausgaben beflügelte. Die Volkswirtschaften der Vereinigten Staaten und Japans verzeichneten eine expansive wirtschaftliche Entwicklung, während sich die Wachstumsraten der britischen Volkswirtschaft infolge des Brexit-Votums rückläufig entwickelten.

In Brasilien und Argentinien zeichnete sich nach tiefer Rezession eine Erholung ab. Die chinesische Volkswirtschaft wuchs im Jahresverlauf kräftig. Auch in Indien entwickelte sich die Konjunktur positiv, auch wenn sich das Expansionstempo etwas verlangsamte. Zudem profitieren rohstoffexportierende Volkswirtschaften wie Russland und Brasilien von der Erholung der Rohstoffmärkte.



**Deutsche (Logistik-)Wirtschaft** Die deutsche Wirtschaft befindet sich weiterhin in einem kräftigen Aufschwung. Getragen wurde diese Entwicklung unter anderem von der unverändert expansiven Wirtschaftspolitik, einer guten Binnennachfrage und von der konjunkturellen Erholung im Euroraum. Die Beschäftigung nahm weiter zu und auch die anziehende Investitionstätigkeit setzte nachhaltige Impulse. Im Zuge der konjunkturellen Dynamik verzeichnete auch die deutsche Logistikwirtschaft einen anhaltenden Aufwärtstrend und die Stimmung in der Branche hat sich weiter aufgehellt.

**Wettbewerb und Markt** In allen relevanten Bereichen war das Markt- und Wettbewerbsumfeld in der Logistikbranche im Jahresverlauf 2017 trotz der positiven weltwirtschaftlichen Entwicklung weiterhin herausfordernd. Dies erforderte einen hohen Einsatz zur Absicherung bestehender Kundengeschäfte.

Der Luftfrachtmarkt wies im Jahresverlauf insbesondere aufgrund des boomenden internationalen E-Commerce-Handels ein deutliches Wachstum auf. Die hohe Nachfrage wurde nicht vollständig durch Kapazitätsausweitungen der Luftfracht-Carrier kompensiert. Die knappen Transportkapazitäten – sowohl bei den Airlines als auch bei den Abfertigern an wichtigen Standorten wie Frankfurt a. M. – waren kennzeichnend in einem umkämpften Markt. In der Seefracht kennzeichneten sehr volatile Frachtraten und die weiterhin bedeutsamen Konsolidierungsschritte der Reedereien die Marktentwicklung. Die Konsolidierung des Reedereimarktes hatte wesentliche Auswirkungen auf den Speditionsmarkt. Da auch in der Seefracht das Transportaufkommen deutlich wuchs, führte dies im Jahresverlauf zu einer teilweise sprunghaften Preisentwicklung. Das Preisniveau lag im Mittel über dem niedrigen Niveau des Vorjahres. Im vierten Quartal waren die Seefrachtraten auf den Haupttrouten jedoch wieder deutlich rückläufig.

Der Kontraktlogistikmarkt war im abgelaufenen Jahr sowohl im Bestandsgeschäft als auch in der Akquisition von Neugeschäften von unverändertem Wettbewerbs- und Margendruck gekennzeichnet. Das Wachstum war sowohl bei den exportorientierten Industriekunden als auch im Konsumgüterbereich aufgrund der guten Binnennachfrage überdurchschnittlich. Im stationären Retailmarkt stand die Geschäftsentwicklung in 2017 durch die Expansion des elektronischen Handels weiterhin unter Druck.

## Geschäftsverlauf

Der Logwin-Konzern konnte in einem herausfordernden Markt- und Wettbewerbsumfeld seine gute Ergebnisentwicklung fortsetzen. Der Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahr stark an. Hierbei lag das Geschäftsfeld Air + Ocean bei positiver Mengenentwicklung und im Durchschnitt höheren Frachtraten im Bereich Luft- und Seefracht deutlich über dem Vorjahr. Demgegenüber war der Umsatz im Geschäftsfeld Solutions bei einer insgesamt stabilen Entwicklung leicht rückläufig.

Das Geschäftsfeld Air + Ocean konnte im Jahr 2017 in einem wachsenden Gesamtmarkt sowohl die Luft- als auch die Seefrachtvolumina steigern. Erfreuliche Zuwächse bei Bestandskunden und in der Zusammenarbeit mit langjährigen Partnern trugen dazu ebenso bei wie spürbare Impulse aus Neukundengeschäften. Zum weiteren Ausbau des weltweiten Netzwerks erfolgten im Jahr 2017 Gründungen von weiteren Niederlassungen in Polen, Deutschland und Österreich sowie eine Beteiligung an einem Partnerunternehmen in Neuseeland.

Das Geschäftsfeld Solutions fokussierte sich im Jahresverlauf 2017 trotz erfolgreich angelaufener Neugeschäfte überwiegend auf die Absicherung und fortlaufende Weiterentwicklung von Bestandsgeschäften. Darüber hinaus war die Umsetzung gezielter Effizienzsteigerungsmaßnahmen und -projekte an deutschen Standorten kennzeichnend für die Geschäftsentwicklung 2017. Im Bereich Retail wurden im Geschäftsjahr die Logistik für neue Produktgruppen (z. B. Bike Logistik) weiter entwickelt.

<i>in Mio. €</i>	2017	2016	<i>Veränderung absolut</i>
Umsatz	1.119,1	990,2	128,9
EBITA	38,1	35,5	2,6
Periodenergebnis	26,7	26,4	0,3
Netto-Cashflow	21,8	26,6	-4,8
Netto-Liquidität	116,5	102,6	13,9

  

	2017	2016	<i>Veränderung absolut</i>
Mitarbeiter (31.12.)	4.133	4.154	-21

## Ertragslage

**Umsatz** Der Logwin-Konzern verzeichnete im Geschäftsjahr 2017 einen starken Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorjahr. Der Umsatzzuwachs von 13,0% war auf volumenbedingte Steigerungen und den Ratenzuwachs im See- und Luftfrachtmarkt im Geschäftsfeld Air + Ocean zurückzuführen.

### *Air + Ocean*

Das Geschäftsfeld Air + Ocean erzielte im Geschäftsjahr einen Umsatz von 753,2 Mio. Euro (Vorjahr: 623,3 Mio. Euro), was einem Anstieg von 20,8% entspricht. Dem Geschäftsfeld gelang es in einem stark wachsenden, aber insbesondere in der Luftfracht von knappen Transportkapazitäten gekennzeichneten Marktumfeld, die Luft- und Seefrachtvolumina zu steigern. Darüber hinaus wirkten sich zusätzlich im Jahresdurchschnitt gestiegene Frachtraten auf den Hauptrouten positiv auf die Ganzjahresumsätze aus.

### *Solutions*

Der Umsatz des Geschäftsfelds Solutions befand sich im Jahr 2017 mit 368,2 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres von 369,1 Mio. Euro. Im Berichtsjahr stand das Geschäftsfeld erneut unter dem Einfluss eines starken Preis- und Wettbewerbsdrucks. Insgesamt konnte das Umsatzvolumen im Bestandsgeschäft bestätigt werden.

<i>in Mio. €</i>	2017	2016	<i>Veränderung absolut</i>
Logwin-Konzern	1.119,1	990,2	128,9
<i>davon Air + Ocean</i>	753,2	623,3	129,9
<i>davon Solutions</i>	368,2	369,1	-0,9

Der Umsatz des Logwin-Konzerns beinhaltet neben den beiden dargestellten operativen Geschäftsfeldern noch das Segment Sonstige, welches unter anderem Holdinggesellschaften umfasst.

**Bruttomarge und Bruttogewinn** Die Bruttomarge des Logwin-Konzerns reduzierte sich aufgrund der veränderten Umsatzstruktur mit höheren Umsatzanteilen aus transportbezogenen Aktivitäten sowie rückläufiger Margen in landverkehrs-basierten Netzaktivitäten von 9,0% im Vorjahr auf 8,1% im Geschäftsjahr 2017. Trotz des teilweise über den Erwartungen liegenden Anstiegs der Umsatzkosten erhöhte sich der Bruttogewinn aufgrund der gestiegenen Umsätze sowie günstiger Kostenentwicklungen an wichtigen Standorten leicht von 89,5 Mio. Euro im Jahr 2016 auf 91,2 Mio. Euro.

**Vertriebs- und Verwaltungskosten** Die Vertriebs- und Verwaltungskosten sind im Geschäftsjahr 2017 von 56,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 54,3 Mio. Euro leicht zurückgegangen. Für diesen Rückgang ist im Wesentlichen das Geschäftsfeld Solutions aufgrund fortlaufend durchgeführter Maßnahmen zur Kostenoptimierung verantwortlich. Im Geschäftsfeld Air + Ocean liegen die Vertriebskosten durch den gezielten Ausbau der Vertriebsaktivitäten sowie durch Währungseffekte leicht über dem Vorjahreswert. Die Verwaltungskosten reduzierten sich hier demgegenüber im Jahresverlauf 2017 ebenfalls.

**Operatives Ergebnis (EBITA)** Der Logwin-Konzern steigerte im Geschäftsjahr 2017 sein operatives Ergebnis (EBITA) moderat von 35,5 Mio. Euro im Vorjahr um 2,6 Mio. Euro auf 38,1 Mio. Euro. Die operative Marge des Konzerns lag mit 3,4% (Vorjahr: 3,6%) auf einem angesichts insgesamt steigender Frachtraten im Jahresverlauf zufriedenstellenden Niveau. Beide operativen Geschäftsfelder konnten 2017 zu der Ergebnisverbesserung beitragen.

#### *Air + Ocean*

Das operative Ergebnis des Geschäftsfelds Air + Ocean übertraf mit 38,6 Mio. Euro das Vorjahresergebnis nochmals spürbar um 6,6% (Vorjahr: 36,2 Mio. Euro). Die erfolgreiche Ausweitung von Bestandsgeschäften sowie die Gewinnung von Neugeschäften konnten im Jahresverlauf 2017 Verluste aus Bestandsgeschäften kompensieren. Die Konzentration auf Vertrieb und die erfolgreiche Fortführung der langjährigen operativen Effizienz in allen Teilen der Organisation sind die Grundlage der Ergebnisentwicklung. Im Vorjahr neu gegründete Landesgesellschaften und die verschiedenen Standortöffnungen leisteten erste Beiträge zur Steigerung des Geschäftsvolumens.

#### *Solutions*

Das Geschäftsfeld Solutions erzielte im Jahr 2017 ein erheblich gesteigertes operatives Ergebnis von 6,5 Mio. Euro (Vorjahr: 5,3 Mio. Euro) was einem Anstieg von 1,2 Mio. Euro entspricht. Die Verbesserung konnte im Wesentlichen durch eine spürbare Steigerung des Bruttogewinns bei deutlich niedrigeren Vertriebs- und Verwaltungskosten erreicht werden. Die operative Stabilisierung kritischer Standorte sowie erfreuliche Mengenentwicklungen bei Bestandskunden wirkten sich positiv aus. Gegenläufig haben steigende Preise in der Beschaffung von Transportkapazitäten, nachlassende Effizienz in der Abwicklung von Bestandsgeschäften und negative Struktureffekte im stationären Retailbereich in Deutschland das EBITA des Geschäftsfelds in der Berichtsperiode gemindert. Eine außerplanmäßige Wertminderung einer Immobilie belastete zusätzlich das Ergebnis.

	<i>in Mio. €</i>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<i>Veränderung absolut</i>
Logwin-Konzern		38,1	35,5	2,6
<i>Marge</i>		3,4%	3,6%	-0,2%
Air + Ocean		38,6	36,2	2,4
<i>Marge</i>		5,1%	5,8%	-0,7%
Solutions		6,5	5,3	1,2
<i>Marge</i>		1,8%	1,4%	0,4%

Das EBITA des Logwin-Konzerns beinhaltet neben den beiden operativen Geschäftsfeldern noch das Segment Sonstige, welches unter anderem Holdinggesellschaften umfasst.

**Finanzergebnis und Ertragsteuern** Im Vorjahresvergleich verbesserte sich das Finanzergebnis des Geschäftsjahres 2017 deutlich auf -0,7 Mio. Euro (Vorjahr: -1,8 Mio. Euro). Die Verbesserung resultierte aus dem von -2,3 Mio. Euro auf -1,9 Mio. Euro weiter verringerten Zinsaufwand kurz- und langfristiger Fremdkapitalfinanzierungen sowie aus um 0,7 Mio. Euro von 0,5 Mio. Euro auf 1,2 Mio. Euro gestiegenen Finanzierungserträgen. Der Anstieg der Finanzierungserträge ergibt sich im Wesentlichen aufgrund eines Einmaleffektes aus der Neueinschätzung von Leasingverbindlichkeiten. Der Ertragsteueraufwand erhöhte sich demgegenüber durch den Wegfall steuerlicher Einmaleffekte des Vorjahres sowie ergebnisbedingt von -7,3 Mio. Euro im Vorjahr deutlich auf -10,7 Mio. Euro.

**Periodenergebnis** Das Periodenergebnis des Logwin-Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf 26,7 Mio. Euro und übertraf damit das Vorjahresergebnis leicht um 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 26,4 Mio. Euro).

## Finanzlage

**Finanzmanagement im Logwin-Konzern** Der Logwin-Konzern finanziert sich im Wesentlichen aus Eigenmitteln, aus Leasing und bedarfsweise aus dem Factoring von Forderungen sowie in begrenztem Umfang durch Bank- und sonstige Darlehen. Die Finanzierung der operativen Einheiten des Logwin-Konzerns erfolgt im Wesentlichen aus operativen Cashflows oder bedarfsweise aus Konzerndarlehen.

Die Finanzierungsverbindlichkeiten des Logwin-Konzerns haben sich zum 31. Dezember 2017 von 13,4 Mio. Euro auf 11,1 Mio. Euro reduziert und betreffen fast ausschließlich Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing. Der Rückgang ist auf die planmäßige Tilgung von Finanzierungsleasingverbindlichkeiten sowie deren Neubewertung zurück zu führen.

**Operativer Cashflow** Im Geschäftsjahr 2017 verzeichnete der Logwin-Konzern Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit in Höhe von 31,6 Mio. Euro (Vorjahr: 32,8 Mio. Euro). Der leichte Rückgang ist hauptsächlich auf den Aufbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen, dem ein geringerer Anstieg der Lieferantenverbindlichkeiten sowie ein Anstieg des operativen Ergebnisses gegenüber stand.

**Investitions-Cashflow** Der Cashflow aus Investitionstätigkeit des Logwin-Konzerns lag mit -9,8 Mio. Euro um -3,6 Mio. Euro unter dem Vorjahrescashflow (Vorjahr: -6,2 Mio. Euro). Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus um 3,9 Mio. Euro höheren Investitionen im Geschäftsfeld Solutions im Rahmen von Neukundengeschäften. Gegenläufig hat sich ein Anstieg der Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten von 0,2 Mio. Euro auf 1,0 Mio. Euro im Berichtsjahr ausgewirkt.

**Netto-Cashflow** Der Logwin-Konzern erwirtschaftete somit einen Netto-Cashflow von 21,8 Mio. Euro (Vorjahr: 26,6 Mio. Euro).

**Finanzierungs-Cashflow** Der Finanzierungs-Cashflow des Jahres 2017 lag bei -7,9 Mio. Euro (Vorjahr: -4,0 Mio. Euro) und beinhaltet im Wesentlichen die Dividendenzahlung an die Aktionäre der Logwin AG von -5,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung der Logwin AG zur Zahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2016. Demgegenüber verringerten sich die Mittelabflüsse aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen auf -1,6 Mio. Euro (Vorjahr: -2,4 Mio. Euro) sowie die Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile auf -0,3 Mio. Euro (Vorjahr: -0,6 Mio. Euro).

## Vermögenslage

**Bilanzsumme und Vermögenswerte** Die Bilanzsumme des Logwin-Konzerns erhöhte sich von 398,1 Mio. Euro zum Vorjahresstichtag auf 423,8 Mio. Euro zum 31. Dezember 2017. Der Anstieg der Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr war insbesondere auf einen Anstieg des Umlaufvermögens und der kurzfristigen Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Im Berichtsjahr sind die langfristigen Vermögenswerte dem gegenüber geringfügig auf 118,9 Mio. Euro zurückgegangen (Vorjahr 122,7 Mio. Euro). Hierbei stellen die unveränderten Firmenwerte in Höhe von 66,8 Mio. Euro (Vorjahr: 66,8 Mio. Euro) weiterhin den wesentlichen Posten dar. Darüber hinaus beinhalten die langfristigen Vermögenswerte Sachanlagen von 34,5 Mio. Euro (Vorjahr: 36,5 Mio. Euro), latente Steueransprüche von 12,9 Mio. Euro (Vorjahr: 14,2 Mio. Euro) und sonstige immaterielle Vermögenswerte von 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: 2,8 Mio. Euro).

Das kurzfristige Vermögen des Logwin-Konzerns ist deutlich auf 304,9 Mio. Euro angestiegen, verglichen mit 275,4 Mio. Euro zum Ende des Vorjahres. In den kurzfristigen Vermögenswerten enthalten sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 152,4 Mio. Euro (Vorjahr: 136,2 Mio. Euro) sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 127,6 Mio. Euro (Vorjahr: 116,0 Mio. Euro).

**Eigenkapital** Der Logwin-Konzern verfügte zum Ende des Berichtsjahrs 2017 über ein Eigenkapital von 155,1 Mio. Euro gegenüber 139,1 Mio. Euro im Vorjahr. In der Erhöhung des Eigenkapitals spiegelt sich vor allem das Periodenergebnis des Geschäftsjahrs 2017 von 26,7 Mio. Euro (Vorjahr: 26,4 Mio. Euro) wider. Mindernd auf das Eigenkapital hat sich die im Geschäftsjahr erstmals erfolgte Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre des Unternehmens von 5,8 Mio. Euro ausgewirkt. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 35,0% zum Vorjahresstichtag auf 36,6% zum 31. Dezember 2017.

**Verbindlichkeiten** Die langfristigen Schulden verringerten sich im Wesentlichen aufgrund der Tilgung und Neubewertung langfristiger Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen sowie aufgrund der zinsbedingten Anpassung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen moderat von 48,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 44,9 Mio. Euro zum Jahresende 2017. Die kurzfristigen Schulden sind zum 31. Dezember 2017 von 210,9 Mio. Euro auf 223,8 Mio. Euro gestiegen und beinhalten überwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 168,4 Mio. Euro (Vorjahr: 155,8 Mio. Euro).

**Zahlungsmittel und Nettoliquidität** Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Logwin-Konzerns beliefen sich zum Ende des Berichtsjahrs 2017 auf 127,6 Mio. Euro, gegenüber einem Bestand von 116,0 Mio. Euro zum 31. Dezember 2016. Im Wesentlichen aufgrund des höheren Zahlungsmittelbestands erhöhte sich die Nettoliquidität des Konzerns nochmals deutlich von 102,6 Mio. Euro zum Vorjahresende auf 116,5 Mio. Euro zum 31. Dezember 2017.

## Mitarbeiter

Der Logwin-Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2017 weltweit 4.133 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, verglichen mit 4.154 Mitarbeitern zum Vorjahresende. Das Geschäftsfeld Solutions beschäftigte unter anderem aufgrund des Verkaufs von Randaktivitäten 81 Mitarbeiter weniger als im Vorjahr. Dies wurde kompensiert durch einen Anstieg der Anzahl der Beschäftigten im Geschäftsfeld Air + Ocean um 42 Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahr. Dieser Anstieg ist auf einen wachstumsbedingten Ausbau der weltweiten Aktivitäten zurückzuführen.

Die Zahl der Mitarbeiter des Logwin-Konzerns in Deutschland reduzierte sich von 1.888 auf 1.870 Beschäftigte.

	2017	2016	Veränderung absolut
Logwin-Konzern	4.133	4.154	-21
<i>davon Air + Ocean</i>	<i>2.539</i>	<i>2.497</i>	<i>42</i>
<i>davon Solutions</i>	<i>1.406</i>	<i>1.487</i>	<i>-81</i>

## Bericht zur Logwin-Aktie

**Logwin-Aktie** Im Jahr 2017 wurde eine Umstellung des gezeichneten Aktienkapitals mit der Zusammenlegung der Aktien des Unternehmens in einem Verhältnis von 50:1, die Umwandlung der Inhaber- in Namensaktien sowie die Annullierung eigener Aktien bei gleichzeitiger Erhöhung des gezeichneten Aktienkapitals beschlossen. Weitere Einzelheiten der Beschlüsse der ordentlichen und außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. April 2017 können unter [www.logwin-logistics.com/de/unternehmen/investoren/hauptversammlung.html](http://www.logwin-logistics.com/de/unternehmen/investoren/hauptversammlung.html) eingesehen werden.

Im Geschäftsjahr wurden unter Berücksichtigung der Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 50:1 an allen deutschen Börsenplätzen 98.520 Stück-Aktien der Logwin AG gehandelt. Dies entsprach einem Umsatz von 13,2 Mio. Euro. Der Kurs der Logwin-Aktie stieg von Jahresbeginn bis zum Ende des Berichtszeitraums von 108,50 Euro auf einen Xetra-Schlusskurs von 135,85 Euro. Die Aussagekraft dieser Kursentwicklung ist aufgrund des geringen Handelsvolumens jedoch nur sehr eingeschränkt.

**Aktienrückkaufprogramm** Der Verwaltungsrat der Logwin AG hat am 29. Februar 2016 beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm zu beginnen. Das Aktienrückkaufprogramm basierte auf der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 08. April 2015. Die Hauptversammlung hat im Rahmen der beschlossenen Restrukturierung des Aktienkapitals am 12. April 2017 den Verwaltungsrat erneut dazu ermächtigt, bis zum 31. März 2020 den Rückkauf eigener Aktien zu beschließen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 wurden vor Zusammenlegung der Aktien 40 Stückaktien (Vorjahr: 224.261 Stückaktien) erworben.

## Kennzahlen zur Logwin-Aktie

		31.12.2017	31.12.2016 <sup>1)</sup>
Schlusskurs (Xetra)	<i>in Euro</i>	135,85	112,95
Hoch/Tief 52 Wochen	<i>in Euro</i>	155,85/108,50	114,50/72,50
Anzahl der Aktien	<i>in Stück</i>	2.884.395	2.925.152
- davon im Umlauf befindlich	<i>in Stück</i>	2.884.395	2.884.396
Marktkapitalisierung	<i>in Mio. Euro</i>	391,85	325,80

<sup>1)</sup> Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden angepasst um die im April 2017 erfolgte Aktienzusammenlegung.

**Anteilsbesitz** Mehrheitsaktionärin der Logwin AG ist die DELTON Vermögensverwaltung AG, Bad Homburg v. d. H. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie des Executive Committee besaßen zum 31. Dezember 2017 weder Aktien noch Optionen zum Erwerb von Aktien der Logwin AG.

**Unternehmensrating** Das Rating für den Logwin-Konzern (Corporate Credit Rating) durch Standard & Poor's verbesserte sich im Jahr 2017 von „BB-“ auf „BB“ mit stabilem Ausblick.

## Nachtragsbericht

Zwischen dem 31. Dezember 2017 und der Aufstellung des Konzernabschlusses durch den Verwaltungsrat der Logwin AG am 27. Februar 2018 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse aufgetreten.

## Gesamtdarstellung Risiken und Chancen

### Risikomanagementsystem

**Ziele und Strategie** Der Logwin-Konzern verfügt zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Unternehmensführung und zur Umsetzung der festgelegten Risikopolitik über ein konzernweites Risikomanagementsystem. Dieses bildet einen wichtigen Teil des Planungs- und internen Kontrollsystems und damit ein wesentliches Element der Unternehmensführung und -steuerung. Ziel der Risikopolitik der Logwin AG ist es, Risiken, die zu einer wesentlichen negativen Prognose bzw. Zielabweichung führen können oder die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, frühzeitig und systematisch zu identifizieren, um diese im Vorfeld zu vermeiden oder negative Konsequenzen durch die zeitnahe Einleitung von Gegensteuerungsmaßnahmen minimieren zu können. Die systematische Identifikation und Analyse von Chancen ist nicht Bestandteil des konzernweiten Kontroll- und Risikomanagementsystems. Ihre Identifikation und Wahrnehmung ist durch die fortlaufend enge Überwachung der Geschäftstätigkeit auf den verschiedenen Management-Ebenen des Logwin-Konzerns sichergestellt.

**Struktur und Prozess** Das Risikomanagement wird durch konzernweit geltende Vorgaben und Regelungen, die in einer Richtlinie zum Risikomanagement dokumentiert sind, gewährleistet. Sogenannte Risikoeigner („Risk Owner“) in den Geschäftsfeldern sowie in den Holding-Gesellschaft-

ten identifizieren und bewerten die in ihren Bereichen auftretenden Risiken. Diese werden dann systematisch zusammengefasst und – in Abhängigkeit von festgelegten Berichtsschwellenwerten – an die jeweiligen Leitungsebenen innerhalb der Geschäftsfelder sowie an das Executive Committee und den Verwaltungsrat der Logwin AG kommuniziert. Neben der ordentlichen Berichterstattung in vorgegebenen Intervallen stellt die Sofortberichterstattung wesentlicher neu auftretender Risiken einen integralen Teil des Risikomanagementsystems dar. Die Steuerung der Risiken obliegt je nach Größenordnung den Risikoeignern selbst, den jeweiligen Leitungsebenen innerhalb der Geschäftsfelder oder dem Executive Committee. Durch die klar definierten Prozesse und Verantwortlichkeiten wird nicht nur die Bearbeitung aller identifizierten Risiken gewährleistet, sondern auch die Information des Executive Committee und des Verwaltungsrats der Logwin AG über alle wesentlichen Risiken sichergestellt.

**Kontroll- und Risikomanagementsystem im Verhältnis zu anderen Prozessen und Systemen sowie im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess**

Das Risikomanagementsystem ist bewusst als ein von anderen Prozessen und Systemen unabhängiges Instrument etabliert. Jedoch fließen die Erkenntnisse aus diesem System in verschiedene andere Prozesse und Systeme ein:

- Insbesondere über die dezentrale Risikoerfassung durch die Risk Owner können auch Compliance-relevante Sachverhalte berichtet werden, die dann über das Compliance-Management-System des Logwin-Konzerns aufzugreifen sind.
- Im Rahmen der Strategischen Planung, bei der Budgetierung und bei der Erstellung von Forecasts ist zu definieren, wie innerhalb des Planungshorizonts mit bestimmten Risiken umzugehen ist.

Umgekehrt sind die Erkenntnisse aus anderen Prozessen und Systemen im Risikomanagement zu berücksichtigen, z. B. durch Erfassung von Sachverhalten, welche über die Planung (Strategische Planung, Budget oder Forecast) berichtet werden. Weiterhin führt die Revision Prüfungen durch. Prüfungsergebnisse können je nach festgestelltem Sachverhalt ggf. auch als Risiken zu erfassen sein.

Neben der Richtlinie zum Risikomanagement regelt eine konzernweite Bilanzierungsrichtlinie den Rechnungslegungsprozess als weitere Ausprägung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Der Rechnungslegungsprozess im Logwin-Konzern folgt der dezentralen Organisation, d. h. auf Ebene der Geschäftsfelder werden die einzelnen Unternehmen des Logwin-Konzerns zum einen in Bezug auf die Abschlussvorbereitung (z. B. die Terminplanung und Aufgabenverteilung, die Einholung von Saldenbestätigungen oder die Bewertung von Rückstellungen) und zum anderen in Bezug auf die Abschlusserstellung (z. B. durch vielfältige, zum Teil systemgestützte Abstimmungs- und Plausibilitätskontrollen) überwacht. Ein weiteres Element des internen Kontrollsystems sind Vollständigkeitserklärungen der jeweiligen Geschäftsleitungen zu den Jahresabschlüssen der Tochtergesellschaften. Alle Eingaben und Arbeitsschritte des Konsolidierungsprozesses sind im gemeinsam genutzten Konsolidierungsprogramm dokumentiert. Darüber hinaus ist die Revision in ausgewählten Fällen auch in die Überwachung der Einhaltung der Bilanzierungsrichtlinie eingebunden.



## Risiken

Die konzernweit identifizierten Risiken unter Berücksichtigung der ergriffenen bzw. geplanten Maßnahmen haben einzeln oder in Wechselwirkung miteinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf den Logwin-Konzern. Die teilweisen Veränderungen der individuellen Chancen und Risiken haben keine wesentlichen Auswirkungen auf das Gesamtrisikoprofil des Logwin-Konzerns für das Geschäftsjahr 2018, das sich nach Einschätzung der Geschäftsführung im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändern wird. In den folgenden Abschnitten werden zunächst die Risiken und im Anschluss daran die Chancen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Logwin-Konzerns haben können, beschrieben. Sofern nicht anders beschrieben gelten diese für alle Geschäftsfelder.

**Überblick** Für den Logwin-Konzern als international tätigem Logistikunternehmen bestehen gesamtwirtschaftliche oder politische Risiken ebenso wie Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit. Des Weiteren können finanzielle Risiken, rechtliche und regulatorische sowie sonstige Risiken Einfluss auf die Geschäftsentwicklung nehmen. Der Logwin-Konzern hat – den gesetzlichen Vorgaben entsprechend – ein umfassendes Risikomanagementsystem eingerichtet. Dieses hat zum Ziel, frühzeitig und systematisch Risiken, die zu negativen Ergebnis- oder Planungsabweichungen führen oder die Existenz gefährden können, zu identifizieren und zu steuern. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich das Risikomanagementsystem als unzureichend oder unwirksam herausstellt und sich unerkannte Risiken bzw. Negativentwicklungen im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Logwin-Konzerns verwirklichen oder nicht schnell genug erkannt werden, um ihre Verwirklichung zu vermeiden. Hierdurch könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns wesentlich beeinträchtigt werden.

**Gesamtwirtschaftliche und politische Risiken** Die Entwicklung der Weltwirtschaft und des Welthandels hat maßgebliche Bedeutung für die Nachfrage nach logistischen Dienstleistungen und somit für die Unternehmensentwicklung des Logwin-Konzerns. Deshalb bestehen in der weltweiten konjunkturellen Entwicklung und insbesondere der Konjunktur des Euroraums sowie der asiatischen Volkswirtschaften wesentliche Risiken. In diesem Zusammenhang besteht insbesondere die Gefahr gravierender Auswirkungen des Rückgangs des chinesischen Wirtschaftswachstums. Kurz- und mittelfristige Einführungen von Handelshemmnissen und die Bemühungen um Einschränkungen des Freihandels aus politischen Gründen können zusätzlich deutliche negative Auswirkungen haben. Von untergeordneter Bedeutung für den Logwin-Konzern sind nach Einschätzung der Geschäftsführung dagegen die Risiken, welche aus dem Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union resultieren. Zwar kann die Entscheidung, ob und welchem Handelsabkommen Großbritannien nach dem Ausscheiden aus der EU beitreten wird, erheblichen Einfluss auf den (bisher) freien Waren-, Dienstleistungs-, Personen- und Zahlungsverkehr zwischen dem Vereinigten Königreich und den EU-Mitgliedsstaaten haben, jedoch spielen diese für den Logwin-Konzern nur eine untergeordnete Rolle. Für das originäre interkontinentale Im- und Exportgeschäft von und nach Großbritannien sind im Geschäftsjahr 2018 keine nennenswerten Effekte aus den laufenden diplomatischen Verhandlungen zu erwarten.

Eine deutliche Abschwächung der wirtschaftlichen Dynamik in relevanten Wirtschaftsräumen und Volkswirtschaften sowie in Wirtschaftsbereichen wie der Textilwirtschaft oder bestimmten Segmenten des Groß- und Einzelhandels würde für einzelne oder alle operativen Logwin-Einheiten zu einem Rückgang der Nachfrage der Kunden des Logwin-Konzerns nach Logistikdienstleistungen führen, der für den Logwin-Konzern Anpassungsmaßnahmen erforderlich machen könnte. Ebenso

können Wechselkursveränderungen wesentliche Auswirkungen auf Handelsströme und damit auf die Marktgröße für interkontinentale Luft- und Seefrachttransporte haben.

Der Logwin-Konzern überwacht die relevanten gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen mit dem Ziel, die Auswirkungen negativer gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen frühzeitig zu antizipieren und die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durch eine Steuerung des jeweiligen Exposures und soweit möglich Anpassungen des Geschäftsmodells zu minimieren.

Zwischenfälle mit terroristischem Hintergrund in vielen Teilen der Welt richten sich häufig auch gegen wichtige Verkehrs- und Umschlagpunkte der weltweiten Handelsströme. Dies kann zu kurzfristigen Unterbrechungen und auch zu mittelfristigen Veränderungen von Handelsströmen aus Sicherheitserwägungen der Kunden des Logwin-Konzerns führen. Diese Änderungen der Transportvolumina sowie die zunehmende Bedeutung von Wirtschaftsembargos und Sanktionen in den weltweiten internationalen Beziehungen können eine erhebliche negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Durch Diversifikation der weltweiten Aktivitäten und tagesaktuelle risikomindernde Steuerung der Transportvolumina seiner Kunden reduziert der Logwin-Konzern seine diesbezüglichen Risiken.

**Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit** Die Geschäftstätigkeit der operativ tätigen Einheiten des Logwin-Konzerns ist weltweit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die in den folgenden Abschnitten näher erläutert werden.

#### *Markt- und Kundenrisiken*

Kundenseitige Kostensenkungsprogramme führen in vielen Fällen gegenüber den Logistikdienstleistern zu einem verschärften Kostenbewusstsein und damit verbunden zu Forderungen nach Preisreduktionen. Die Folgen können auch eine Überprüfung bestehender Logistikverträge und Neuausschreibungen sein. Dies gilt insbesondere für das Geschäftsfeld Solutions, welches teilweise in einem starken Abhängigkeitsverhältnis zu einzelnen Großkunden steht. Es besteht das Risiko für den Logwin-Konzern, dass durch diese kundenseitigen Maßnahmen die Ertragssituation negativ beeinflusst wird. Dank der hohen Qualität der Dienstleistungen sowie der in den vergangenen Jahren erzielten Kosteneinsparungen sieht sich der Logwin-Konzern auch weiterhin in der Lage, den steigenden Anforderungen gerecht zu werden und gegenüber den Wettbewerbern zu bestehen.

In verschiedenen Kundenverträgen werden Haftungs- oder Investitionsrisiken auf den Logwin-Konzern als Dienstleister übertragen oder die Vereinbarung von Konventionalstrafen für nicht vertragsgerechte Leistungserbringung zur Voraussetzung der Aufnahme von Geschäftsbeziehungen gemacht. Hieraus können deutlich über gesetzliche Gewährleistungsrisiken hinausgehende Risiken entstehen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns in erheblichem Maße negativ beeinflussen könnten. Der Logwin-Konzern minimiert diese Risiken durch ein umfassendes Controlling auf Auftrags- und Niederlassungsebene. Darüber hinaus werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses eventuelle Risiken frühzeitig identifiziert und diesen unverzüglich entgegengesteuert.

Im Geschäftsfeld Air + Ocean besteht das wesentliche Risiko einer nachhaltigen Abschwächung der längerfristigen Wachstumstrends im Bereich der Luft- und der Seefracht. Aufgrund der sehr geringen Branchenkonzentration und des weltweiten Überangebots an Luft- und Seefrachtkapazitäten kann ein verschärfter Wettbewerb um stagnierende Luft- und Seefrachtmengen zu einer weiteren Erhöhung des Margendrucks führen. Durch eine hohe Servicequalität und intensive Be-

mühungen um fortlaufende Gewinnung neuer Kundengeschäfte ist das Geschäftsfeld Air + Ocean bestrebt, der Erosion von Margen entgegenzuwirken.

#### *Beschaffungsrisiken*

Ein weiteres erhebliches Risiko für die Ertragssituation des Logwin-Konzerns liegt in der Entwicklung branchenspezifischer Kosten. Es besteht hier das grundsätzliche Risiko, dass Kostensteigerungen nicht unmittelbar und im vollen Umfang an die Kunden weitergegeben werden können, was zu einer deutlichen Ergebnisminderung führen kann. Diesem Risiko wird, soweit möglich, durch eine sorgfältige Vertragsgestaltung und eine ausreichende Diversifikation der beauftragten Dienstleister und Lieferanten Rechnung getragen.

Ein großer Teil der erbrachten Dienstleistungen wird im Logwin-Konzern über den Einsatz von Subunternehmern erbracht. Die lokale und weltweite Verfügbarkeit eines diversifizierten Anbietermarktes auch angesichts erheblicher Konsolidierungstrends vor allem im globalen Reedereimarkt, aber auch hinsichtlich der verstärkten Kooperationsbemühungen unter den Luftfrachtcarriern, ist Voraussetzung zur Erbringung der expeditionellen Leistung für die Kunden des Logwin-Konzerns zu wettbewerbsfähigen Preisen. Es besteht das Risiko, dass aufgrund der Konsolidierung im Carriermarkt eine ausreichende Differenzierung der angebotenen Dienstleistung nicht mehr möglich sein wird und dies erhebliche Auswirkungen auf die Ergebnislage des Logwin-Konzerns hat.

Trotz nur begrenzter eigener Transportkapazitäten bestehen insbesondere im Geschäftsfeld Solutions Risiken einer Unterauslastung von vorgehaltenen Transportkapazitäten bzw. Frachtraum, insbesondere im Retailnetzwerk. Ähnliches gilt in begrenztem Umfang auch für fest gebuchte Kapazitäten in der Luftfracht.

Ein deutlicher Anstieg der Frachtraten kann ebenfalls erhebliche negative Auswirkungen auf die Ertragssituation des Logwin-Konzerns haben, wenn die höheren Raten nicht in vollem Umfang und zeitgerecht an die Kunden weitergegeben werden können. Ferner können sich Leerstandsrisiken von angemieteten oder anderweitig vorgehaltenen Logistikimmobilien nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns auswirken. Der Logwin-Konzern begrenzt diese Risiken durch entsprechende Vertragsgestaltungen sowie die kontinuierliche Überwachung der laufenden Geschäftstätigkeit. Darüber hinaus gelingt es durch die eingespielten internen Prozesse möglichst schnell und flexibel auf sich ständig verändernde Gegebenheiten zu reagieren.

Insbesondere im Zusammenhang mit Transportdienstleistungen, aber auch im Unterhalt von Logistikimmobilien besteht das Risiko steigender Treibstoff- und Heizölpreise. Ausgehend von dem aktuell niedrigen Preisniveau besteht das Risiko eines mittelfristigen deutlichen Preisanstiegs, der zu einer unvorhergesehenen und teilweise sehr kurzfristig eintretenden Verteuerung der Herstellungskosten führen kann.

Ebenfalls bedeutend für eine reibungslose Erbringung seiner Transport- und Logistikdienstleistungen an den verschiedenen Standorten ist für den Logwin-Konzern die Verfügbarkeit von angemessen qualifizierten Arbeitskräften zu wettbewerbsadäquaten Konditionen. Für den Fall, dass an Standorten des Unternehmens geeignete Arbeitskräfte nicht oder nur eingeschränkt verfügbar sein sollten, besteht das Risiko, dass der Logwin-Konzern seine Dienstleistungen aufgrund erhöhter Personalkosten nicht vereinbarungsgemäß oder nur auf wirtschaftlich nicht auskömmliche Weise erbringen kann. Dies gilt neben dem gewerblichen Bereich auch für qualifizierte Logistikfachkräfte. Dies könnte sich negativ auf die kurz- oder mittel- und langfristige Geschäfts- und Er-

gebnisentwicklung des Logwin-Konzerns auswirken. Der Logwin-Konzern begegnet diesem Risiko durch intensive und systematische Personalbeschaffung sowie vielfältige Maßnahmen zur Entwicklung und Förderung seiner Mitarbeiter. Darüber hinaus wird beispielsweise durch die Teilnahme an Recruiting-Messen die Bekanntheit von Logwin als attraktiver Arbeitgeber gesteigert. Daneben werden zur Vermeidung von gesundheitlichen Risiken und von Unfällen der Mitarbeiter regelmäßige Gesundheits- und Sicherheitsmanagementschulungen veranstaltet.

#### *Technische Risiken*

Für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Logwin-Konzerns sind Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit von IT-Infrastruktur und -Anwendungen von entscheidender Bedeutung. IT-Risiken bestehen durch den möglichen Ausfall von operativen und administrativen IT-Systemen, die die Geschäftsabwicklung erheblich beeinträchtigen und im Falle länger anhaltender Unterbrechungen oder entsprechender Reichweite existenzbedrohend für den Logwin-Konzern sein könnten. Zur Begrenzung der IT-Risiken erfolgt eine kontinuierliche Bewertung existierender und neuer Gefährdungen für die Datensicherheit und die IT-Infrastruktur des Logwin-Konzerns. Im Jahr 2017 ist ein Anstieg der IT-Risiken im Bereich Daten- und Cybersicherheit festzustellen. Die steigende Anzahl neuer Gefährdungen wie Ransomwareangriffe und das Bekanntwerden von kritischen Schwachstellen in den Produkten einiger IT-Infrastrukturhersteller lässt die Gefährdungslage für den Logwin-Konzern gegenüber dem Vorjahr als erhöht erscheinen. Der Logwin-Konzern trifft daher entsprechend geeignete Schutzmaßnahmen um die IT-Dienste und Funktionalitäten sicher zur Verfügung zu stellen und erweitern zu können.

Der Ausfall technischer Anlagen wie automatisierter Lagertechnik für Hochregallager, Flurförderfahrzeugen und -anlagen oder Materialflussrechnern kann für den Logwin-Konzern neben Umsatzausfällen Haftungs- und Gewährleistungsrisiken für Schäden und Qualitätsmängel nach sich ziehen. Durch die regelmäßige Wartung sowie stetige Verbesserung der technischen Anlagen und Maschinen gelingt es dem Logwin-Konzern, diese Risiken zu minimieren.

#### **Finanzielle Risiken**

##### *Liquiditätsrisiken*

Die Geschäftstätigkeit der operativen Einheiten des Logwin-Konzerns als Logistikunternehmen erfordert die bedarfsweise Inanspruchnahme von Krediten, Factoring und von kreditähnlichen Finanzierungsformen, z. B. im Rahmen von kurz- und mittelfristigen Anmietungen oder Leasing von Infrastruktur, Transportequipment und sonstigen technischen Geräten und Anlagen. Ein anhaltend eingeschränkter Zugang zu Finanzierungsmitteln und Garantielinien, eine nicht ausreichende Verfügbarkeit geeigneter Forderungen zur Veräußerung im Wege des Factoring oder eine nachhaltige Verteuerung der oben genannten Finanzierungsinstrumente könnte zu erheblichen Liquiditäts- und Ergebnisrisiken für den Logwin-Konzern führen.

Der Logwin-Konzern steuert das Liquiditätsrisiko, indem täglich die aktuelle Liquiditätssituation überwacht wird. Anhand von Liquiditätsplanungen wird der zukünftige Bedarf an liquiden Mitteln ermittelt und regelmäßig analysiert, ob der Logwin-Konzern in der Lage ist, seine finanziellen Verbindlichkeiten innerhalb der vereinbarten Fälligkeiten zu begleichen. Des Weiteren begrenzt der Logwin-Konzern sein Liquiditätsrisiko durch ein striktes Working Capital-Management sowie durch die Finanzierung über verschiedene Finanzquellen. Zum 31. Dezember 2017 verfügte der Logwin-Konzern über nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 39,4 Mio. Euro (Vorjahr: 39,5 Mio. Euro). Darüber hinaus steht dem Logwin-Konzern in Abhängigkeit vom verkauften Forderungsvolumen aus dem Factoring ein vertraglich vereinbarter Höchstbetrag von 45,0 Mio. Euro zur Inanspruchnahme zur Verfügung.

Eine Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten ist im Anhang zum Konzernjahresabschluss unter Ziffer 33 auf Seite 85 dargestellt.

Die Abwicklung weltweiter Transportgeschäfte erfordert die Möglichkeit, Garantien und Bürgschaften allgemein anerkannter Sicherheitengeber zu hinterlegen, so z. B. bei Zoll- und Steuerbehörden sowie zur weltweiten Abfertigung von Luft- und Seefrachttransporten. Sollten derartig etablierte Finanzinstrumente dem Logwin-Konzern nicht mehr in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen oder die gewohnten Mechanismen der finanziellen Geschäftsabwicklung nicht mehr funktionieren, so geht dies mit Liquiditäts- und Ergebnisrisiken für den Logwin-Konzern einher. Das Risiko wird durch Diversifikation und vertragliche Vereinbarungen mit – gemäß definierter Kriterien – ausgewählten, führenden Finanzdienstleistern reduziert.

#### *Kreditrisiken*

Es bestehen Kreditrisiken aus Kunden- und Bankenbeziehungen, die sich im Falle Ihres Eintritts negativ auf die Ertragslage auswirken würden. Den Kreditrisiken aus Kundenbeziehungen wird durch Bonitätsprüfungen und einer restriktiven Vergabe von Zahlungszielen begegnet. Darüber hinaus bestehen in nahezu allen Ländern für einen Großteil der Kunden Warenkreditversicherungen. Kreditrisiken aus Bankenbeziehungen (Counterparty Risk) wird durch Diversifikation der Bankbeziehungen entgegen gewirkt.

Für drohende Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden Wertberichtigungen vorgenommen. Zum Umfang der Wertberichtigungen und der Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Ziffer 20 auf Seite 64 des Konzernanhangs verwiesen. Demgegenüber sind Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, voll werthaltig.

Sofern keine anderweitigen Angaben vorgenommen werden, stellt der Buchwert der Finanzinstrumente das maximale Ausfallrisiko dar.

#### *Währungsrisiken*

Da die Gesellschaften des Logwin-Konzerns ihre Umsätze im Rahmen der weltweiten Aktivitäten in verschiedenen Währungen generieren und dementsprechend Vermögenswerte ebenfalls in Drittwährungen bilanziert werden, entstehen fortlaufend Fremdwährungsrisiken. Zudem bestehen zwischen den Gesellschaften des Logwin-Konzerns interne Finanzierungssalden in fremder Währung.

Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass es aufgrund von nachteiligen Währungskursentwicklungen zu erheblichen Ergebnis- und Liquiditätsrisiken kommen könnte.

Der Logwin-Konzern reagiert auf potenziell liquiditätswirksame Fremdwährungsrisiken, soweit machbar und wirtschaftlich sinnvoll, durch den Abschluss von Sicherungsinstrumenten. Unter Berücksichtigung der Sicherungsaktivitäten hätte eine Veränderung der jeweiligen funktionalen Währung der Konzerngesellschaften um +/- 10 % gegenüber dem US-Dollar, der für den Logwin-Konzern wesentlichsten Fremdwährung, per 31. Dezember 2017 eine Auswirkung von -/+ 0,1 Mio. Euro auf das Konzernergebnis (Vorjahr: -/+ 0,1 Mio. Euro).

Eine Aufstellung der zum Stichtag bestehenden Devisentermingeschäfte ist im Anhang unter Ziffer 33 auf Seite 86 dokumentiert.

Da die Berichtswährung des Logwin-Konzerns der Euro ist, rechnet das Unternehmen im Konzernabschluss die Abschlüsse der Gesellschaften mit anderen funktionalen Währungen in Euro um. Diese translationsbezogenen Fremdwährungsrisiken werden im Logwin-Konzern üblicherweise nicht abgesichert. Dies kann erhebliche Auswirkungen auf die Darstellung der Ertrags- und Vermögenslage des Logwin-Konzerns haben. Der Umfang möglicher Auswirkungen wird im Logwin-Konzern fortlaufend eng überwacht.

#### *Zinsrisiken*

Das Zinsniveau kann sich nach einer lang anhaltenden Phase niedriger Zinsen aufgrund verschiedener Einflussfaktoren verändern. Erhöhte Zinssätze können ein Ertragsrisiko für den Logwin-Konzern darstellen. Zum 31. Dezember 2017 lagen im Konzern variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten in Form von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen vor. Auf Basis der variabel verzinsten und nicht abgesicherten Finanzverbindlichkeiten würde eine Veränderung des Zinsniveaus zum 31. Dezember 2017 um +/- 100 Basispunkte zu einer Änderung des Finanzergebnisses um -/+ 0,1 Mio. Euro führen (Vorjahr: -/+ 0,1 Mio. Euro). Diese Zinsrisiken werden fortlaufend eng überwacht und im aktuellen Umfang toleriert.

**Rechtliche und regulatorische Risiken** Der Logwin-Konzern führt im Rahmen grenzüberschreitender, internationaler Güterverkehre für seine Kunden verschiedene Zoll- und Umsatzsteuerverfahren durch. Die Durchführung solcher Verfahren und die dafür erforderliche Abgabe von Zoll- oder Steuererklärungen sind mit Risiken verbunden. Dies gilt besonders dann, wenn der Logwin-Konzern für die Vollständigkeit und Richtigkeit solcher Erklärungen bspw. als Gesamtschuldner haftet. Insbesondere dann, wenn der Kunde in diesen Fällen nicht in der Lage ist, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, bestehen hieraus erhebliche Risiken für die Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns. Zur Begrenzung dieser Risiken erfolgt die Abwicklung dieser Prozesse durch entsprechend qualifiziertes Personal. Darüber hinaus trägt das bestehende interne Kontroll- sowie Risikomanagementsystem dazu bei, möglichen Gefährdungen frühzeitig zu begegnen.

Der Logwin Road + Rail Austria GmbH wurde im April 2010 ein Bescheid der österreichischen Zollbehörde zugestellt, mit dem Einfuhrumsatzsteuern in Höhe von rund 17 Mio. Euro zuzüglich Verzinsung für Verzollungen nachgefordert werden, die die Gesellschaft in der Zeit von Dezember 2005 bis März 2006 gesamtschuldnerisch für Kunden vorgenommen hatte. Die seinerzeitige Befreiung von der Einfuhrumsatzsteuer wurde nunmehr verneint, da die Empfänger der Waren Teil eines sogenannten Umsatzsteuerkarussells gewesen sein sollen. Die entsprechende Logwin-Gesellschaft hatte gegen den Bescheid Rechtsmittel eingelegt, die jedoch nicht erfolgreich waren. Das Zollamt hat die Vollziehung aufgrund einer Deckungszusage des für die Schadensregulierung zuständigen Versicherungsbüros nicht eingeleitet. In dem eingeleiteten Erlassverfahren beantragt Logwin unter anderem mit Verweis auf europarechtliche Rechtsprechung, die Abgaben zuzüglich Zinsen vollständig zu erlassen, da aus Sicht der Gesellschaft kein Verschulden vorliegt. Zum Bilanzstichtag wurde vor dem Hintergrund der Erfolgsaussichten ein Erlass der Zahlung weiterhin als eher wahrscheinlich erachtet. Im vorliegenden Abschluss werden für diesen Sachverhalt daher, wie bereits im Vorjahr, keine Verbindlichkeiten ausgewiesen. Eine Deckungszusage des für die Schadensregulierung zuständigen Versicherungsbüros besteht für den Fall, dass die Haftung der Logwin Road + Rail Austria GmbH rechtskräftig feststeht und der Erlassantrag rechtskräftig abgewiesen wird, weiter fort. Sollte das Erlassverfahren erfolglos bleiben und trotz der Deckungszusage keine (ausreichende) Deckung seitens des Versicherers erfolgen, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des Logwin-Konzerns haben. Die Weiterführung des Verfahrens wird für das erste Halbjahr 2018 erwartet.

Vor dem Hintergrund eines erhöhten Sicherheitsbewusstseins ist die Einführung von strengeren Sicherheitsmaßnahmen, wie z. B. verstärkter Einfuhrkontrollen und Kontrollen im Zusammenhang mit der Luftfrachtsicherheit, nicht auszuschließen. Deren Auswirkungen auf die Logistikbranche sind schwer abzuschätzen. Es ist jedoch zu vermuten, dass die Erfüllung internationaler Sicherheitsvorschriften zu gesteigerten Kosten und deutlich steigendem Investitionsbedarf im Bereich zusätzlicher Sicherungsmaßnahmen führt, die sich nachteilig auf die Finanz- und Ergebnissituation des Logwin-Konzerns auswirken können.

Länderspezifische Risiken ergeben sich aus uneinheitlichen Auslegungen, Anwendungen und kurzfristig in Kraft tretenden Änderungen von Rechts-, Steuer- und Zollregelungen. Dies gilt nicht nur für verschiedene Schwellenländer, in denen ein noch nicht oder nur eingeschränkt nach internationalen Standards funktionierendes Rechtssystem existiert, sondern auch für dezentral erlassene Durchführungsverordnungen von EU-Recht, die sich in den einzelnen Ländern teilweise deutlich voneinander unterscheiden. Durch enge Überwachung der Entwicklung weltweiter Sicherheitsvorschriften und anderer rechtlicher Rahmenbedingungen ist der Logwin-Konzern bemüht, frühzeitig auf zusätzliche Anforderungen zu reagieren und die Auswirkungen zusätzlicher Aufwendungen durch Anpassung von Kundenvereinbarungen zu mindern oder abzuwenden.

Weiterhin unterliegt der Logwin-Konzern im Rahmen seiner Leistungserbringung sowie beim Betrieb eigener Anlagen den in den jeweiligen Ländern der Geschäftstätigkeit gültigen Gesetzen sowie rechtlichen Regeln und Vorschriften, wie beispielsweise Transportlizenzen, Arbeitssicherheitsregeln und Arbeitsschutz. Auflagen und Lizenzerfordernisse können die Transport- und Logistikaktivitäten beschränken. In verschiedenen Kundenprojekten sind die Gesellschaften des Konzerns darauf angewiesen, dass die vorhandenen Lizenzen und Genehmigungen jederzeit vorliegen. Ein Verlust derselben könnte die Wirtschaftlichkeit der betroffenen Kundenprojekte in erheblichem Maße gefährden. Die hieraus entstehenden Risiken werden durch die Risikoeigner permanent überwacht um möglichen Gefährdungen unmittelbar zu begegnen.

Aus der Abwicklung von durch den Logwin-Konzern veräußerten Unternehmensteilen bestehen vertraglich vereinbarte Risikoübernahmen, im Wesentlichen Garantie-, Freistellungs- oder Steuer Risiken. Die Inanspruchnahme des Logwin-Konzerns kann zu Belastungen der Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns führen. Diese Risiken werden vertraglich möglichst begrenzt.

Von umweltrechtlichen Vorschriften und Auflagen ist der Logwin-Konzern insbesondere in solchen Bereichen betroffen, in denen die Erbringung der Logistikleistungen mit dem Umgang mit potenziell gefährdenden Stoffen einhergeht, so beispielsweise der Betrieb von Tankstellen. Darüber hinaus werden in verschiedenen Logistikanlagen Gefahrgüter umgeschlagen und gelagert. Es ist nicht auszuschließen, dass der Logistik- und Transportsektor zumindest in Deutschland und der EU in den nächsten Jahren in den Fokus umwelt- und klimaschutzbezogener Richtlinien und Gesetze rückt. Diesbezüglich bestehen Risiken, dass die hieraus erwachsenden Kostensteigerungen nur teilweise durch Effizienzsteigerungen aufgefangen oder in Form höherer Preise an die Kunden weitergegeben werden können. Dies könnte erhebliche Nachteile für die Ertrags- und die Finanzlage des Logwin-Konzerns nach sich ziehen. Fortlaufende Überwachung und systematische Prüfungen durch die Überwachungsorgane und insbesondere durch die Qualitätsmanagement-Beauftragten des Logwin-Konzerns stellen die frühzeitige Identifikation und Steuerung dieser Risiken sicher.

**Sonstige Risiken** Für den Logwin-Konzern besteht ein Risiko, dass aus Pflichtverletzungen des Managements Schadenersatzansprüche resultieren. Darüber hinaus bergen dolose Handlungen wie Diebstahl, Betrug, Untreue, Unterschlagung von Zahlungsmitteln und Korruption ein hohes Gefahrenpotenzial und können zu erheblichen materiellen und Reputationsschäden führen. Das interne Kontrollsystem des Logwin-Konzerns trägt in diesem Zusammenhang dazu bei, mögliche Risiken zu reduzieren. Des Weiteren hat der Logwin-Konzern einen Verhaltenskodex definiert, mit dem Ziel die Integrität des Verhaltens seiner Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu fördern und Situationen vorzubeugen, die nicht mit diesen Grundsätzen vereinbar sind. Der Verhaltenskodex ist öffentlich über die Internetseite des Logwin-Konzerns verfügbar und ist zudem in den Arbeitsverträgen der Mitarbeiter fest verankert. Regelmäßig finden Informations- und Schulungsveranstaltungen zum Verhaltenskodex statt. Für Führungskräfte und Vertriebsmitarbeiter wurde ein spezielles Online-Training konzipiert. Bis heute haben ca. 600 Mitarbeiter diese Schulung erfolgreich absolviert.

Der Logwin-Konzern geht unternehmerische Risiken ein, um Marktchancen nutzen zu können. Für den Fall, dass sich diese Risiken materialisieren, könnte dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns erheblich beeinträchtigen. Der aktivierte Firmenwert zum 31. Dezember 2017 ist mit 66,8 Mio. Euro weiterhin der größte Einzelposten des langfristigen Vermögens des Logwin-Konzerns und entfällt zu rund 2/3 auf das Geschäftsfeld Air + Ocean. Den Erfordernissen des IAS 36 entsprechend werden die Firmenwerte einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen („Impairment-Test“). Im Falle einer nachhaltig schwächer als erwarteten Entwicklung einzelner Bereiche des Logwin-Konzerns besteht mit Blick auf die Konzernbilanz ein Risiko, dass aktivierte Firmenwerte abgewertet werden müssen („Impairment-Risiko“). Einen weiteren Einflussfaktor stellt hierbei auch die aktuelle und erwartete Zinsentwicklung dar. Eine anhaltend schwache oder schwächer als erwartete Entwicklung einzelner Logwin-Gesellschaften kann zusätzlich eine Wertberichtigung von latenten Steueransprüchen erforderlich machen. Eine mangelnde Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns negativ beeinflussen.

**Compliance** Auf die konzernweite Einhaltung nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften, vertraglicher Vereinbarungen sowie eigener Richtlinien legt der Logwin-Konzern größten Wert. Zur Verankerung dieses Grundsatzes hat der Logwin-Konzern einen Verhaltenskodex definiert, der für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns bindend ist. Insbesondere definiert dieser Verhaltenskodex allgemeine Verhaltensgrundsätze, verpflichtet zur Kenntnis und Beachtung der jeweiligen gesetzlichen Vorschriften, regelt den Umgang mit Geschäftspartnern und staatlichen Institutionen und gibt Richtlinien zur Vermeidung von Interessenskonflikten vor. Darüber hinaus hat der Verwaltungsrat der Logwin AG eine Corporate Governance Charter beschlossen, die sich an den Corporate Governance-Regelungen der Luxemburger Börse orientiert und Vorgaben zur Durchführung der Leitung und Überwachung des Logwin-Konzerns sowie zur Sicherstellung der Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften diesbezüglich enthält. Die Corporate Governance Charter der Logwin AG ist auf der Homepage des Logwin-Konzerns öffentlich zugänglich. Wir verweisen diesbezüglich auf den Abschnitt „Corporate Governance“ dieses Lageberichts.

Zur Überwachung der Einhaltung der Compliance-Vorgaben wurde ein Compliance Officer berufen. Unter seiner Gesamtverantwortung hat das Executive Committee im Geschäftsjahr 2016 ein Compliance Management-System geschaffen, das den Rahmen für die strukturierte Überwachung, Bewertung und Steuerung sowie Nachverfolgung von Compliance-Risiken auf Basis definierter Risikofelder bildet. Umfassende und wiederkehrende Schulungen von Mitarbeitern auf Präsenzveranstaltungen sowie durch Online-Trainings ergänzen die fortlaufend erweiterten Maßnahmen.



Die Compliance-Aktivitäten werden durch die Arbeit der Revision ergänzt. Hier liegt der Fokus auf der Überprüfung der Einhaltung gesetzlicher und interner Vorschriften sowie vertraglicher Vereinbarungen. Die Revision führt gemeinsam mit Vertretern der Geschäftsfelder weltweit Audits ausgewählter Niederlassungen und Gesellschaften durch. Hierbei werden auch externe Spezialisten und Rechtsanwälte zur Überprüfung der Einhaltung nationaler Gesetze und Vorschriften eingebunden. Wesentliche Schwerpunkte stellen die Themen Korruptionsprävention, steuer- und zollrechtliche Compliance, Datenschutz und Arbeitsrecht dar. Insgesamt wurde durch diese Maßnahmen die Compliance-Organisation des Logwin-Konzerns in den vergangenen Jahren systematisch ausgebaut. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Verstößen gegen nationale oder internationale Vorschriften kommen kann und sich dadurch möglicherweise sogar existenzbedrohende Risiken für den Logwin-Konzern ergeben könnten.

## Chancen

**Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Chancen** Die fortschreitende Globalisierung eröffnet dem Logwin-Konzern neben den oben beschriebenen Risiken auch Chancenpotentiale. Bei weiterem Weltwirtschaftswachstum wird die Logistik-Branche auch in Zukunft wachsen. Dies gilt besonders für Asien, wo die Handelsströme mit anderen Regionen und speziell innerhalb des Kontinents weiter zunehmen werden. Weiterhin können sich Marktchancen aus den Wachstumsimpulsen weiterer stark wachsender Länder in Regionen wie Südamerika oder dem Mittleren Osten ergeben. Sollte sich das wirtschaftliche Umfeld in den wichtigen Industrieregionen, insbesondere in den USA und Europa, besser entwickeln als von uns prognostiziert, so kann auch dies zu unerwarteten Wachstumsimpulsen führen, da die wirtschaftliche Entwicklung unserer Kunden den Bedarf an Lagerungs- und Transportdienstleistungen bestimmt. Infolgedessen können sich steigende Transportvolumina im Im- und Export sowie eine positive Entwicklung der Frachtraten positiv auf die Entwicklung des Logwin-Konzerns auswirken. Daneben können sich in Folge der positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zusätzliche Geschäftsgelegenheiten mit Bestands- oder Neukunden, ergeben.

Neben der regionalen Ausprägung können Wachstumsimpulse auch aus einzelnen Branchen resultieren. Insbesondere eine positive Entwicklung im Automobil-, Konsumgüter-, Chemiesektor oder im Anlagen- und Maschinenbau kann sich positiv auf den Geschäftsverlauf des Logwin-Konzerns auswirken. Der boomende Online-Handel ist eine weitere Chance für den Logwin-Konzern. Er schafft Bedarf für den Transport von Waren und eröffnet somit für das nationale und internationale Transportgeschäft großes Wachstumspotenzial.

**Chancen aus der operativen Geschäftstätigkeit** Chancenpotentiale ergeben sich aus der Nutzung der Möglichkeiten des technischen Fortschritts. Die digitale Transformation eröffnet neue Vernetzungsmöglichkeiten mit den Kunden und Lieferanten des Logwin-Konzerns. So können in einem herausfordernden und dynamischen Umfeld Marktchancen schnell und gezielt aufgegriffen werden und die Wettbewerbsfähigkeit stärken. Darüber hinaus birgt der steigende Technologisierungsgrad in den operativen Prozessen diverse Optimierungsmöglichkeiten, sodass durch den verstärkten Einsatz von modernen, vernetzten IT-Systemen neben Effizienzsteigerungen auch eine verbesserte operative Qualität, gesteigerte Kosteneffizienz und eine Verkürzung von Reaktionszeiten ermöglicht werden kann.

Chancen ergeben sich weiterhin aus der fortgesetzten Steigerung der Produktivität und Kostentransparenz sowie der Nutzung von Synergieeffekten, die daher im Fokus der Bemühungen des Managements im Logwin-Konzern stehen.

Der Trend zum Outsourcing von Logistikleistungen hält an. Die Lieferketten werden komplexer, internationaler, aber auch störungsanfälliger. Kunden wünschen deshalb stabile und integrierte Logistiklösungen und suchen die Unterstützung spezialisierter Dienstleister. Sollte der Trend weiter anhalten, so können sich hieraus weitere Wachstumschancen für den Logwin-Konzern ergeben.

Auf der Beschaffungsseite bestehen vor allem Chancen aufgrund der positiven Preisentwicklung z. B. von eingekauften Transportdienstleistungen, aber auch von Treibstoff- oder Heizölpreisen.

**Sonstige Chancen** Sonstige Chancen können sich aus Akquisitionen oder der Bereinigung von Aktivitäten, ergeben. Durch eine stetige Überprüfung von bestehendem Geschäft sowie der Beobachtung potentieller Übernahmeobjekte versucht der Logwin-Konzern, sich ergebende Chancen frühzeitig zu erkennen und nach sorgfältiger Abwägung der Risiken, derartige Chancen zu nutzen. Chancen für die Ertragslage des Logwin-Konzerns ergeben sich weiterhin aus möglichen positiven Effekten von Fremdwährungsrelationen oder von Zinssatzänderungen.

## Prognosebericht

**Konjunkturprognose** Der Logwin-Konzern rechnet im Einklang mit den führenden Wirtschaftsprognosen mit einem stabilen oder geringfügig erhöhten globalen Wachstum im Jahr 2018. Für die Eurozone wird von einer verhalten positiven wirtschaftlichen Entwicklung ausgegangen. Die deutsche Wirtschaft wird weiter expandieren und dürfte ein ähnliches Wachstum wie im Jahr 2017 zeigen. Für den Logwin-Konzern wird die Entwicklung einzelner Teilspektoren des deutschen Konsums, insbesondere der Textil- und Bekleidungsbranche sowie die Entwicklung der stark import- und exportbezogenen Wirtschaftssektoren von wesentlicher Bedeutung sein.

Die Möglichkeit, dass sich wesentliche Risikofaktoren negativ auf die Geschäftsentwicklung des Logwin-Konzerns auswirken, wird als durchaus realistisch eingeschätzt und findet in der Einschätzung der zukünftigen Geschäftsentwicklung ihren Niederschlag. Zu diesen Risikofaktoren zählen die gedämpften Wachstumserwartungen für die chinesische Volkswirtschaft ebenso wie der Anstieg der politischen Unsicherheit in den USA, im ostasiatischen Raum und auch in einzelnen europäischen Ländern.

<i>in Mio. €</i>	<b>2017</b>	<b>Prognose 2018</b>
Umsatz	1.119,1	leichter Anstieg
EBITA	38,1	moderate Erhöhung
Periodenergebnis	26,7	leichte Erhöhung
Netto-Cashflow	21,6	deutliche Erhöhung
Netto-Liquidität	116,4	deutliche Zunahme
	<b>2017</b>	<b>Prognose 2018</b>
Mitarbeiter (31.12.)	4.133	moderater Anstieg

**Umsatzerwartung** Der Logwin-Konzern geht für das Jahr 2018 von einem leichten Umsatzwachstum aus. Dabei spielt die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2018 eine wesentliche Rolle.

#### *Air + Ocean*

Die wirtschaftliche Entwicklung in den Hauptmärkten des Geschäftsfeldes Air + Ocean sollte auch in 2018 dazu führen, dass die Entwicklung der Vorjahre fortgesetzt werden kann, da sich die Frachtraten in der Luft- und Seefracht voraussichtlich über den durchschnittlichen Werten der Vorjahre bewegen werden. Die Vertriebsbemühungen zur Neukundengewinnung und Geschäftsausweitungen mit Bestandskunden werden weiter mit hoher Intensität verfolgt, wie auch der Ausbau des bestehenden Netzwerkes weiter vorangetrieben wird. Wie in den Vorjahren werden die Umsätze im Jahr 2018 neben der Volumenentwicklung bei Bestands- wie Neukunden stark von der Entwicklung der Frachtraten und Währungskurse abhängen. Hier geht der Logwin-Konzern basierend auf den Entwicklungen im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2017 von einer leicht steigenden Entwicklung, sowohl in der Luft- wie auch in der Seefracht, aus.

#### *Solutions*

Der Umsatz im Geschäftsfeld Solutions wird aufgrund der Beendigung von Sonderprojekten im Geschäftsjahr 2018 leicht zurückgehen. Neukundengeschäft und Wachstum der Bestandskunden sollten dabei den Rückgang weitgehend kompensieren.

**Ergebniserwartung** Der Logwin-Konzern strebt, unter den oben beschriebenen Voraussetzungen, im Jahr 2018 wiederum eine moderate Steigerung des operativen Ergebnisses (EBITA) gegenüber dem Geschäftsjahr 2017 an. Das Periodenergebnis wird sich trotz des Wegfalls eines Sondereffektes im Finanzergebnis gegenüber dem Geschäftsjahr 2017 voraussichtlich leicht erhöhen.

#### *Air + Ocean*

Nach dem Ergebnisanstieg des Geschäftsfelds Air + Ocean im Berichtsjahr sollte dieses Ergebnisniveau im Jahr 2018 beibehalten werden können. Dies gilt unter der Voraussetzung, dass es gelingt, das Geschäft mit Bestandskunden zu erhalten sowie Zuwächse im Neukundengeschäft zu erzielen und damit das Transportvolumen entsprechend weiter zu steigern. Eine geplante IT-Einführung wird aufgrund der damit verbundenen Einmalaufwendungen ergebnismindernd wirken. Marktbedingte Margenverluste sowie rückläufige Volumina können sich zusätzlich ergebnisbelastend auswirken.

#### *Solutions*

Die Entwicklung im Geschäftsfeld Solutions sollte im Jahr 2018 durch die eingeleiteten Maßnahmen auf der Kostenseite und Durchsetzung von Preiserhöhungen zu einer moderaten Ergebnisverbesserung führen. Die Unsicherheit über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und einzelner Marktsegmente wie Textil und Bekleidung, aber auch Automotive, können die Erreichung der angestrebten Ertragsentwicklung gefährden. Dies gilt auch bei Beendigung von Geschäftsbeziehungen als Folge des wettbewerbsintensiven Umfelds.

**Liquiditätsentwicklung** Der Logwin-Konzern erwartet im Jahr 2018 eine deutliche Erhöhung des Netto-Cashflows. Hierzu wird neben der erwarteten Steigerung des Periodenergebnisses insbesondere die fortlaufende Optimierung des Working Capital beitragen. Gegenläufig werden sich voraussichtlich verstärkte Investitionen insbesondere im Geschäftsfeld Solutions sowie in neue IT-Systeme auswirken.

Aufgrund der erwarteten Geschäftsausweitung im Geschäftsfeld Air + Ocean rechnet der Logwin-Konzern mit einem moderaten Anstieg der Mitarbeiterzahlen im Geschäftsjahr 2018. Im Geschäftsbereich Solutions wird von einer weitgehend konstanten Mitarbeiterzahl ausgegangen.

# Konzernabschluss

## Gewinn- und Verlustrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<i>Anhang/Seite</i>
Umsatzerlöse	1.119.116	990.155	8/52
Umsatzkosten	-1.027.958	-900.673	9/55
<b>Bruttogewinn</b>	<b>91.158</b>	<b>89.482</b>	
Vertriebskosten	-27.445	-28.189	9/55
Verwaltungskosten	-26.815	-27.906	9/55
Sonstige betriebliche Erträge	7.103	7.198	10/55
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.780	-5.078	10/55
<b>Operatives Ergebnis vor Wertminderungen</b>	<b>39.221</b>	<b>35.507</b>	
Wertminderung von Sachanlagen	-1.072	-	11/56
<b>Operatives Ergebnis vor Wertminderung von Firmenwerten (EBITA)</b>	<b>38.149</b>	<b>35.507</b>	
Wertminderung von Firmenwerten	-	-	
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)</b>	<b>38.149</b>	<b>35.507</b>	
Finanzierungserträge	1.235	521	12/56
Finanzierungsaufwendungen	-1.979	-2.334	12/56
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>37.405</b>	<b>33.694</b>	
Ertragsteuern	-10.730	-7.340	13/57
<b>Periodenergebnis</b>	<b>26.675</b>	<b>26.354</b>	
<b>Davon entfallen auf:</b>			
Aktionäre der Logwin AG	26.264	25.930	
Nicht beherrschende Anteile	411	424	
<b>Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert (in Euro):</b>			
<b>bezogen auf das den Aktionären der Logwin AG zurechenbare Periodenergebnis</b>	<b>9,10</b>	<b>8,98</b>	
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Stück)*	2.884.395	2.885.994	

\*gemäß IAS 33.64 wurde die Berechnung aufgrund der 50:1 Aktienzusammenlegung für sämtliche dargestellten Perioden korrigiert

## Gesamtergebnisrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<i>Anhang/Seite</i>
<b>Periodenergebnis</b>	<b>26.675</b>	<b>26.354</b>	
Unrealisierte Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	4	7	
Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-4.592	944	
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Währungsdifferenzen	-382	-	
<b>Sonstiges Ergebnis, welches ggf. in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird</b>	<b>-4.970</b>	<b>951</b>	
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	457	-2.162	28/70
Latente Steuereffekte auf Neubewertungen der Nettoschuld	-130	538	24/66
<b>Sonstiges Ergebnis, welches nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird</b>	<b>327</b>	<b>-1.624</b>	
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-4.643</b>	<b>-673</b>	
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>22.032</b>	<b>25.681</b>	
<b>Davon entfallen auf:</b>			
Aktionäre der Logwin AG	21.866	25.327	
Nicht beherrschende Anteile	166	354	

## Kapitalflussrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<i>Anhang/Seite</i>
Ergebnis vor Ertragsteuern	37.405	33.694	
Finanzergebnis	744	1.813	12/56
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	38.149	35.507	
Überleitungspositionen zum operativen Cashflow:			
Abschreibungen	7.751	8.043	9/55
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	252	-11	10/55
Wertminderung von Sachanlagen	1.072	-	11/56
Sonstiges	-5.821	-3.219	
Steuerzahlungen	-7.210	-7.422	
Gezahlte Zinsen	-1.338	-1.451	
Erhaltene Zinsen	436	521	
Veränderung Working Capital, zahlungswirksam:			
Veränderung Forderungen	-22.527	-10.346	
Veränderung Verbindlichkeiten	20.914	11.334	
Veränderung Vorräte	-36	-147	
<b>Operativer Cashflow</b>	<b>31.642</b>	<b>32.809</b>	
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-10.408	-6.536	
Ein- /Auszahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten, abzüglich dabei abgehender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-403	207	14/58
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	1.028	194	
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen	-46	-	
Sonstiger Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-	-105	
<b>Investitions-Cashflow</b>	<b>-9.829</b>	<b>-6.240</b>	
<b>Netto-Cashflow</b>	<b>21.813</b>	<b>26.569</b>	
Veränderung aus kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten	-161	-454	15/59
Mittelabfluss aus der Tilgung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	-1.584	-2.396	15/59
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	-341	-620	
Ausschüttungen an Aktionäre	-5.769	-	
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	-	-449	
Sonstiger Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-68	-56	
<b>Finanzierungs-Cashflow</b>	<b>-7.923</b>	<b>-3.975</b>	
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf den Fonds der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-2.287	751	
<b>Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>11.603</b>	<b>23.345</b>	
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	116.006	92.661	
Veränderung	11.603	23.345	
<b>Endbestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>	<b>127.609</b>	<b>116.006</b>	23/66

## Bilanz

<b>Aktiva</b>	<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<i>Anhang/Seite</i>
Firmenwerte		66.821	66.821	16/60
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		2.946	2.797	17/62
Sachanlagen		34.450	36.525	18/63
Finanzanlagen		855	821	
Latente Steueransprüche		12.895	14.232	24/66
Sonstige langfristige Vermögenswerte		934	1.475	
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>118.901</b>	<b>122.671</b>	
Vorräte		2.518	2.786	19/64
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		152.399	136.228	20/64
Ertragsteuerforderungen		1.794	1.319	21/65
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		20.592	19.098	22/65
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		127.609	116.006	23/66
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>304.912</b>	<b>275.437</b>	
<b>Summe Aktiva</b>		<b>423.813</b>	<b>398.108</b>	

<b>Passiva</b>	<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<i>Anhang/Seite</i>
Gezeichnetes Kapital		131.300	131.202	
Konzernrücklagen		23.104	10.580	
Eigene Aktien		-	-3.475	
<b>Auf die Aktionäre der Logwin AG entfallendes Eigenkapital</b>		<b>154.404</b>	<b>138.307</b>	
Nicht beherrschende Anteile		663	838	
<b>Eigenkapital</b>		<b>155.067</b>	<b>139.145</b>	25/67
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen		9.356	11.574	26/69
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		31.080	32.729	28/70
Sonstige langfristige Rückstellungen		3.024	3.070	29/75
Latente Steuerschulden		802	315	24/66
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		641	336	32/76
<b>Summe langfristige Schulden</b>		<b>44.903</b>	<b>48.024</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		168.367	155.786	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen		1.598	1.565	26/69
Sonstige kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten		106	276	27/70
Kurzfristige Rückstellungen		8.014	7.608	30/75
Ertragsteuerverbindlichkeiten		4.513	2.441	31/76
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		41.245	43.263	32/76
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>		<b>223.843</b>	<b>210.939</b>	
<b>Summe Passiva</b>		<b>423.813</b>	<b>398.108</b>	

## Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Auf die Aktionäre der		
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
<i>Angaben in Tausend €</i>			
<b>1. Januar 2016</b>	<b>131.202</b>	<b>48.172</b>	<b>-64.223</b>
Periodenergebnis			25.930
Sonstiges Ergebnis			-1.624
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>24.306</b>
Ausschüttungen			
Erwerb eigener Aktien			
<b>31. Dezember 2016</b>	<b>131.202</b>	<b>48.172</b>	<b>-39.917</b>
<b>1. Januar 2017</b>	<b>131.202</b>	<b>48.172</b>	<b>-39.917</b>
Periodenergebnis			26.264
Sonstiges Ergebnis			327
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>26.591</b>
Ausschüttungen			-5.769
Verrechnung Kapitalrücklage mit gezeichnetem Kapital	98	-98	
Annulierung eigener Aktien		-3.475	
<b>31. Dezember 2017</b>	<b>131.300</b>	<b>44.599</b>	<b>-19.095</b>

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.



Logwin AG entfallendes Eigenkapital						
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		Eigene Aktien	Summe	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital	Anhang/Seite
Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	Rücklage für Währungs-differenzen					
-36	1.340	-3.026	113.429	1.104	114.533	
			25.930	424	26.354	
7	1.014		-603	-70	-673	
<b>7</b>	<b>1.014</b>		<b>25.327</b>	<b>354</b>	<b>25.681</b>	
			-	-620	-620	
		-449	-449		-449	25/67
<b>-29</b>	<b>2.354</b>	<b>-3.475</b>	<b>138.307</b>	<b>838</b>	<b>139.145</b>	
<b>-29</b>	<b>2.354</b>	<b>-3.475</b>	<b>138.307</b>	<b>838</b>	<b>139.145</b>	
			26.264	411	26.675	
4	-4.729		-4.398	-245	-4.643	
<b>4</b>	<b>-4.729</b>		<b>21.866</b>	<b>166</b>	<b>22.032</b>	
			-5.769	-341	-6.110	
			-		-	
		3.475	-		-	25/67
<b>-25</b>	<b>-2.375</b>	<b>-</b>	<b>154.404</b>	<b>663</b>	<b>155.067</b>	

## Anhang zum Konzernabschluss 31. Dezember 2017

### Allgemeine Angaben

01 Informationen zum Unternehmen	33
02 Erklärung zur Übereinstimmung mit den IFRS	33
03 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses	33
04 Konsolidierungsgrundsätze	34
05 Neue Rechnungslegungsvorschriften	35
06 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten	40
07 Zusammenfassung wesentlicher Kennzahlen, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	42
08 Segmentberichterstattung	52

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

09 Aufwendungen nach Kostenarten	55
10 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	55
11 Wertminderung von Sachanlagen	56
12 Finanzergebnis	56
13 Ertragsteuern	57

### Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

14 Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	58
15 Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit	59

### Erläuterungen zur Bilanz

16 Firmenwerte	60
17 Sonstige immaterielle Vermögenswerte	62
18 Sachanlagen	63
19 Vorräte	64
20 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64
21 Ertragsteuerforderungen	65
22 Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	65
23 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	66
24 Latente Steuern	66
25 Eigenkapital	67
26 Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	69
27 Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	70
28 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	70
29 Sonstige langfristige Rückstellungen	75
30 Kurzfristige Rückstellungen	75
31 Ertragsteuerverbindlichkeiten	76
32 Sonstige Verbindlichkeiten	76

### Sonstige Angaben

33 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten	77
34 Finanzielle Verpflichtungen	88
35 Eventualverbindlichkeiten und Rechtsverfahren	89
36 Honorar des Abschlussprüfers	89
37 Angaben zu Bezügen von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen	90
38 Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen	90
39 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	91
40 Aufstellung des Anteilsbesitzes	92

## Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Logwin AG, L-Grevenmacher (im Folgenden auch als „Logwin AG“ oder „Logwin“ bezeichnet) für das Geschäftsjahr 2017 wurde am 27. Februar 2018 durch den Beschluss des Verwaltungsrats der Logwin AG zur Veröffentlichung freigegeben und bedarf nach Luxemburger Recht der Genehmigung durch die Hauptversammlung. Die Logwin AG, 5 an de Längten, L-6776 Grevenmacher, ist eine in Grevenmacher (Luxemburg) gegründete und ansässige, in der Haftung beschränkte Gesellschaft, deren Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt werden. Mehrheitsaktionärin der Gesellschaft ist die DELTON AG, Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland, über ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft DELTON Vermögensverwaltung AG, Bad Homburg v. d. Höhe.

Der Logwin-Konzern verfügt als Logistikdienstleister über langjährige Erfahrung, spezialisierte Infrastruktur und Know-how in verschiedenen Branchen von Industrie und Handel und übernimmt für seine Kunden das Supply Chain Management, Warehousing, Value Added Services und lokale wie weltweite Transporte auf der Straße, der Schiene sowie per Luft- oder Seefracht. Die Hauptaktivitäten der einzelnen Geschäftsfelder sind in Anhangangabe 8 „Segmentberichterstattung“ näher beschrieben.

Der Konzernabschluss der Logwin AG und ihrer Tochterunternehmen wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Dabei wurden alle für das Geschäftsjahr 2017 verpflichtend anzuwendenden Standards des International Accounting Standards Board (IASB) sowie Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC), vormals International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) bzw. Standing Interpretation Committee (SIC), angewandt.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, die zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet werden. Das Geschäftsjahr des Konzerns entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders vermerkt, erfolgt die Darstellung in Tausend Euro (Tausend € oder TEUR). Aus rechentechnischen Gründen können in den in diesem Abschluss dargestellten Informationen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR, % usw.) auftreten.

### 1 Informationen zum Unternehmen

### 2 Erklärung zur Übereinstimmung mit den IFRS

### 3 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

#### 4 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2017 umfasst zwei inländische und 54 ausländische Unternehmen (31. Dezember 2016: zwei inländische und 55 ausländische Unternehmen) und hat sich wie folgt verändert:

	31.12.2016	Zugänge	Abgänge	31.12.2017
Luxemburg	2	-	-	2
Deutschland	14	-	-	14
Übriges Ausland	41	-	1	40
<b>Summe</b>	<b>57</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>56</b>

Der Abgang betrifft die Veräußerung der Anteile an der Logwin Air + Ocean Switzerland AG mit Wirkung zum 30. Juni 2017.

Zur Aufstellung des Anteilsbesitzes verweisen wir auf Seite 92.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste werden in voller Höhe eliminiert. Tochterunternehmen werden grundsätzlich ab dem Erwerbszeitpunkt vollkonsolidiert, das heißt ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Nicht beherrschende Anteile sind die Teile des Periodenergebnisses und des Reinvermögens, die auf Anteile an konsolidierten Gesellschaften entfallen, die nicht vom Konzern gehalten werden. Nicht beherrschende Anteile werden in der Gewinn- und Verlustrechnung, in der Gesamtergebnisrechnung, in der Eigenkapitalveränderungsrechnung und innerhalb des Eigenkapitals in der Bilanz – getrennt von dem auf die Aktionäre der Logwin AG entfallenden Anteil – gesondert ausgewiesen.

## 5 Neue Rechnungslegungsvorschriften

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretation Committee (IFRS IC) haben in den Vorjahren neue Rechnungslegungsvorschriften veröffentlicht. Die folgenden waren für das Geschäftsjahr 2017 erstmals verpflichtend anzuwenden:

Standard/Interpretationen			Zeitpunkt verpflichtende Anwendung in der EU für den Beginn des Geschäftsjahres am oder nach dem	Endorsement
Änderung	IAS 7	Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten	01.01.2017	Ja
Änderung	IAS 12	Ansatz von Vermögenswerten aus latenten Steuern für nicht realisierte Verluste	01.01.2017	Ja
Änderung	IFRS 12	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2014 - 2016	01.01.2017	Ja

Die Änderungen des IAS 7 haben die Zielsetzung, die Informationen über die Veränderung der Verschuldung des Unternehmens zu verbessern. Ein Unternehmen hat Angaben über die Änderungen solcher Finanzverbindlichkeiten zu machen, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden. Dazugehörige finanzielle Vermögenswerte sind ebenfalls in die Angaben einzubeziehen (z. B. Vermögenswerte aus Absicherungsgeschäften). Anzugeben sind zahlungswirksame Veränderungen, Änderungen aus dem Erwerb oder der Veräußerung von Unternehmen, währungskursbedingte Änderungen, Änderungen der beizulegenden Zeitwerte und übrige Änderungen. Das IASB schlägt vor, die Angaben in Form einer Überleitungsrechnung vom Anfangsbestand in der Bilanz bis zum Endbestand in der Bilanz darzustellen, lässt aber auch andere Darstellungen zu.

Die Änderungen von IAS 12 „Ansatz von Vermögenswerten aus latenten Steuern für nicht realisierte Verluste“ sind aus dem Entwurf zu den jährlichen Verbesserungen 2010 - 2012 entstanden. Nicht realisierte Verluste bei schuldrechtlichen Instrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, deren steuerliche Basis aber die Anschaffungskosten sind, führen nun zu abzugsfähigen temporären Differenzen.

Im Rahmen des annual improvement projects, Zyklus 2014-2016 wurde eine Änderung an IFRS 12 vorgenommen, die den Anwendungsbereich dieses Standards präzisiert.

Sofern die neuen oder geänderten Vorschriften für den Logwin-Konzern grundsätzlich anwendbar waren, haben sich aus der erstmaligen Anwendung der genannten Vorschriften neben erweiterten Angabepflichten gem. IAS 7 keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss der Logwin AG ergeben.

Weiterhin wurden vom IASB und vom IFRS IC die im Folgenden dargestellten neuen bzw. überarbeiteten Rechnungslegungsvorschriften verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2017 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Von dem Wahlrecht einer im Einzelfall bestehenden Möglichkeit der freiwilligen vorzeitigen Anwendung hat der Logwin-Konzern im Geschäftsjahr 2017 keinen Gebrauch gemacht.

Standard/Interpretationen			Zeitpunkt verpflichtende Anwendung (in der EU) für den Beginn des Geschäftsjahres am oder nach dem	Endorsement
Neuer Standard	IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018	Ja
Neuer Standard	IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018	Ja
Änderung	IFRS 15	Klarstellungen zum IFRS 15	01.01.2018	Ja
Neuer Standard	IFRS 16	Leasingverträge	01.01.2019	Ja
Änderung	IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente	01.01.2018	Ja
Änderung	diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2014 – 2016	01.01.2018	Ja
Änderung	IAS 40	Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	01.01.2018	Nein
Änderung	IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen	01.01.2018	Nein
Neue Interpretation	IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	01.01.2018	Nein
Änderung	IFRS 9	Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	01.01.2019	Nein
Änderung	IAS 28	Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	01.01.2019	Nein
Änderung	diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2015 – 2017	01.01.2019	Nein
Neue Interpretation	IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	01.01.2019	Nein
Neuer Standard	IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2021	Nein
Änderung	IFRS 10, IAS 28	Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	Auf unbestimmte Zeit verschoben	Nein

Diese neuen bzw. überarbeiteten Rechnungslegungsvorschriften haben für den Logwin-Konzern voraussichtlich die nachfolgend aufgeführten Auswirkungen auf künftige Konzernabschlüsse. Die tatsächlichen Auswirkungen aus der Anwendung dieser Standards können jedoch hiervon abweichen, da die Tests sowie Beurteilungen der neuen Prozesse und Kontrollen noch nicht abgeschlossen sind und die neuen Rechnungslegungsstandards bis zur Veröffentlichung des ersten Abschlusses nach dem Erstanwendungszeitpunkt Änderungen unterliegen können.

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ enthält Vorschriften für den Ansatz, die Bewertung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten sowie für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen und ersetzt IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“. Der Konzern hat IFRS 9 im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 nicht vorzeitig angewendet.

Die Regelungen von IFRS 9 sehen im Vergleich zu IAS 39 ein neues Klassifizierungsmodell für finanzielle Vermögenswerte vor. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte richtet sich künftig nach drei Kategorien mit unterschiedlichen Wertmaßstäben und einer unterschiedlichen Erfassung von Wertänderungen. Die Kategorisierung ergibt sich dabei sowohl in Abhängigkeit von den vertraglichen Zahlungsströmen des Instruments als auch aus dem

Geschäftsmodell, in dem das Instrument gehalten wird. Abhängig von diesen Bedingungen ergibt sich eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode (AC-Kategorie), zum beizulegenden Zeitwert, wobei Änderungen im sonstigen Ergebnis erfasst werden (FVtOCI-Kategorie), oder zum beizulegenden Zeitwert, wobei Änderungen erfolgswirksam erfasst werden (FVtPL-Kategorie). Grundsätzlich handelt es sich dabei um Pflichtkategorien, jedoch stehen den Unternehmen vereinzelte Wahlrechte zur Verfügung.

Für finanzielle Verbindlichkeiten wurden die bisherigen Vorschriften hingegen weitgehend in IFRS 9 übernommen. Die einzig wesentliche Neuerung betrifft finanzielle Verbindlichkeiten in der Fair-Value-Option. Für sie sind Fair-Value-Schwankungen aufgrund von Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos im sonstigen Ergebnis zu erfassen.

Das neue Wertminderungsmodell in IFRS 9 sieht drei Stufen vor, welche die Höhe der zu erfassenden Verluste und die Zinsvereinnahmung künftig bestimmen. Danach sind bereits bei Zugang erwartete Verluste in Höhe des Barwerts eines erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts zu erfassen (Stufe 1). Liegt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vor, ist die Risikovorsorge bis zur Höhe der erwarteten Verluste der gesamten Restlaufzeit aufzustocken (Stufe 2). Mit Eintritt eines objektiven Hinweises auf Wertminderung hat die Zinsvereinnahmung auf Grundlage des Nettobuchwerts (Buchwert abzüglich Risikovorsorge) zu erfolgen (Stufe 3). Die Bewertung nach dem Konzept der lebenslangen Kreditausfälle ist jedoch immer für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und für vertragliche Vermögenswerte ohne eine wesentliche Finanzierungskomponente anzuwenden.

Neben umfangreichen Übergangsvorschriften regelt IFRS 9 auch umfangreiche Offenlegungsvorschriften sowohl bei Übergang als auch in der laufenden Anwendung. Neuerungen im Vergleich zu IFRS 7 „Finanzinstrumente: Anhangangaben“ betreffen vor allem zusätzliche Regelungen zu Wertminderungen.

Basierend auf einer Analyse der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie der zu diesem Zeitpunkt existierenden Tatsachen und Umstände hat die Geschäftsführung eine Einschätzung der Auswirkungen von IFRS 9 auf den Konzernabschluss vorgenommen, die nachfolgend wiedergegeben wird.

Auf Grundlage der durchgeführten Analysen haben die neuen Einstufungsanforderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen finanziellen Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehaltenen Devisentermingeschäfte und finanziellen Verbindlichkeiten. Diese finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden auch künftig so bilanziert, wie es derzeit unter IAS 39 der Fall ist. Durch die Anwendung des neuen Klassifizierungsmodells ergibt sich eine geänderte Bilanzierung der unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Instrumenten der Kategorie „available for sale“ (AFS). Die zum 31. Dezember 2017 gem. IAS 39 als zur Veräußerung verfügbar eingestuftes Wertpapiere mit einem beizulegenden Zeitwert von 680 TEUR (Vorjahr: 692 TEUR) sowie die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 175 TEUR (Vorjahr: 129 TEUR) werden aus langfristigen, strategischen Gründen gehalten. Die FVtOCI-Option wird nicht ausgeübt. Aufgrund dessen werden alle Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes zukünftig erfolgswirksam erfasst. Der bisher im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Ge-

winn wird im Umstellungszeitpunkt in den Eröffnungsbilanzwert der Gewinnrücklagen umgegliedert. Aus der Anwendung des neuen Klassifizierungsmodells ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital zum 01. Januar 2018.

Unter die neuen Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 fallen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie nicht bilanzierte Finanzgarantien.

Auf Basis der durchgeführten Analysen werden sich die Wertminderungsaufwendungen zukünftig im Vergleich zu den bisher gemäß IAS 39 erfassten Wertminderungen voraussichtlich nicht wesentlich verändern. Auf Basis der derzeit vorliegenden Erkenntnisse rechnet der Logwin-Konzern mit einem Rückgang der Wertminderungen um 0,1 Mio. EUR aufgrund der erstmaligen Anwendung der neuen Wertminderungsvorschriften zum Umstellungszeitpunkt.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (incl. Vertragsvermögenswerte) wird das neue Wertminderungsmodell angewendet, nach welchem für alle Instrumente, unabhängig von ihrer Kreditqualität, eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit zu erfassen ist. Kreditrisiken innerhalb jeder Gruppe werden anhand gemeinsamer Ausfallrisikoeigenschaften segmentiert. Ausgangspunkt hierfür ist in der Regel eine externe Kreditrisikobewertung. Forderungen, welche an eine Factoring-Gesellschaft verkauft wurden, werden anhand des Ratings der Factoring-Gesellschaft bewertet, sofern nicht das Ankaufslimit des einzelnen Kunden, oder des Gesamtforderungsbestands überschritten ist. In diesem Fall wird das individuelle Rating mit dem betroffenen Kunden zugrunde gelegt. Die geschätzten erwarteten Kreditausfälle werden auf Basis historischer Erfahrungen von tatsächlichen Kreditausfällen berechnet. Diese werden anhand von Skalierungsfaktoren angepasst, um die Unterschiede zwischen den wirtschaftlichen Bedingungen zum Zeitpunkt der Sammlung der historischen Daten, den derzeitigen Bedingungen und der Sicht des Konzerns auf die wirtschaftlichen Bedingungen über die erwartete Laufzeit der Forderungen widerzuspiegeln. Weiterhin werden Ausfallverlustraten (LGD) berücksichtigt, welche aus Erfahrungswerten von Realisierungsquoten (recovery rate) abgeleitet sind.

Die geschätzten Wertberichtigungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie auf sonstige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente wird auf Grundlage erwarteter Verluste innerhalb von zwölf Monaten berechnet und spiegelt die kurzen Laufzeiten wider. Dabei wird angenommen, dass Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente auf Grundlage ihres externen Ratings ein geringes Ausfallrisiko aufweisen. Die Anwendung der neuen Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 wird nach dem derzeitigen Kenntnisstand für diese Instrumente zum 1. Januar 2018 zu einem nur unwesentlichen Anstieg der Wertminderungen im Vergleich zu den aktuell nach IAS 39 erfassten Wertminderungen führen. Durch die Beobachtung von veröffentlichten externen Kreditratings werden Änderungen des Ausfallrisikos überwacht.

Da zum Stichtag keine Hedge-Accounting-Aktivitäten praktiziert wurden hat die Anwendung der neuen Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen in IFRS 9 keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.



Ziel des IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“ ist es, die bisherigen Vorschriften zur Umsatzrealisierung einheitlich und umfassend in einem einzigen Standard zu bündeln. Zukünftig ersetzt der Standard damit alle bisherigen Regelungen zur Umsatzrealisierung. Darüber hinaus werden zusätzliche qualitative und quantitative Angaben gefordert, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen sollen, Art und Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit der Umsatzerlöse und der daraus resultierenden Zahlungsströme aus Verträgen mit Kunden nachvollziehen zu können.

Der Logwin-Konzern beabsichtigt beim Übergang auf IFRS 15 die modifizierte retrospektive Methode, nach der die kumulierten Anpassungsbeträge zum 1. Januar 2018 erfasst werden, in seinem Konzernabschluss anzuwenden. Nach dieser Methode werden die Anpassungseffekte aus zum 31. Dezember 2017 noch nicht vollständig erfüllten Verträgen erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst. Die Überprüfung der wesentlichen im Konzern vorhandenen Kundenverträge hat ergeben, dass es im Zuge der Umsetzung von IFRS 15 keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Logwin geben wird. Die Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2018 werden sich durch die Umstellung um 0,1 Mio. Euro erhöhen.

Diese Erhöhung ergibt sich im Wesentlichen durch einen Übergang bei der Methode der Umsatzrealisierung im internationalen Speditionsgeschäft von einer zeitpunktbezogenen zu einer zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung. Bisher wird der Umsatz hier entsprechend IAS 18.25 in dem Zeitpunkt realisiert, in dem die im Rahmen eines Transportauftrags die Teilleistungen von erheblicher Bedeutung erbracht sind. Dagegen hat gemäß IFRS 15.31 ein Unternehmen bei Dienstleistungsverträgen dann einen Erlös zu erfassen, wenn es durch Übertragung der zugesagten Dienstleistung auf einen Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllt. Eine Leistungsverpflichtung gilt unter anderem dann über einen konkreten Zeitraum erfüllt, wenn dem Kunden der Nutzen aus der Leistung des Unternehmens stetig zufließt und er die Vorteile gleichzeitig erhält und nutzt, während die Leistung erbracht wird. Bei Transportleistungen wird hieraus auf eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung geschlossen. Neben diesem Übergang zu einer zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung werden sich Änderungen in der Bilanz, z. B. durch den Ausweis von Vertragsvermögenswerten und in Einzelfällen Vertragsverbindlichkeiten, sowie zusätzliche quantitative und qualitative Anhangsangaben ergeben.

Mit IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ beabsichtigt das IASB gemeinsam mit dem FASB die Entwicklung von Ansatzkriterien, die mit den Definitionen von Vermögenswerten und Schulden im Rahmenkonzept vereinbar sind. Entgegen der aktuellen Vorgaben für Leasingnehmer nach IAS 17 wird in IFRS 16 nicht mehr zwischen Operating-Leasing und Finanzierungsleasing differenziert und stattdessen der Ansatz aller Leasingverhältnisse in Form sog. Nutzungsrechte und korrespondierender Leasingverbindlichkeiten verlangt. Aufgrund der bisherigen Analysen erwartet der Konzern aus der erstmaligen Anwendung der Neuregelungen substanzielle Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dies umfasst zum einen eine Bilanzverlängerung durch höhere langfristige Vermögenswerte und höhere Leasingverbindlichkeiten und zum anderen eine teilweise Verlagerung von Leasingaufwendungen aus den Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten in die Finanzierungsaufwendungen. Zudem werden erweiterte quantitative und qualitative Angaben betreffend der Höhe, dem zeitlichen Anfall und der Unsicherheiten der Zahlungsflüsse anfallen. Im Geschäftsjahr 2017 wurde mit einer IT-gestützten Analyse der im Logwin-Konzern bestehenden Leasingverhältnisse begonnen. Aufbauend auf den erfassten Daten, die derzeit noch

validiert werden, wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2018 eine Analyse der Auswirkungen der Anwendung von IFRS 16 auf den Konzernabschluss erfolgen. Der Logwin-Konzern wird den Standard für das Geschäftsjahr 2019 voraussichtlich nach der modifizierten retrospektiven Methode anwenden, das heißt es wird keine Anpassung der Vorjahreszahlen erfolgen.

Nachfolgend aufgelistete Neuregelungen sind nach derzeitigem Kenntnisstand auf den Logwin-Konzern nicht anwendbar und werden daher keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben:

- Änderungen an IFRS 2 – Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen
- IFRS 4 – Anwendung von IFRS 9
- IFRS 9 – Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichszahlung
- Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 – Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen

Aus den übrigen neuen und überarbeiteten Vorschriften werden aktuell keine wesentlichen Auswirkungen auf zukünftige Abschlüsse des Logwin-Konzerns erwartet.

## **6 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten**

Die Aufstellung der Abschlüsse erfordert bei einigen Posten Schätzungen und Annahmen und damit Ermessensausübungen des Managements, die Auswirkungen auf die zum jeweiligen Bilanzstichtag ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden bzw. auf die Aufwendungen und Erträge im Berichtszeitraum haben. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzwerten abweichen, so dass ein Risiko besteht, dass in späteren Geschäftsjahren eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten oder Schulden erforderlich sein wird.

Unsicherheiten bestehen im Bereich des mindestens einmal jährlich verpflichtend durchzuführenden Werthaltigkeitstests der Firmenwerte, weil bei der hierbei angewandten Discounted Cash Flow-Methode die zu erwartenden Cashflows, nachhaltige Wachstumsraten sowie ein adäquater gewichteter Kapitalkostensatz (WACC) heranzuziehen sind. Die Komponenten des WACC sind der risikofreie Zins, die Marktrisikoprämie, die sogenannten Beta-Faktoren, der Zuschlag für das Kreditrisiko (Spread), Länderrisikozuschläge sowie die Verschuldungsquote. Der Buchwert der aktivierten Firmenwerte beträgt zum 31. Dezember 2017 66,8 Mio. Euro (Vorjahr: 66,8 Mio. Euro). Zu weiteren Erläuterungen wird auf Anhangangabe 16 „Firmenwerte“ verwiesen.

Weitere Schätzungen erfordern die versicherungsmathematischen Berechnungen des Werts der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen hinsichtlich der gewählten Prämissen. Zum 31. Dezember 2017 beträgt deren Bilanzwert 31,1 Mio. Euro (Vorjahr: 32,7 Mio. Euro); es wird auf Anhangangabe 28 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ verwiesen.

Zudem gibt es Schätzungserfordernisse bei der Aktivierung latenter Steueransprüche in Bezug auf die Erwartung zukünftig zu versteuernder Ergebnisse und deren Verrechnung mit steuerlichen Verlustvorträgen oder gegebenenfalls vorhandenen latenten Steuerschulden.

Der aktivierte Betrag zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 12,9 Mio. Euro (Vorjahr: 14,2 Mio. Euro); es wird auf Anhangangabe 24 „Latente Steuern“ verwiesen.

Im Rahmen der Bilanzierung sind Annahmen bezüglich Nutzungsdauern von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten sowie Beurteilungen über die Werthaltigkeit zu treffen. Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Bei Vorliegen solcher Anhaltspunkte oder im Falle einer jährlich verpflichtend vorzunehmenden Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Zu den Ermessensentscheidungen des Managements zählt ferner die Entscheidung über das Vorliegen der Aktivierungsvoraussetzungen von Entwicklungskosten als selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte, insbesondere Software.

Darüber hinaus ist die Überprüfung einer eventuellen Wertminderung bei Forderungen erforderlich. Sofern Forderungen im Wege des Factoring veräußert werden, ist für den angemessenen Bilanzausweis eine Einschätzung des Managements erforderlich, in welchem Umfang die wesentlichen Chancen und Risiken auf die Factoring-Gesellschaft übergehen. Zum Ausweis des Factoring im Konzernabschluss wird auf Anhangangabe 7 „Zusammenfassung wesentlicher Kennzahlen, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ – Stichwort „Factoring“ – verwiesen.

Bei der Differenzierung von Leasingverträgen nach Finanzierungsleasing und Operating Leasing sind Beurteilungen notwendig, inwieweit die mit dem Leasinggegenstand verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden.

Des Weiteren sind für die Bildung von Rückstellungen Annahmen zur Eintrittswahrscheinlichkeit und zur Höhe von erwarteten Vermögensabflüssen zu treffen. In diesem Zusammenhang wird auch auf die Einschätzung des Managements zu Prozessrisiken aus einem zollrechtlichen Verfahren der Logwin Road + Rail Austria GmbH und die diesbezüglichen Erläuterungen unter Anhangangabe 35 „Eventualverbindlichkeiten und Rechtsverfahren“ hingewiesen.

## 7 Zusammenfassung wesentlicher Kennzahlen, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Logwin AG und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt.

Vermögenswerte und Schulden von Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit dem Mittelkurs zum Ende des Geschäftsjahres, Erträge und Aufwendungen mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Währungsgewinne und -verluste aus dieser Fremdwährungsumrechnung werden in einem eigenen Posten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Bei Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Die Entwicklungen der Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Währungen	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2017	2016	31.12.2017	31.12.2016
1 EUR =				
Australischer Dollar AUD	1,4729	1,4886	1,5346	1,4596
Brasilianischer Real BRL	3,6039	3,8616	3,9729	3,4305
Chinesischer Renminbi Yuan CNY	7,6267	7,3496	7,8044	7,3202
Britisches Pfund GBP	0,8762	0,8189	0,8872	0,8562
Hongkong Dollar HKD	8,8016	8,5900	9,3720	8,1751
Polnischer Zloty PLN	4,2564	4,3636	4,1770	4,4103
Singapur Dollar SGD	1,5583	1,5278	1,6024	1,5234
Thailändischer Baht THB	38,2802	39,0423	39,1210	37,7260
US Dollar USD	1,1293	1,1066	1,1993	1,0541
Südafrikanischer Rand ZAR	15,0421	16,2772	14,8054	14,4570

### Unternehmenszusammenschlüsse

Der Logwin-Konzern bilanziert Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode, wenn der Konzern Beherrschung erlangt hat. Nach IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ liegt Beherrschung vor, wenn ein Konzern schwankenden Renditen aus seinem Engagement in ein Beteiligungsverhältnis ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt, und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet. Wird Beherrschung über ein Tochterunternehmen erlangt, bewertet der Logwin-Konzern entsprechend IFRS 3 alle erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zu ihren zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwert.

Der Buchwert der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen berechnet sich aus dem prozentualen Anteil der Minderheitsgesellschafter an den Fair Values der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten. Beim Erwerb von weiteren Anteilen an Unternehmen, bei denen durch vorangegangene Transaktionen bereits die Beherrschung über das Unternehmen erlangt wurde (nicht beherrschende Anteile), han-

delt es sich im Sinne der Konzerneinheitstheorie um Verschiebungen im Eigenkapital zwischen den Gesellschaftergruppen. In diesem Fall werden die Anschaffungskosten für die zusätzlichen Anteile mit den auszubuchenden nicht beherrschenden Anteilen aufgerechnet und Unterschiedsbeträge unmittelbar erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den Fair Values der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten bemessen. Jeglicher Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert wird direkt ergebniswirksam erfasst. Transaktionskosten werden unmittelbar als Aufwand erfasst.

### **Ertragsrealisierung**

Der Logwin-Konzern erzielt in seinen Geschäftsfeldern Umsätze aus Logistik- und Serviceleistungen für Industrie und Handel. Diese Umsätze werden unter Abzug von Erlösschmälerungen zu dem Zeitpunkt bilanziert, zu dem sie nach IFRS als entstanden anzusehen sind. Dies ist im Allgemeinen der Fall, sofern der gesicherte Nachweis einer Vereinbarung besteht, die Eigentumsübertragung stattgefunden hat oder die Leistung erbracht wurde, der Preis des Geschäfts festgelegt oder bestimmbar ist und der Zahlungseingang ausreichend sicher erscheint.

Im Geschäftsfeld Air + Ocean sowie im Rahmen von Transportdienstleistungen des Geschäftsfelds Solutions werden Umsätze hauptsächlich durch den Verkauf kombinierter Logistikleistungen an Kunden erzielt, für die neben der Erbringung eigener Logistikdienste in maßgeblichem Umfang Beförderungsleistungen von externen Transportunternehmen eingekauft werden. Die Realisation von Umsätzen aus Beförderungsleistungen erfolgt nach den Bestimmungen des Beförderungsvertrages. Darüber hinaus generiert das Geschäftsfeld Solutions Umsätze aus der Distribution und Lagerhaltung auf Basis von Kundenkontrakten. Die Umsatzrealisation erfolgt bei Inanspruchnahme der Leistung durch den Kunden.

Wenn ein Auftrag für einen Kunden bereits erbracht, aber noch nicht fakturiert worden ist, werden die vereinbarten Erlöse abgegrenzt und erforderlichenfalls die noch anfallenden Kosten zurückgestellt. Diese Abgrenzungen basieren auf Analysen der bestehenden vertraglichen Verpflichtungen und den Erfahrungen des Konzerns. Bei Geschäftsvorfällen, die selbst zu keinen Umsatzerlösen führen, die aber zusammen mit den Hauptumsatzaktivitäten anfallen, werden alle Erträge mit den dazugehörigen Aufwendungen, die durch den selben Geschäftsvorfall entstehen, gemäß IAS 1.34 saldiert dargestellt, wenn diese Darstellung den Gehalt des Geschäftsvorfalles oder Ereignisses widerspiegelt; hierunter fallen beispielsweise Verzollungsaktivitäten.

Zinserträge werden bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten anhand des Effektivzinssatzes erfasst. Zinserträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzierungserträge ausgewiesen.

### **EBITA**

Eine zentrale Ergebnisgröße des Logwin-Konzerns ist das EBITA (Earnings Before Interest, Taxes and Amortisation). Es ergibt sich aus den Umsatzerlösen, abzüglich der Umsatzkosten, der Vertriebskosten und der Verwaltungskosten; außerdem werden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge sowie Wertminderungsaufwendungen auf langfristige Vermögenswerte (ohne Firmenwerte) einbezogen.

### **Ergebnis je Aktie**

Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient des den Aktionären der Logwin AG zurechenbaren Periodenergebnisses und dem gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien berechnet. Eine Verwässerung würde sich ergeben, wenn das Ergebnis durch potenzielle Aktien aus Options- und Wandelrechten vermindert wird. Solche Rechte liegen in Bezug auf die Aktien der Logwin AG nicht vor.

### **Netto-Cashflow**

Eine weitere wesentliche Steuerungsgröße im Logwin-Konzern stellt der Netto-Cashflow dar. Der Netto-Cashflow definiert sich im Logwin-Konzern als Summe aus dem operativen Cashflow und dem Investitions-Cashflow.

### **Immaterielle Vermögenswerte**

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswerts, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten aktiviert, sofern sie die Aktivierungskriterien erfüllen und die damit verbundenen Kosten die Wesentlichkeitsgrenze überschreiten. Andernfalls werden die Kosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Die Folgebewertung erfolgt mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen.

Die Abschreibungsdauer, die Abschreibungsmethode und der Restbuchwert werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer bestimmbarer Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts entspricht. Aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden jährlich auf Wertminderung geprüft.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten errechnen sich aus der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts und werden bei Abgang des Vermögenswerts erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

## Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Die Abschreibung erfolgt linear, basierend auf einer wirtschaftlichen Nutzungsdauer zwischen zehn und 50 Jahren für Gebäude sowie zwischen drei und 20 Jahren für Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Abschreibungsdauer, die Abschreibungsmethode und der Restbuchwert werden für einen Sachanlagegegenstand mindestens zum Ende eines Geschäftsjahres überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf Sachanlagen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie, die der Funktion des Vermögenswerts entspricht, erfasst.

Eine Sachanlage wird entweder bei ihrem Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbucht des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in welcher der Posten ausgebucht wird, in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

## Wertminderung von Vermögenswerten

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte (siehe auch Anhangangabe 6 „Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten“). Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) abzüglich der Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. In diesem Fall erfolgt die Ermittlung des erzielbaren Betrags ggf. für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, welcher der Vermögenswert zugehört.

Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswerts und aus seiner letztendlichen Veräußerung unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Sofern Wertminderungsaufwendungen von Sachanlagen bzw. immateriellen Vermögenswerten in Bezug auf die Ertragslage des Logwin-Konzerns wesentlich sind, werden diese in einem eigenen Posten innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Wertminderungsaufwendungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in den Vertriebskosten ausgewiesen.

An jedem Berichtsstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Liegt ein solcher Indikator vor, wird der erzielbare Betrag ermittelt. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist dann aufzuheben, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurde. Dieser erhöhte Buchwert darf nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung ist sofort im Periodenergebnis zu erfassen. Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, ist der Abschreibungsaufwand in künftigen Berichtsperioden anzupassen, um den berichtigten Buchwert des Vermögenswerts, abzüglich eines etwaigen Restbuchwerts, systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen.

#### **Besonderheiten bei der Wertminderung von Firmenwerten**

Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird einmal jährlich oder anlassbezogen auf Ebene der Geschäftsfelder Air+ Ocean und Solutions geprüft. Als Stichtag für die jährliche Beurteilung der Werthaltigkeit der Firmenwerte hat der Logwin-Konzern den 31. Dezember eines Geschäftsjahres gewählt. Sollten zu einem anderen Zeitpunkt Anhaltspunkte vorliegen, die auf eine drohende Wertminderung von Firmenwerten hinweisen, wird eine Werthaltigkeitsbeurteilung zu diesem Zeitpunkt vorgenommen.

Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, vom Übernahmetag an jeder der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen, zugeordnet werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des Konzerns diesen Einheiten bereits zugewiesen worden sind.

Jede Einheit, zu der der Firmenwert zugeordnet worden ist,

- stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns dar, auf der der Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird; und
- ist nicht größer als ein Geschäftssegment, gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) bestimmt, auf die sich der Firmenwert bezieht. Die ZGEs entsprechen im Logwin-Konzern den Geschäftsfeldern. Liegt der erzielbare Betrag der ZGE unter ihrem Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst; beim Wegfall der Gründe der Wertminderung dürfen keine Zuschreibungen auf zuvor wertgeminderte Firmenwerte vorgenommen werden.

In den Fällen, in denen ein Teil einer ZGE veräußert wird, wird der der veräußerten Teileinheit zuzurechnende Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts der Teileinheit bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung der Teileinheit einbezogen. Ein Firmenwert, der auf diese Weise veräußert wird, wird auf der Grundlage des Verhältnisses des Fair Values der veräußerten Teileinheit zum erzielbaren Betrag des nicht veräußerten Anteils der ZGE ermittelt.



### **Vorräte**

Die Bewertung der Vorräte erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit dem jeweils niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten bzw. Nettoveräußerungswert unter Anwendung des gleitenden Durchschnittspreisverfahrens. Bei Risiken, die auf niedriger Umschlagshäufigkeit oder Überalterung der Bestände beruhen sowie bei drohenden Verlusten aus schwebenden Lieferverträgen, wird eine Wertberichtigung auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen.

### **Ertragsteuern**

Die Ertragsteuerforderungen bzw. Ertragsteuerverbindlichkeiten werden nach IAS 12 berechnet. Ferner werden latente Steueransprüche und latente Steuerschulden bilanziert. Latente Steuern ergeben sich aus temporären Differenzen zwischen den in der Bilanz angesetzten Buchwerten und steuerlichen Wertansätzen sowie aus steuerlich nutzbaren Verlustvorträgen. Die aufgrund dieser Unterschiede zukünftig wahrscheinlich eintretenden Steuerentlastungen bzw. -belastungen werden aktiviert bzw. passiviert. Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz oder der Verlustvortrag verwendet werden kann. Sofern die den Steuerlatenzen zugrunde liegenden Ent- oder Belastungen ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst werden, erfolgt die Bildung bzw. Auflösung der latenten Steuern ebenfalls ergebnisneutral.

Die jeweiligen Bemessungsgrundlagen werden mit dem zum Zeitpunkt der Realisation voraussichtlich gültigen Steuersatz bewertet. Bei den einbezogenen Unternehmen kommen grundsätzlich landesspezifische Steuersätze zur Anwendung. So wird für die Berechnung deutscher latenter Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie ein Gewerbesteuersatz angewandt, dessen Hebesätze sich nach den lokalen Gegebenheiten bestimmen. Soweit die latenten Steueransprüche den Betrag der latenten Steuerschulden übersteigen, erfolgt die Beurteilung der Werthaltigkeit unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Ergebnisentwicklung des betreffenden Konzernunternehmens.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, wenn sich diese auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben werden.

### **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten Bankguthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände, Schecks und kurzfristige Anlagen. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige hochliquide Finanzinvestitionen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von weniger als drei Monaten.

### **Finanzinstrumente**

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu finanziellen Vermögenswerten und bei einem anderen Unternehmen zu finanziellen Verbindlichkeiten oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt am Erfüllungstag zum Fair Value, gegebenenfalls zuzüglich Transaktionskosten. Bei der erstmaligen Erfassung von Finanzierungsverbindlichkeiten werden diese mit dem Fair Value der erhaltenen Gegenleistung nach Abzug der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Anleihen werden nach der erstmaligen Erfassung unter An-

wendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die verzinlichen Darlehen werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

Die Folgebewertung wird entsprechend der Kategorien, denen die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten gemäß IAS 39 zugeordnet werden, durchgeführt. Der Konzern legt die Kategorisierung seiner finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres.

Finanzielle Vermögenswerte	Folgebewertung	Wertänderungen
Zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft	Fair Value	Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	Fortgeführte Anschaffungskosten	Bonitätsbedingte Wertänderungen werden erst im Zeitpunkt der Endfälligkeit ergebniswirksam erfasst; ergebniswirksame Erfassung bei nachhaltigem bzw. wesentlichem bonitätsbedingtem Absinken des Marktwerts unter den Buchwert (Wertminderung)
Kredit und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	Wertberichtigungen auf separaten Wertberichtigungskonten werden bei erkennbaren Forderungsausfallrisiken einzelfallorientiert sowie zusammengefasst auf Basis der Fälligkeitsstruktur vorgenommen (sog. Incurred Loss Model); typischerweise wird ein vollständiger Wertberichtigungsbedarf nach 180 Tagen angenommen. Ausbuchungen erfolgen bei Uneinbringlichkeit
Zur Veräußerung verfügbar	Fair Value (bei verlässlicher Ermittlung) oder fortgeführte Anschaffungskosten	Wertänderungen werden grundsätzlich erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, ergebniswirksame Erfassung bzw. Umbuchung vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung bei Wertminderung bzw. Veräußerung
Finanzielle Verbindlichkeiten	Folgebewertung	Wertänderungen
Zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft	Fair Value	Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Fortgeführte Anschaffungskosten	Wertänderungen werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst

Der Konzern hat beim erstmaligen Ansatz keine finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft (designiert). Im Geschäftsjahr 2017 sowie im Vorjahr wurden keine Umgliederungen zwischen den Kategorien vorgenommen.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung oder des Rückkaufs in naher Zukunft erworben werden. In Basisverträge eingebettete Derivate werden separat bilanziert und zum Fair Value erfasst, wenn ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit denen der Basisverträge verbunden sind und die Basisverträge nicht zu Handelszwecken gehalten bzw. nicht zum beizulegenden Zeitwert designiert werden. Der Logwin-Konzern untersucht wesentliche Verträge zum Zeitpunkt ihres Abschlusses hinsichtlich des Vorliegens eingebetteter Derivate.

Im Logwin-Konzern werden Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Risikos einer Wertänderung von entsprechenden Grundgeschäften aufgrund von Marktpreisänderungen eingesetzt. Diese derivativen Finanzinstrumente werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert. Die fortgeführten Anschaffungskosten für langfristige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode berechnet.

#### **Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value)**

Der Fair Value wird als der Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Die Fair-Value-Bewertung basiert auf der Annahme, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet oder auf dem vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist. Der Hauptmarkt bzw. vorteilhafteste Markt muss dabei dem Konzern zugänglich sein.

Der Fair Value wird unter den Annahmen bemessen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld zugrunde legen würden. Zudem wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln. Bei der Bemessung des Fair Values eines nicht-finanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung des Vermögenswerts oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die höchste und beste Verwendung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

Der Logwin-Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des Fair Value zur Verfügung stehen. Dabei wird die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering gehalten. Die zum Fair Value bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sind gemäß ihrer Bewertungsmethode zu kategorisieren. Die verschiedenen Stufen sind wie folgt definiert:

- Stufe 1: Inputfaktoren sind notierte (nicht berichtigte) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden.
- Stufe 2: Mittelbar oder unmittelbar beobachtbare Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Schuld, die nicht den Marktpreisnotierungen auf Stufe 1 zuzuordnen sind.
- Stufe 3: Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Schuld, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Im Logwin-Konzern betrifft die Bilanzierung zum Fair Value solche Finanzinstrumente, die der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ bzw. „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet wurden, sowie nicht-finanzielle Vermögenswerte, sofern sie im Rahmen eines Impairmenttests oder aufgrund ihrer Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“ auf ihren beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten abgeschrieben wurden.

### **Factoring**

Der Logwin-Konzern nutzt für wesentliche deutsche Konzerngesellschaften ein Factoringprogramm. Dabei handelt es sich um eine flexible Finanzierungsform, d. h. durch den Verkauf der Forderungen stellt die Factoring-Gesellschaft eine Linie zur Verfügung, die von Logwin bei Bedarf ganz oder teilweise gezogen werden kann. Verkaufte Forderungen werden, sofern die Linie nicht oder nur teilweise gezogen wird, bilanziell innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgebildet. Die Bilanzierung der Inanspruchnahme der Factoringlinie erfolgt im Logwin-Konzern als Minderung des Forderungsbestands, da im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus den Forderungen auf die Factoring-Gesellschaft übertragen werden. Entsprechend wird auch der Cashflow aus der Inanspruchnahme der Linie in der Position „Netto-Mittelabfluss/-zufluss aus der Inanspruchnahme bzw. Rückführung der Factoringlinie“ innerhalb des operativen Cashflows ausgewiesen, sofern im Berichtszeitraum eine Inanspruchnahme bzw. die Rückführung einer zuvor erfolgten Inanspruchnahme erfolgte. Aus dem anhaltenden Engagement sind keine wesentlichen Zahlungsverpflichtungen zu erwarten. Es gibt keine Verpflichtungen zum Rückkauf von Forderungen.

### **Leasingverhältnisse**

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Finanzierungsleasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen am übertragenen Vermögenswert auf den Logwin-Konzern übergehen, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum Fair Value des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, aktiviert. Leasingzahlungen werden so in ihre Bestandteile Finanzierungsaufwendungen und Tilgung der Leasingschuld aufgeteilt, dass der verbleibende Restbuchwert der Leasingschuld mit einem konstanten Zinssatz verzinst wird. Finanzierungsaufwendungen werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, werden aktivierte Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer abgeschrieben. Leasingzahlungen für Operating Leasingverhältnisse werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des jeweiligen Funktionsbereichs erfasst.

## Rückstellungen

Rückstellungen werden nach IAS 37 ausgewiesen, wenn eine gegenwärtige und verlässlich schätzbare Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht und zu erwarten ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit einem Abfluss von Ressourcen verbunden ist. Die Bemessung erfolgt in der Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Rückstellungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem Barwert angesetzt.

## Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Logwin-Konzern bestehen im Bereich der Altersversorgung sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Zusagen.

Die leistungsorientierten Pläne werden gemäß IAS 19 als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen passiviert. Die Pensionsverpflichtungen betreffen primär Mitarbeiter deutscher Konzernunternehmen und bestehen überwiegend aus unverfallbaren Anwartschaften von in der Vergangenheit geschlossenen Versorgungswerken. Darüber hinaus steht Mitarbeitern in österreichischen Gesellschaften gemäß der bis zum 31. Dezember 2002 geltenden Regelung (Abfertigung alt) im Falle einer Pensionierung oder bei vorzeitiger Kündigung eine gesetzliche Abfertigung in Abhängigkeit der Dienstjahre in Höhe von zwei bis zwölf Monaten des letzten monatlichen Bezugs zu.

Die Bewertung der leistungsorientierten Versorgungszusagen erfolgt gemäß IAS 19 nach dem allgemein anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (sog. Projected-Unit-Credit-Methode) durch unabhängige Aktuarien. Demgemäß gilt als Pensionsrückstellung für Anwartschaften der Barwert der bei den möglichen zukünftigen Versorgungsfällen zu erwartenden Pensionsleistungen, soweit die jeweilige Leistung am Bewertungsstichtag durch die abgeleitete versorgungsfähige Dienstzeit tatsächlich oder zeitanteilig erdient ist. Dabei werden bei der Bewertung versicherungsmathematische Annahmen für die Diskontierungssätze, Sterbewahrscheinlichkeiten, die Gehalts- und Rententrends sowie die Fluktuationsraten berücksichtigt. Soweit Planvermögen vorliegt, berechnet sich die Pensionsrückstellung durch Saldierung dieses Vermögens mit dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (sog. Finanzierungsstatus).

Bei übersteigenden Verpflichtungen (Planvermögen) wird die saldierte Größe als Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen (Vermögenswert) bezeichnet. Neubewertungen der Nettoschuld (des Vermögenswertes) setzen sich aus versicherungsmathematischen Gewinnen oder Verlusten aus der Verpflichtung sowie den Erträgen aus Planvermögen, die nicht in den Zinserträgen erfasst werden, zusammen. Sie ergeben sich aus Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung gegenüber den Annahmen des Vorjahres sowie aus Annahmenänderungen und werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die Dienstzeitaufwendungen werden unter den operativen Aufwendungen ausgewiesen, während die Aufzinsungsbeträge der Verpflichtung saldiert mit den Zinserträgen des Planvermögens in den Finanzierungsaufwendungen erfasst werden. Die versicherungsmathematischen Gutachten werden jährlich erstellt.

Neben den leistungsorientierten Plänen gibt es im Konzern auch beitragsorientierte Pläne. Hierunter fällt im Regelfall auch die in Deutschland und einigen anderen Ländern vorliegende gesetzliche Rentenversicherung. Die Beitragszahlungen dieser Versorgungssysteme werden als Aufwand im Geschäftsjahr erfasst.

## 8 Segmentberichterstattung

Die Zuordnung in die Geschäftssegmente erfolgt nach den Geschäftsfeldern des Logwin-Konzerns. Die Segmentstruktur entspricht der gültigen Organisations- und Führungsstruktur des Logwin-Konzerns. Somit steht die Berichterstattung im Einklang mit den Anforderungen des IFRS 8.

Das Geschäftsfeld Air + Ocean erbringt weltweit Transport- und Logistiklösungen mit dem Fokus auf die interkontinentale Luft- und Seefracht, häufig in Verbindung mit zahlreichen vor- und nachgelagerten Value Added Services. Das Geschäftsfeld Air + Ocean verfügt über ein internationales Netzwerk, welches die Regionen Europe Middle East Africa, America und Asia umfasst. Das Geschäftsfeld Solutions entwickelt als Spezialist für Kontraktlogistik individuelle Kunden- und Branchenlösungen im Retail-Bereich und in der industriellen Kontraktlogistik mit den Schwerpunkten Chemie und Automotive – von Supply Chain Management über Transport, Warehousing und logistische Mehrwertdienste bis hin zu kompletten Outsourcing-Projekten. Des Weiteren unterhält das Geschäftsfeld Spezialnetzwerke für die Branchen Fashion und Konsumgüter („Retail-Netzwerk“).

Transaktionen zwischen den Geschäftsfeldern erfolgen zu marktüblichen Konditionen, die identisch sind mit Transaktionen gegenüber Dritten. Die Daten zu den Geschäftsfeldern werden nach Konsolidierung der Beziehungen innerhalb der Geschäftsfelder dargestellt. Die Beziehungen zwischen den Geschäftsfeldern werden in der Spalte „Konsolidierung“ eliminiert. Der Erfolg der einzelnen Segmente wird vom Management auf Basis des operativen Ergebnisses vor Wertminderung von Firmenwerten (EBITA) gemessen. Aufwendungen und Erträge, die den Segmenten nicht direkt zuzuordnen sind, werden in der Spalte „Sonstige“ ausgewiesen.

Im Folgenden sind die Informationen zu den einzelnen Segmenten nach Geschäftsfeldern für die Zeiträume 1. Januar bis 31. Dezember 2017 und 2016 dargestellt.

<b>2017</b>	<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>Air + Ocean</b>	<b>Solutions</b>	<b>Sonstige</b>	<b>Konsolidierung</b>	<b>Konzern</b>
Externe Umsatzerlöse		750.474	366.916	1.726	-	1.119.116
Umsatzerlöse zwischen Segmenten		2.700	1.294	3.121	-7.115	-
<b>Umsatz</b>		<b>753.174</b>	<b>368.210</b>	<b>4.847</b>	<b>-7.115</b>	<b>1.119.116</b>
Abschreibungen		-2.239	-3.255	-2.257	-	-7.751
<b>Operatives Ergebnis vor Wertminderungen</b>		<b>38.574</b>	<b>7.579</b>	<b>-6.932</b>	<b>-</b>	<b>39.221</b>
Wertminderung von Sachanlagen		-	-1.072	-	-	-1.072
<b>Operatives Ergebnis vor Wertminderung von Firmenwerten (EBITA)</b>		<b>38.574</b>	<b>6.507</b>	<b>-6.932</b>	<b>-</b>	<b>38.149</b>
Wertminderung von Firmenwerten		-	-	-	-	-
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)</b>		<b>38.574</b>	<b>6.507</b>	<b>-6.932</b>	<b>-</b>	<b>38.149</b>
Finanzergebnis						-744
Ertragsteuern						-10.730
<b>Periodenergebnis</b>						<b>26.675</b>
Segmentvermögen		166.951	96.153	16.813	-	279.917
Nicht zugeordnetes Vermögen						143.896
<b>Summe Konzernvermögen</b>						<b>423.813</b>
Segmentsschulden		160.087	78.647	13.604	-	252.338
Nicht zugeordnete Schulden						16.408
<b>Summe Konzernschulden</b>						<b>268.746</b>
<b>2016</b>	<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>Air + Ocean</b>	<b>Solutions</b>	<b>Sonstige</b>	<b>Konsolidierung</b>	<b>Konzern</b>
Externe Umsatzerlöse		621.289	367.148	1.718	-	990.155
Umsatzerlöse zwischen Segmenten		2.047	1.923	3.125	-7.095	-
<b>Umsatz</b>		<b>623.336</b>	<b>369.071</b>	<b>4.843</b>	<b>-7.095</b>	<b>990.155</b>
Abschreibungen		-2.524	-3.389	-2.130	-	-8.043
<b>Operatives Ergebnis vor Wertminderungen</b>		<b>36.168</b>	<b>5.285</b>	<b>-5.946</b>	<b>-</b>	<b>35.507</b>
Wertminderung von Sachanlagen		-	-	-	-	-
<b>Operatives Ergebnis vor Wertminderung von Firmenwerten (EBITA)</b>		<b>36.168</b>	<b>5.285</b>	<b>-5.946</b>	<b>-</b>	<b>35.507</b>
Wertminderung von Firmenwerten		-	-	-	-	-
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)</b>		<b>36.168</b>	<b>5.285</b>	<b>-5.946</b>	<b>-</b>	<b>35.507</b>
Finanzergebnis						-1.813
Ertragsteuern						-7.340
<b>Periodenergebnis</b>						<b>26.354</b>
Segmentvermögen		161.121	86.516	17.470	-	265.107
Nicht zugeordnetes Vermögen						133.001
<b>Summe Konzernvermögen</b>						<b>398.108</b>
Segmentsschulden		142.192	85.049	15.596	-	242.837
Nicht zugeordnete Schulden						16.126
<b>Summe Konzernschulden</b>						<b>258.963</b>

### Informationen über geografische Gebiete

Die folgenden Tabellen präsentieren geografische Informationen zu Umsatzerlösen und zu spezifischen Posten des Anlagevermögens für die Geschäftsjahre 2017 und 2016.

<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>2017</b>		<b>2016</b>	
Deutschland	503.721	45 %	440.425	45 %
Österreich	193.558	17 %	179.329	18 %
Übrige EU	91.430	8 %	69.635	7 %
Asien, Pazifischer Raum	271.684	24 %	241.829	24 %
Sonstige	58.723	6 %	58.937	6 %
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>1.119.116</b>	<b>100 %</b>	<b>990.155</b>	<b>100 %</b>

Die Zuordnung der Umsatzerlöse von externen Kunden erfolgt nach dem Standort der fakturierenden Einheit. Im Geschäftsjahr 2017 entfallen 9,3% beziehungsweise 104,5 Mio. Euro (Vorjahr: 108,1 Mio. Euro) der Konzernumsätze auf einen Kunden im Geschäftssegment Solutions.

<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>31.12.2017</b>		<b>31.12.2016</b>	
Deutschland	24.242	65 %	24.103	61 %
Österreich	7.162	19 %	7.544	19 %
Luxemburg	2.489	7 %	2.606	7 %
Übrige EU	1.598	4 %	1.868	5 %
Asien, Pazifischer Raum	1.600	4 %	2.239	6 %
Sonstige	305	1 %	962	2 %
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>37.396</b>	<b>100 %</b>	<b>39.322</b>	<b>100 %</b>

Das Anlagevermögen wird dem Standort der betroffenen Vermögenswerte zugeordnet und umfasst Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte einschließlich Vermögenswerten aus Finanzierungsleasingverträgen.



## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Bezogene Leistungen	-795.238	-673.118
Materialkosten	-7.756	-7.808
Personalaufwendungen	-192.508	-190.365
Operating Leasingaufwendungen	-39.011	-37.705
Abschreibungen	-7.751	-8.043
Übrige Aufwendungen	-39.954	-39.729
<b>Summe Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten</b>	<b>-1.082.218</b>	<b>-956.768</b>

### 9 Aufwendungen nach Kostenarten

Bezogene Leistungen enthalten im Wesentlichen von Dritten zugekaufte Transportleistungen.

<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Fremdwährungskursgewinne	3.946	4.440
Gewinne aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten	229	79
Übrige Erträge	2.928	2.679
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>7.103</b>	<b>7.198</b>

### 10 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In der Position „Gewinne aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten“ sind Erträge aus dem Verkauf der schweizerischen Landesgesellschaft des Geschäftsfelds Air + Ocean enthalten.

<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Fremdwährungskursverluste	-4.596	-4.149
Verluste aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten	-99	-68
Übrige Aufwendungen	-85	-861
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-4.780</b>	<b>-5.078</b>

Die Fremdwährungskursgewinne und -verluste spiegeln das Volumen von Geschäftstätigkeiten mit Fakturierung in fremder Währung wider. Die Erträge und Aufwendungen aus Fremdwährungskurseffekten stellen sich saldiert wie folgt dar:

<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Fremdwährungskursgewinne	3.946	4.440
Fremdwährungskursverluste	-4.596	-4.149
<b>Fremdwährungskurseffekte, saldiert</b>	<b>-650</b>	<b>291</b>

## 11 Wertminderung von Sachanlagen

Im Jahr 2017 wurden aufgrund geänderter Ertragserwartungen Wertminderungsaufwendungen in Bezug auf eine deutsche Logistikimmobilie von 1.072 TEUR erfasst. Hierfür wurde der Nutzungswert auf Basis der geplanten Cashflows des Standorts ermittelt. Die Diskontierung erfolgte mit einem Nachsteuerzinssatz in Höhe von 5,3%. Der erzielbare Betrag der Immobilie belief sich zum 31. Dezember 2017 auf 0 TEUR.

## 12 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzte sich in den Geschäftsjahren 2017 und 2016 wie folgt zusammen:

<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
<b>Finanzierungserträge</b>	<b>1.235</b>	<b>521</b>
Bankzinsen	-571	-497
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing	-318	-372
Nettozinsaufwand aus der Aufzinsung von leistungsorientierten Verpflichtungen und der Verzinsung des Planvermögens	-491	-687
Sonstige Zinsaufwendungen	-564	-653
Sonstige Finanzierungsaufwendungen	-35	-125
<b>Finanzierungsaufwendungen</b>	<b>-1.979</b>	<b>-2.334</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-744</b>	<b>-1.813</b>

Die Finanzierungserträge enthalten im Geschäftsjahr Erträge aus der Neubewertung von Finanzierungsleasingverbindlichkeiten in Höhe von 799 TEUR.

In den sonstigen Zinsaufwendungen sind Avalprovisionen und Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung sonstiger langfristiger Rückstellungen enthalten.

Die sonstigen Finanzierungsaufwendungen beinhalten Fremdwährungseffekte aus der Konzernfinanzierung.

Der Steueraufwand im Logwin-Konzern setzt sich wie folgt zusammen:

### 13 Ertragsteuern

<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Tatsächliche Ertragsteuern	-9.222	-6.629
Latente Ertragsteuern	-1.508	-711
<b>Summe Ertragsteuern</b>	<b>-10.730</b>	<b>-7.340</b>

Überleitung des erwarteten Steueraufwands zu dem Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung:

<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>37.405</b>	<b>33.694</b>
<b>Erwartete Ertragsteuern (Steuersatz 29,33 %; Vorjahr 31,47 %)</b>	<b>- 10.971</b>	<b>- 10.603</b>
Effekt aus abweichenden ausländischen Steuersätzen	2.013	2.738
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-2.054	-2.048
Steuereffekte aus Vorjahren	58	1.102
Änderung der Wertberichtigungen und Effekte aus der unterlassenen Bildung latenter Steueransprüche	836	1.504
Sonstige Steuereffekte	-612	-33
<b>Ausgewiesene Ertragsteuern</b>	<b>- 10.730</b>	<b>- 7.340</b>

Der für das Jahr 2017 zugrunde gelegte gewichtete Steuersatz von 29,33 % (Vorjahr: 31,47 %) entspricht dem Steuersatz der Logwin AG.

## Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

### 14 Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten

Die Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten in 2017 beinhalten Entgelte aus der Veräußerung einer Gesellschaft des Geschäftsfelds Air + Ocean. Die Geschäftsjahre 2017 und 2016 beinhalten außerdem vereinbarte nachträgliche Kaufpreisanpassungen für Veräußerungen aus Vorjahren.

<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Erhaltenes Entgelt	301	207
Abzüglich abgehender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-304	-
Auszahlungen	-400	-
<b>Ein-/Auszahlungen aus dem Abgang von Konsolidierten Unternehmen und Sonstigen Geschäftseinheiten, abzüglich abgehender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>-403</b>	<b>207</b>

Folgende Vermögenswerte und Schulden sind 2017 im Zuge der Veräußerungen abgegangen:

<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>2017</b>
Sonstige langfristige Vermögenswerte	125
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	610
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	304
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	161
<b>Abgegangene Vermögenswerte</b>	<b>1.200</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	794
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	116
<b>Abgegangene Schulden</b>	<b>910</b>

Die folgenden Tabellen stellen die Entwicklung der im Finanzierungs-Cashflow enthaltenen Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit des Logwin-Konzerns dar:

## 15 Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit

<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>Sonstige kurzfristige Finanzierungs- verbindlichkeiten</b>	<b>Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasingverträgen</b>
<b>1. Januar 2017</b>	<b>276</b>	<b>13.139</b>
Zahlungswirksam	-161	-1.584
Zahlungsunwirksam:		
Neue Finanzierungsleasing-Verhältnisse	-	159
Neubewertung	-	-799
Währungsdifferenzen	-9	39
<b>31. Dezember 2017</b>	<b>106</b>	<b>10.954</b>

<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>Sonstige kurzfristige Finanzierungs- verbindlichkeiten</b>	<b>Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasingverträgen</b>
<b>1. Januar 2016</b>	<b>732</b>	<b>14.641</b>
Zahlungswirksam	-454	-2.396
Zahlungsunwirksam:		
Neue Finanzierungsleasing-Verhältnisse	-	900
Neubewertung	-	-
Währungsdifferenzen	-2	-6
<b>31. Dezember 2016</b>	<b>276</b>	<b>13.139</b>

## Erläuterungen zur Bilanz

### 16 Firmenwerte

#### Zuordnung der Firmenwerte auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten

Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten des Logwin-Konzerns werden die Geschäftsfelder herangezogen. Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Firmenwerte werden den Geschäftsfeldern wie folgt zugeordnet:

	<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Air + Ocean		45.701	45.701
Solutions		21.120	21.120
<b>Firmenwerte</b>		<b>66.821</b>	<b>66.821</b>

	<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>Firmenwerte</b>
<b>Buchwert zum 1. Januar 2016</b>		<b>66.821</b>
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2016</b>		<b>66.821</b>
Anschaffungskosten		220.578
Kumulierte Wertminderungen		-153.757
<b>Buchwert zum 1. Januar 2017</b>		<b>66.821</b>
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2017</b>		<b>66.821</b>
Anschaffungskosten		220.578
Kumulierte Wertminderungen		-153.757

### Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte

Im Geschäftsjahr 2017 hat der Logwin-Konzern die jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte, wie im Vorjahr, zum 31. Dezember vorgenommen. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wurde der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts („Value in use“) unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, denen ein Finanzplan für einen Zeitraum von maximal fünf Jahren zugrunde liegt. Der Finanzplan basiert auf den Businessplänen der Geschäftsfelder.

Folgende Grundannahmen liegen der Bestimmung der Cashflow-Prognosen zugrunde:

- Geplante Umsatzwachstumsraten: Zur Bestimmung der geplanten Umsatzwachstumsraten wurden die in der für das jeweilige Geschäftsfeld relevanten Branche erwarteten Wachstumsraten zugrunde gelegt. Dabei wurde von einer insgesamt stabilen Umsatzentwicklung in den kommenden Jahren ausgegangen.
- Geplante operative Gewinnmargen: Zur Bestimmung der geplanten operativen Gewinnmargen wurden die in den vorhergehenden Geschäftsjahren erzielten Gewinnmargen herangezogen, erhöht um die erwartete Effizienzsteigerung. Berücksichtigt wurde, dass die Ergebnisentwicklung auch von der konjunkturellen Situation abhängig ist. Planabweichungen wurden analysiert und erforderlichenfalls in Form von Abschlägen auf die vorgelegten Business-Pläne berücksichtigt. Die Höhe erforderlicher Abschläge wird jeweils bei Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung neu festgelegt.

Der Businessplan des Geschäftsfeld Solutions sieht für das letzte Planjahr eine EBITA-Marge von 2,1 % vor (31. Dezember 2016: 1,8%). Als nachhaltige EBITA-Marge wurde die um Sondereffekte bereinigte durchschnittliche EBITA-Marge der Jahre 2017 (Ist) bis 2021 (Plan) in Höhe von 2,1 % (31. Dezember 2016: 1,9%) in die Berechnung der ewigen Rente einbezogen. Nach dem Detailplanungszeitraum wurde unverändert zum Vorjahr eine Wachstumsrate von 0,75% angenommen. Die erwarteten Cashflows des Geschäftsfeldes wurden mit einem Abzinsungssatz nach Steuern von 5,9% diskontiert (31. Dezember 2016: 5,7%), der einem Zinssatz vor Steuern von 8,0% (31. Dezember 2016: 7,8%) entspricht. Für das Geschäftsfeld Air + Ocean wurde eine nachhaltige EBITA-Marge von 3,7% (31. Dezember 2016: 3,1%) und eine unveränderte Wachstumsrate von 1,5% berücksichtigt. Die erwarteten Cashflows des Geschäftsfeldes wurden mit einem Abzinsungssatz nach Steuern von 6,5% diskontiert (31. Dezember 2016: 5,7%), der einem Zinssatz vor Steuern von 8,4% (31. Dezember 2016: 7,6%) entspricht.

Aus dem Impairmenttest zum 31. Dezember 2017 resultierte kein Wertminderungsbedarf.

Bei einer Verringerung der für die Finanzplanung des Geschäftsfelds Solutions angenommenen, nachhaltigen EBITA-Marge von aktuell 2,1% um 0,5 Prozentpunkte auf 1,6% ergäbe sich keine Wertminderung der auf das Geschäftsfeld Solutions allokierten Firmenwerte. Auch eine vernünftigerweise für möglich gehaltene Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten um 1% hätte keinen Wertminderungsbedarf zur Folge. Bei einem gemeinsamen Auftreten beider Effekte würde sich ebenfalls keine Wertminderung der Firmenwerte ergeben.

## 17 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in Höhe von 319 TEUR (Vorjahr: 829 TEUR) in den Umsatzkosten enthalten. Ferner entfallen 52 TEUR (Vorjahr: 51 TEUR) auf die Vertriebskosten und 636 TEUR (Vorjahr: 601 TEUR) auf die Verwaltungskosten. Im Anlagenbestand des Logwin-Konzerns sind zum 31. Dezember 2017 keine selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte enthalten.

<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>Software, Konzessionen und andere Rechte</b>
Anschaffungskosten	35.213
Kumulierte Abschreibungen	-31.361
<b>Buchwert zum 1. Januar 2016</b>	<b>3.852</b>
Währungsdifferenzen	-3
Veränderung Konsolidierungskreis	-
Zugänge	756
Abgänge	-13
Abschreibungen	-1.481
Wertminderungen	-314
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2016</b>	<b>2.797</b>
Anschaffungskosten	33.726
Kumulierte Abschreibungen	-30.929
<b>Buchwert zum 1. Januar 2017</b>	<b>2.797</b>
Währungsdifferenzen	-3
Veränderung Konsolidierungskreis	-2
Zugänge	1.161
Abgänge	-
Abschreibungen	-1.007
Wertminderungen	-
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2017</b>	<b>2.946</b>
Anschaffungskosten	34.394
Kumulierte Abschreibungen	-31.448



Abschreibungen auf Sachanlagen sind in Höhe von 5.218 TEUR (Vorjahr: 5.011 TEUR) in den Umsatzkosten, 177 TEUR (Vorjahr: 214 TEUR) in den Vertriebskosten und 1.349 TEUR (Vorjahr: 1.337 TEUR) in den Verwaltungskosten enthalten.

## 18 Sachanlagen

<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>Grundstücke und Gebäude</b>	<b>Maschinen und techni- sche Anlagen</b>	<b>Betriebs- und Geschäfts- ausstattung</b>	<b>Fuhrpark</b>	<b>Anlagen im Bau</b>	<b>Gesamt</b>
Anschaffungskosten	68.706	35.529	37.674	9.371	1.402	152.682
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen	-47.398	-30.681	-31.453	-7.965	-	-117.497
<b>Buchwert zum 1. Januar 2016</b>	<b>21.308</b>	<b>4.848</b>	<b>6.221</b>	<b>1.406</b>	<b>1.402</b>	<b>35.185</b>
Währungsdifferenzen	2	6	19	8	1	36
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Zugänge	191	597	4.353	2.696	157	7.994
Umbuchungen	98	1.052	-1	177	-1.326	-
Abgänge	-1	-19	-87	-21	-	-128
Abschreibungen	-1.727	-1.056	-3.246	-533	-	-6.562
Wertminderungen	-	-	-	-	-	-
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2016</b>	<b>19.871</b>	<b>5.428</b>	<b>7.259</b>	<b>3.733</b>	<b>234</b>	<b>36.525</b>
<i>Davon Finanzierungsleasing</i>	<i>6.576</i>	<i>350</i>	<i>801</i>	<i>629</i>	-	<i>8.356</i>
Anschaffungskosten	68.654	36.961	37.883	11.351	234	155.083
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen	-48.783	-31.533	-30.624	-7.618	-	-118.558
<b>Buchwert zum 1. Januar 2017</b>	<b>19.871</b>	<b>5.428</b>	<b>7.259</b>	<b>3.733</b>	<b>234</b>	<b>36.525</b>
Währungsdifferenzen	-5	-35	-82	-7	-	-129
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-10	-	-	-10
Zugänge	599	711	2.307	3.095	147	6.859
Umbuchungen	19	-	-	181	-200	-
Abgänge	-98	-566	-218	-63	-34	-979
Abschreibungen	-1.595	-1.046	-3.085	-1.018	-	-6.744
Wertminderungen	-940	-132	-	-	-	-1.072
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2017</b>	<b>17.851</b>	<b>4.360</b>	<b>6.171</b>	<b>5.921</b>	<b>147</b>	<b>34.450</b>
<i>Davon Finanzierungsleasing</i>	<i>5.355</i>	<i>14</i>	<i>647</i>	<i>471</i>	-	<i>6.487</i>
Anschaffungskosten	68.525	34.105	36.826	13.608	147	153.211
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen	-50.674	-29.745	-30.655	-7.687	-	-118.761

Zum 31. Dezember 2017 und 2016 waren keine Sachanlagen durch Grundpfandrechte zur Besicherung bestehender Darlehen belastet.

## 19 Vorräte

In den Vorräten sind überwiegend Verpackungsmaterial und Lademittel im Wert von 2.518 TEUR ausgewiesen (Vorjahr: 2.786 TEUR). Es wurden keine Vorräte verpfändet.

Im Berichtsjahr wurde der Verbrauch von 7.756 TEUR Vorräten als Aufwand erfasst (Vorjahr: 7.808 TEUR).

Darüber hinaus wurde im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit des Vorratsvermögens ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 267 TEUR (Vorjahr: 298 TEUR) auf Verpackungsmaterial festgestellt. Die Wertminderungen als auch die Wertaufholungen sind in voller Höhe in den Umsatzkosten enthalten.

## 20 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>117.955</b>	<b>108.590</b>
Abzüglich Wertberichtigungen	-1.604	-1.643
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto</b>	<b>116.351</b>	<b>106.947</b>
Forderungen aus Factoring	36.048	29.281
<b>Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>152.399</b>	<b>136.228</b>

Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
<b>1. Januar</b>	<b>-1.643</b>	<b>-1.387</b>
Kursdifferenzen	74	-43
Zuführungen	-645	-1.414
Verbrauch	201	562
Auflösungen	408	639
Veränderung Konsolidierungskreis	1	-
<b>31. Dezember</b>	<b>-1.604</b>	<b>-1.643</b>

Diese Aufwendungen sind in der Position „Vertriebskosten“ der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Den gebildeten Wertberichtigungen liegt keine Konzentration auf wesentliche Einzelforderungen zugrunde.

Die Altersstruktur der nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich folgendermaßen dar:

<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
<b>Altersstruktur</b>		
nicht überfällig	88.492	84.651
bis 10 Tage	18.627	14.881
11 – 30 Tage	4.565	3.786
31 – 90 Tage	3.848	3.012
91 – 180 Tage	819	535
181 – 360 Tage	-	82
über 360 Tage	-	-

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht an die Factoring-Gesellschaft verkauft worden sind, waren zum 31. Dezember 2017 in Höhe von 80,2 Mio. Euro (Vorjahr: 90,6 Mio. Euro) durch Kreditversicherungen besichert. Der Selbstbehalt der besicherten Forderungen beträgt grundsätzlich 10 % (Vorjahr: 10 %).

In den Ertragsteuerforderungen von 1.794 TEUR (Vorjahr: 1.319 TEUR) sind zum 31. Dezember 2017 keine Steuererstattungsansprüche aus Körperschaftsteueranrechnungsguthaben enthalten (Vorjahr: 68 TEUR).

## 21 Ertragsteuerforderungen

<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Forderungen aus der Veräußerung langfristiger Vermögenswerte	739	100
Vorsteuer-Erstattungsanspruch	2.693	3.917
Vorauszahlungen	15.853	13.437
Derivative Finanzinstrumente	261	505
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	1.046	1.139
<b>Summe sonstige Forderungen und Vermögenswerte</b>	<b>20.592</b>	<b>19.098</b>

## 22 Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte

In den übrigen Forderungen und Vermögenswerten sind zum 31. Dezember 2017 Forderungen aus der Abrechnung von Lademitteln in Höhe von 735 TEUR (Vorjahr: 489 TEUR) enthalten.

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte sind innerhalb eines Jahres fällig. Wesentliche Wertberichtigungen sonstiger Forderungen und Vermögenswerte bestehen ebenso wie im Vorjahr nicht. Mit Ausnahme vereinzelter operativ erforderlicher Hinterlegungen lagen keine Verpfändungen der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte vor.

## 23 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Zahlungsmittel		96.672	90.406
Zahlungsmitteläquivalente		30.937	25.600
<b>Summe Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>		<b>127.609</b>	<b>116.006</b>

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalente mit einer Gesamtlaufzeit – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – von bis zu drei Monaten.

Zum 31. Dezember 2017 beinhalten die Zahlungsmittel Bestände in Höhe von 2,0 Mio. Euro (Vorjahr: 2,1 Mio. Euro), über die der Logwin-Konzern aufgrund einer abwicklungstechnischen Vereinbarung erst nach ca. zwei Arbeitstagen verfügen konnte.

Bei den Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich mit 30,0 Mio. Euro (Vorjahr: 25,0 Mio. Euro) im Wesentlichen um verzinsliche kurzfristige Geldanlagen der Logwin AG bei der DELTON AG.

## 24 Latente Steuern

Die latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>31.12.2017</b>		<b>31.12.2016</b>	
	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
<i>Angaben in Tausend €</i>				
Immaterielle Vermögenswerte	860	29	1.008	32
Sachanlagen	1.043	1.858	1.107	2.201
Finanzanlagen	73	8	67	4
Kurzfristige Vermögenswerte	184	1.271	49	672
Rückstellungen	6.178	25	5.837	1
Verbindlichkeiten	3.317	27	2.008	21
Ertragsteuerliche Verlustvorträge	13.001	-	13.877	-
Wertberichtigungen	-8.802	-	-7.104	-
Einbehaltene Gewinne in- und ausländischer Tochterunternehmen	-	543	-	-
Saldierete Beträge	-2.959	-2.959	-2.617	-2.617
<b>Summe latente Steuern</b>	<b>12.895</b>	<b>802</b>	<b>14.232</b>	<b>315</b>

Die bilanzierten latenten Steuern haben sich im Geschäftsjahr 2017 wie folgt verändert:

	<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
<b>Latente Steuern, saldiert zum 1. Januar</b>		<b>13.917</b>	<b>14.117</b>
Erfolgswirksame Veränderung		-1.508	-711
Erfolgsneutrale Veränderung		-130	538
Währungs- und sonstige Differenzen		-77	-27
Veränderung Konsolidierungskreis		-109	-
<b>Latente Steuern, saldiert zum 31. Dezember</b>		<b>12.093</b>	<b>13.917</b>

Die erfolgsneutrale Veränderung betrifft sowohl im Jahr 2017 als auch im Vorjahr ausschließlich latente Steuereffekte auf Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen.

Im Berichtsjahr wurden auf temporäre Differenzen aus einbehaltenen Gewinnen in- und ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 14,8 Mio. Euro latente Steuerschulden in Höhe von 0,5 Mio. Euro bilanziert. Für temporäre Differenzen aus einbehaltenen Gewinnen in- und ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 9,3 Mio. Euro (Vorjahr: 25,9 Mio. Euro) wurden zum 31. Dezember 2017 keine latenten Steuerschulden bilanziert, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese in absehbarer Zeit umkehren werden. Der Steuereffekt auf diese Differenzen würde 2,4 Mio. Euro betragen (Vorjahr: 3,1 Mio. Euro).

Saldierte latente Steueransprüche in Höhe von 60 TEUR (Vorjahr: 8.320 TEUR) wurden trotz steuerlicher Verluste im Berichtsjahr oder im Vorjahr aktiviert, da auf Basis der Planungsrechnungen über das steuerliche Einkommen der entsprechenden Gesellschaften innerhalb der zukünftigen fünf Jahre mit nachhaltig positiven operativen Ergebnissen zu rechnen ist. Für die nachfolgend aufgeführten temporären Differenzen und steuerlichen Verluste wurden keine latenten Steueransprüche erfasst, da es nicht wahrscheinlich ist, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen bzw. steuerlichen Verluste verwendet werden können.

<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Steuerliche Verluste	506.260	502.430
Abzugsfähige temporäre Differenzen	8.849	7.552
<b>Summe</b>	<b>515.109</b>	<b>509.982</b>

Verlustvorträge werden, soweit eine Veranlagung der entsprechenden Steuern vorliegt, auf Basis dieser Veranlagung angegeben. Liegt noch keine Veranlagung vor, wird der errechnete bzw. der den Finanzbehörden gegenüber erklärte Wert herangezogen.

### Grundkapital und genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. April 2017 wurde die Umstellung des gezeichneten Aktienkapitals mit Neufestsetzung des genehmigten Kapitals der Gesellschaft durch Umwandlung aller bestehenden Aktien der Gesellschaft in Bruchteile von Aktien beschlossen, wobei jeweils 50 Bruchteile an einer Aktie eine ganze Aktie bilden. Darüber hinaus wurde die Umwandlung der Inhaber- in Namensaktien beschlossen. Zum 31. Dezember 2017 waren nach der Zusammenlegung der Bruchstücke 2.884.395 (Vorjahr: 2.925.152\*) voll einbezahlte nennwertlose Namensaktien mit Stimmrecht ausgegeben. Hiervon befanden sich 2.884.395 Aktien im Umlauf (Vorjahr: 2.884.396\*). Eigene Aktien befanden sich zum 31.12.2017 nicht im Bestand der Gesellschaft (Vorjahr: 40.756\*). Die im Vorjahr gehaltenen eigenen Anteile wurden mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. April 2017 annulliert. Jede Aktie repräsentiert einen Anteil am Grundkapital von 45,52 EUR. Darüber hinaus verfügte die Logwin AG zum 31. Dezember 2017 über ein genehmigtes Kapital von insgesamt 68.700 TEUR (Vorjahr: 68.798 TEUR), eingeteilt in weitere 1.509.105 neu auszugebende Aktien ohne Nennwert (Vorjahr: 1.533.848\*).

\* gemäß IAS 33.64 wurde die Berechnung aufgrund der Aktienzusammenlegung im Verhältnis 50:1 für sämtliche dargestellten Perioden korrigiert

### 25 Eigenkapital

### **Ergebnisverwendung und Kapitalrücklage**

Die Hauptversammlung der Logwin AG vom 12. April 2017 hat die Verwendung des Jahresüberschusses per 31. Dezember 2016 in Form der Ausschüttung einer Dividende von 0,04 Euro pro Aktie (vor der Aktienzusammenlegung, entspricht 2,00 Euro nach Aktienzusammenlegung) mit einem Gesamtbetrag von 5.769 TEUR sowie die Einstellung in die gesetzliche Rücklage in Höhe von 613 TEUR (Vorjahr: 1.251 TEUR) beschlossen. Der Restbetrag von 5.882 TEUR wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt (Vorjahr: 23.768 TEUR).

### **Dividenden**

Für das abgelaufene Geschäftsjahr schlägt der Verwaltungsrat vor, eine Dividende von 2,50 Euro pro Aktie in 2018 an die Anteilseigner zu zahlen. Die Dividende muss von den Anteilseignern in der Hauptversammlung am 11. April 2018 beschlossen werden und wurde folglich in diesem Abschluss nicht als Verbindlichkeit bilanziert.

### **Gewinnrücklagen**

#### *Ausschüttungsfähiger Bilanzgewinn*

Gemäß Luxemburger Recht sind zumindest 5% des Jahresüberschusses aus dem lokalen Einzelabschluss einer gesetzlichen Rücklage zuzuführen, bis diese Rücklage 10% des gezeichneten Kapitals der Gesellschaft erreicht. Diese Rücklage ist zum 31. Dezember 2017 in Höhe von 9.934 TEUR (Vorjahr: 9.320 TEUR) in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Logwin-Konzerns unter der Position „Gewinnrücklagen“ enthalten. Die gesetzliche Rücklage kann nicht als Dividende ausgeschüttet werden.

#### *Leistungsorientierte Versorgungspläne*

Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen in Form von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten sowie Ertrag aus Planvermögen, der nicht in den Zinserträgen erfasst wird, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und sind in künftigen Perioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern. Diese Beträge werden in den Gewinnrücklagen ausgewiesen und belaufen sich zum 31. Dezember 2017 kumuliert auf -10.858 TEUR (Vorjahr: -11.185 TEUR). Die Veränderung des Berichtsjahrs 2017 von 327 TEUR (Vorjahr: -1.624 TEUR) entfällt in vollem Umfang auf die Neubewertungen der Nettoschuld, vermindert um die darauf entfallenden latenten Steuern.

### **Kumuliertes sonstiges Ergebnis**

Die Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung der Abschlüsse von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist und die Effekte aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren werden im Eigenkapital im kumulierten sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Im Wesentlichen bedingt durch die Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen ergab sich im Berichtsjahr ein kumuliertes sonstiges Ergebnis von -4.970 TEUR (Vorjahr: 951 TEUR). Die im Eigenkapital erfassten Beträge sind bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen in künftigen Perioden gegebenenfalls in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

### Eigene Aktien

Basierend auf der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 8. April 2015 hat der Verwaltungsrat der Logwin AG am 22. Dezember 2016 einen Beschluss zum Erwerb eigener Aktien bis zum 30. September 2017 gefasst. Zum 31. Dezember 2016 befanden sich Aktien im Wert von 3.475 TEUR im Besitz der Logwin AG. Mit Beschluss der Außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. April 2017 erfolgte die Einziehung bzw. Annullierung dieser Aktien. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 wurden vor der Aktienzusammenlegung 40 Stückaktien (Vorjahr: 224.261) erworben. Die Hauptversammlung hat im Rahmen der beschlossenen Restrukturierung des Aktienkapitals am 12. April 2017 den Verwaltungsrat erneut ermächtigt bis zum 31. März 2020 den Rückkauf eigener Aktien zu beschließen.

Das Finanzierungsleasing wird im Logwin-Konzern überwiegend für Investitionen in Gebäude und Fuhrpark eingesetzt, wenn es sich als wirtschaftlich vorteilhafte Finanzierungsform darstellt. Die Zinssätze und sonstigen Zinskonditionen werden jeweils bei Vertragsabschluss festgesetzt. Einige Finanzierungsleasingverträge enthalten Verlängerungsoptionen, Kaufoptionen und Preisanpassungsklauseln. Bedingte Mietzahlungen sowie Beschränkungen hinsichtlich der Ausschüttung von Dividenden, zusätzlicher Fremdfinanzierungen oder weiterer Leasingverhältnisse sind nicht enthalten. Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge beträgt ca. elf Jahre.

Die Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen entsprechen dem Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen und sind gegliedert nach Fälligkeiten der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Angaben in Tausend €	31.12.2017			
	Kurzfristig	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	1.762	4.180	5.541	<b>11.483</b>
Finanzierungskosten	-164	-306	-59	<b>-529</b>
<b>Barwert der Mindestleasingzahlungen</b>	<b>1.598</b>	<b>3.874</b>	<b>5.482</b>	<b>10.954</b>

Angaben in Tausend €	31.12.2016			
	Kurzfristig	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	1.869	6.501	5.915	<b>14.285</b>
Finanzierungskosten	-304	-729	-113	<b>-1.146</b>
<b>Barwert der Mindestleasingzahlungen</b>	<b>1.565</b>	<b>5.772</b>	<b>5.802</b>	<b>13.139</b>

### 26 Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen

## **27 Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten**

Zum 31. Dezember 2017 verfügte der Logwin-Konzern über Kreditlinien (ohne Avallinien) in Höhe von 39,4 Mio. Euro (Vorjahr: 39,5 Mio. Euro), die zum Abschlussstichtag des Berichtsjahrs sowie des Vorjahrs nicht in Anspruch genommen waren. Darüber hinaus stand dem Logwin-Konzern zum Stichtag aus dem Factoring in Abhängigkeit vom verkauften Forderungsvolumen ein vertraglich vereinbarter Höchstbetrag von 45,0 Mio. Euro (Vorjahr: 45,0 Mio. Euro) zur Inanspruchnahme zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2017 sowie zum Vorjahresstichtag wurde die Factoringlinie nicht in Anspruch genommen.

Zum 31. Dezember 2017 bestanden sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten in Höhe von 106 TEUR (Vorjahr: 276 TEUR).

Die Verzinsung der sonstigen kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten erfolgte variabel und entsprach daher dem jeweils aktuellen Marktniveau.

## **28 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Im Logwin-Konzern bestehen sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Zusagen.

### **Beitragsorientierte Versorgungspläne**

Die beitragsorientierten Versorgungspläne des Konzerns führten im Geschäftsjahr 2017 zu Zahlungen von 298 TEUR (Vorjahr: 684 TEUR) an private Rentenversicherungsträger. Darüber hinaus erfolgten Beitragszahlungen von 7.898 TEUR (Vorjahr: 8.059 TEUR) an gesetzliche Rentenversicherungsträger.

### **Leistungsorientierte Versorgungspläne**

Die leistungsorientierten Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus (kapitalgedeckten und nicht kapitalgedeckten) Pensionszusagen gegenüber Mitarbeitern vorwiegend deutscher Konzerngesellschaften. Im Logwin-Konzern bestehen überwiegend Verpflichtungen aus unverfallbaren Anwartschaften von in der Vergangenheit geschlossenen Versorgungswerken. Bei den zugesagten Leistungen handelt es sich größtenteils um lebenslang laufende Rentenzahlungen. Daneben existieren vor allem noch Ansprüche von in Österreich beschäftigten Mitarbeitern aus der gesetzlichen Abfertigung.

Charakteristisch für die leistungsorientierten Verpflichtungen ist, dass der Logwin-Konzern die zugesagte Leistungshöhe gewährt und somit das Finanzierungs- und das Langlebigkeitsrisiko trägt. Soweit die Verpflichtungen teilweise oder vollständig kapitalgedeckt sind, tritt an die Stelle des Finanzierungsrisikos das allgemeine Marktrisiko. Da es sich bei dem im Logwin-Konzern vorliegenden Planvermögen im Wesentlichen um Rückdeckungsversicherungen, Direktversicherungen sowie Unterstützungskassen handelt, deren Volatilität vergleichsweise gering ist, besteht diesbezüglich ein geringfügiges Risiko.



Die in der Bilanz angesetzte Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen setzt sich wie folgt zusammen:

<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Barwert der Verpflichtung	32.618	34.334
Planvermögen	-1.538	-1.605
<b>Nettoschuld (Finanzierungsstatus)</b>	<b>31.080</b>	<b>32.729</b>

Die Entwicklung der Nettoschuld im laufenden Geschäftsjahr bzw. im Vorjahr ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
<b>Nettoschuld am 1. Januar</b>	<b>32.729</b>	<b>31.907</b>
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	968	1.170
Beiträge inkl. Rentenzahlungen des Unternehmens	-1.830	-2.487
Erfolgsneutral erfasste Neubewertungen	-457	2.162
Planabgeltungen	-243	-53
Sonstige Veränderungen	-87	30
<b>Nettoschuld am 31. Dezember</b>	<b>31.080</b>	<b>32.729</b>

Die sonstigen Veränderungen umfassen im Wesentlichen Effekte aus der Währungsumrechnung der Nettoschuld.

Die Veränderung der Nettoschuld teilt sich wie folgt auf die Entwicklung des Barwerts der Verpflichtung und des Planvermögens auf:

<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
<b>Barwert der Verpflichtung am 1. Januar</b>	<b>34.334</b>	<b>33.460</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	477	483
Zinsaufwand	515	722
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)		
durch Änderung demographischer Annahmen	-	-
durch Änderung finanzieller Annahmen	-248	2.414
durch erfahrungsbedingte Anpassungen	-261	-195
Geleistete Zahlungen aus Gesellschaftsvermögen	-1.788	-2.388
Geleistete Zahlungen aus Planvermögen	-73	-146
Planabgeltungen	-243	-53
Sonstige Veränderungen	-95	37
<b>Barwert der Verpflichtung am 31. Dezember</b>	<b>32.618</b>	<b>34.334</b>

<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
<b>Planvermögen am 1. Januar</b>	<b>1.605</b>	<b>1.553</b>
Zinserträge auf Planvermögen	24	35
Nicht in den Zinserträgen erfasste Erträge aus Planvermögen	-52	57
Beiträge des Arbeitgebers	42	99
Geleistete Zahlungen aus Planvermögen	-73	-146
Sonstige Veränderungen	-8	7
<b>Planvermögen am 31. Dezember</b>	<b>1.538</b>	<b>1.605</b>

Das Planvermögen setzt sich zum 31. Dezember 2017 aus Rückdeckungsversicherungen von 691 TEUR (Vorjahr: 731 TEUR), Unterstützungskassen von 362 TEUR (Vorjahr: 383 TEUR), Direktversicherungen von 270 TEUR (Vorjahr: 312 TEUR) sowie sonstigen Sicherungsformen von 215 TEUR (Vorjahr: 179 TEUR) zusammen. Die voraussichtlichen Beiträge zum Planvermögen belaufen sich im Folgejahr auf 44 TEUR.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende Aufwendungen für leistungsorientierte Versorgungspläne erfasst:

<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Dienstzeitaufwand	-477	-483
Nettozinsaufwand	-491	-687
<b>Summe Pensionsaufwendungen</b>	<b>-968</b>	<b>-1.170</b>

Von der Gesamtsumme der Aufwendungen für leistungsorientierte Versorgungspläne im Jahr 2017 sind 329 TEUR (Vorjahr: 343 TEUR) in den Umsatzkosten, 84 TEUR (Vorjahr: 87 TEUR) in den Vertriebskosten und 64 TEUR (Vorjahr: 53 TEUR) in den Verwaltungskosten enthalten. Der Nettozinsaufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtung sowie aus der Verzinsung des Planvermögens in Höhe von 491 TEUR (Vorjahr: 687 TEUR) wird in den Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen.

#### **Versicherungsmathematische Annahmen**

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen wurden folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde gelegt:

	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Abzinsungssatz	1,7%	1,6%
Lohn- und Gehaltstrend	2,5%	2,0%
Rententrend	1,6%	1,6%

Hinsichtlich der Lebenserwartung werden in Deutschland die „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Die Diskontierungssätze werden grundsätzlich auf Basis der Renditen erstrangiger Unternehmensanleihen bestimmt, deren Laufzeit und Währung den jeweiligen Verpflichtungen entsprechen.

Die Lohn- und Gehaltstrends beinhalten sowohl eine Inflationsanpassung als auch für karrierebedingte Gehaltssteigerungen und basieren wie auch die Fluktuationsraten auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und Erwartungen für die Zukunft.

Die Rententrends entsprechen entweder den vertraglich festgelegten Garantierenten-  
anpassungen oder basieren auf den gültigen Regelungen zur Rentenanpassung.

Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen hätten folgende Auswirkungen auf die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung gehabt:

		<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Abzinsungssatz	Um 0,5 Prozentpunkte höher		-1.961	-2.184
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger		2.197	2.451
Lohn- und Gehaltstrend	Um 0,5 Prozentpunkte höher		116	210
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger		-108	-195
Rententrend	Um 0,5 Prozentpunkte höher		1.633	1.750
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger		-1.488	-1.592
Lebenserwartung	Absenkung der Sterbewahrscheinlichkeit um 10 %		1.124	1.183

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, d. h. mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen wurden nicht berücksichtigt. Für die Ermittlung der Sensitivitäten ist dieselbe Methode wie für die Ermittlung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen verwendet worden.

Zur Untersuchung der Sensitivität des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung gegenüber einer Veränderung der angenommenen Lebenserwartung wurden im Rahmen einer Vergleichsberechnung die angesetzten Sterbewahrscheinlichkeiten um 10 % abgesenkt; dies führt in etwa zu einer Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr (Vorjahr: ein Jahr).

Die auf Basis der Barwerte der Verpflichtung gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung beträgt 13,62 Jahre (Vorjahr: 13,95 Jahre).

Nachfolgend wird das Fälligkeitsprofil der nicht diskontierten Auszahlungen der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung dargestellt:

		<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Zahlungen fällig innerhalb des nächsten Geschäftsjahres			1.448	1.521
Zahlungen fällig in zwei bis fünf Jahren			6.090	5.924
Zahlungen fällig in sechs bis zehn Jahren			7.799	7.711
Zahlungen fällig in elf bis 15 Jahren			7.410	7.560
Zahlungen fällig in 16 bis 20 Jahren			6.517	7.072
Zahlungen fällig in mehr als 20 Jahren			15.175	16.071

<i>Angaben in Tausend €</i>	Jubiläums- rück- stellungen	Übrige	Summe langfristige Rück- stellungen
<b>1. Januar 2017</b>	<b>2.910</b>	<b>160</b>	<b>3.070</b>
Zuführungen	284	-	284
Verbrauch	-259	-49	-308
Auflösung	-22	-	-22
<b>31. Dezember 2017</b>	<b>2.913</b>	<b>111</b>	<b>3.024</b>

## 29 Sonstige langfristige Rückstellungen

Der Zinsanteil aus der Aufzinsung der Jubiläumsrückstellungen belief sich im Jahr 2017 auf 25 TEUR (Vorjahr: 37 TEUR).

Die übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen zurückgestellte Leerstandskosten.

<i>Angaben in Tausend €</i>	Prozesse und Rechts- streitigkeiten	Drohende Verluste	Gewähr- leistungen	Übrige	Summe kurzfristige Rückstellun- gen
<b>1. Januar 2017</b>	<b>566</b>	<b>92</b>	<b>1.787</b>	<b>5.163</b>	<b>7.608</b>
Zuführungen	238	981	1.649	2.022	4.890
Verbrauch	-260	-12	-546	-1.795	-2.613
Auflösung	-28	-	-624	-1.152	-1.804
Kursdifferenzen	-39	-	-3	-25	-67
<b>31. Dezember 2017</b>	<b>477</b>	<b>1.061</b>	<b>2.263</b>	<b>4.213</b>	<b>8.014</b>

## 30 Kurzfristige Rückstellungen

Die ausgewiesenen Rückstellungen für Prozesse und Rechtsstreitigkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2017 aus diversen Prozessrisiken zusammen.

Rückstellungen für drohende Verluste wurden aufgrund bestehender Operating Leasingverträge gebildet, deren vertragliche Verpflichtungen nicht ausreichend durch den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen der entsprechenden Standorte gedeckt sind.

Die Gewährleistungsrückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Fracht- und Haftpflichtschäden aus der operativen Geschäftstätigkeit.

Die übrigen kurzfristigen Rückstellungen wurden unter anderem für diverse Vertrags- und Regressrisiken sowie ausstehende Rechnungen und Kundenboni gebildet.

### 31 Ertragsteuer- verbindlichkeiten

Die bilanzierten Ertragsteuerverbindlichkeiten ermitteln sich aus abgegrenzten Ertragsteueraufwendungen für das Geschäftsjahr 2017 sowie für frühere Geschäftsjahre in Höhe von 7.191 TEUR (Vorjahr: 5.188 TEUR), abzüglich bereits geleisteter Vorauszahlungen in Höhe von 2.678 TEUR (Vorjahr: 2.747 TEUR).

### 32 Sonstige Verbindlichkeiten

<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Personalbezogene Verbindlichkeiten:		
Lohn- und Gehaltskosten	16.705	17.559
Sozialversicherung	1.318	1.465
Urlaubsabgrenzung	2.695	2.681
Sonstige Steuern und Abgaben	5.437	5.706
Kundenvorauszahlungen	1.969	4.557
Derivative Finanzinstrumente	545	792
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	12.576	10.503
<b>Summe sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>41.245</b>	<b>43.263</b>
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	641	336
<b>Summe sonstige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>641</b>	<b>336</b>
<b>Summe sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>41.886</b>	<b>43.599</b>

In den sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten sind zum 31. Dezember 2017 566 TEUR (Vorjahr: 438 TEUR) Verbindlichkeiten aus der Abrechnung von Lademitteln enthalten.

Die Restlaufzeiten der in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Restlaufzeit bis 1 Jahr	21.479	22.918
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	641	336
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>22.120</b>	<b>23.254</b>

## Sonstige Angaben

Die nachfolgenden Tabellen geben zusätzliche Informationen zu den im Logwin-Konzern vorliegenden Finanzinstrumenten. Zum einen werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten nach den Bewertungskategorien des IAS 39 aufgezeigt, zum anderen werden die Bilanzposten, die Finanzinstrumente enthalten, mit den entsprechenden bilanziellen Wertansätzen sowie ihrem Fair Value dargestellt.

### 33 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

#### Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien des IAS 39

<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>Buchwert 31.12.2017</b>	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral
Kredite und Forderungen (LaR)	287.803	287.803	-	-
Zur Veräußerung verfügbar (AfS)	855	175	-	680
Zu Handelszwecken gehalten (HfT)	261	-	261	-
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>288.919</b>	<b>287.978</b>	<b>261</b>	<b>680</b>
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FLAC)	190.050	190.050	-	-
Zu Handelszwecken gehalten (FLHfT)	545	-	545	-
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>190.595</b>	<b>190.050</b>	<b>545</b>	<b>-</b>

<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>Buchwert 31.12.2016</b>	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral
Kredite und Forderungen (LaR)	258.456	258.456	-	-
Zur Veräußerung verfügbar (AfS)	821	129	-	692
Zu Handelszwecken gehalten (HfT)	505	-	505	-
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>259.781</b>	<b>258.585</b>	<b>505</b>	<b>692</b>
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FLAC)	178.523	178.523	-	-
Zu Handelszwecken gehalten (FLHfT)	792	-	792	-
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>179.316</b>	<b>178.523</b>	<b>792</b>	<b>-</b>

### Buchwerte und Fair Values von Finanzinstrumenten nach Bilanzposten

Die folgende Übersicht leitet die vorhandenen Finanzinstrumente auf die entsprechenden Bilanzposten über und gibt den jeweiligen Bewertungsmaßstab, den Wertansatz sowie den Fair Value zum Bilanzstichtag wieder:

Angaben in Tausend €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2017	Wertansatz nach IAS 39		Wertansatz nach IAS 17	Fair Value 31.12.2017
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value		
<b>Vermögenswerte</b>						
Finanzanlagen	AfS	855	175	680	-	680
Sonstige langfristige Vermögenswerte	LaR	934	934	-	-	934
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	152.399	152.399	-	-	152.399
	LaR	6.859	6.859	-	-	6.859
	HFT*	261	-	261	-	261
	n.a.	13.472	-	-	-	-
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	<b>Summe</b>	<b>20.592</b>	<b>6.859</b>	<b>261</b>	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	127.609	127.609	-	-	127.609
<b>Verbindlichkeiten</b>						
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	9.356	-	-	9.356	9.297
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	FLAC	641	641	-	-	641
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	168.367	168.367	-	-	168.367
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	1.598	-	-	1.598	1.580
Sonstige kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	FLAC	106	106	-	-	106
	FLAC	20.935	20.935	-	-	20.935
	FLHFT*	545	-	545	-	545
	n.a.	19.765	-	-	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	<b>Summe</b>	<b>41.245</b>	<b>20.935</b>	<b>545</b>	-	-

\* Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten enthalten derivative Finanzinstrumente aus Währungssicherungsgeschäften mit positiven bzw. negativen Fair Values, deren Veränderungen erfolgswirksam erfasst werden.



Angaben in Tausend €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2016	Wertansatz nach IAS 39		Wertansatz nach IAS 17	Fair Value 31.12.2016
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value		
<b>Vermögenswerte</b>						
Finanzanlagen	AfS	821	129	692	-	692
Sonstige langfristige Vermögenswerte	LaR	1.475	1.475	-	-	1.475
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	136.228	136.228	-	-	136.228
	LaR	4.747	4.747	-	-	4.747
	HfT*	505	-	505	-	505
	n.a.	13.846	-	-	-	-
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	<b>Summe</b>	<b>19.098</b>	<b>4.747</b>	<b>505</b>	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	116.006	116.006	-	-	116.006
<b>Verbindlichkeiten</b>						
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	11.574	-	-	11.574	11.703
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	FLAC	336	336	-	-	336
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	155.786	155.786	-	-	155.786
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	1.565	-	-	1.565	1.702
Sonstige kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	FLAC	276	276	-	-	276
	FLAC	22.125	22.125	-	-	22.125
	FLHfT*	792	-	792	-	792
	n.a.	20.345	-	-	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	<b>Summe</b>	<b>43.263</b>	<b>22.125</b>	<b>792</b>	-	-

\* Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten enthalten derivative Finanzinstrumente aus Währungssicherungsgeschäften mit positiven bzw. negativen Fair Values, deren Veränderungen erfolgswirksam erfasst werden.

Die Fair Values der Finanzinstrumente wurden basierend auf folgenden Methoden und Annahmen ermittelt:

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte wurden zum Fair Value angesetzt, soweit ihr Fair Value verlässlich ermittelbar war. In diesem Fall wurden die Fair Values der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte durch die am Bilanzstichtag vorhandenen Marktinformationen gemäß Stufe 1 ermittelt. Bei öffentlich gehandelten zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten stellt der Kurswert am Stichtag den Fair Value des Instruments dar.

Die Ermittlung der Fair Values derivativer Finanzinstrumente erfolgte nach Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie auf Basis quotierter Preise der Kontrahenten mit Hilfe von Bewertungsmethoden, wie z. B. der Barwertmethode, unter Verwendung von entsprechenden Marktparametern, die direkt beobachtbar und tagesaktuell sind. Die Fair Values der Währungsderivate wurden dabei unter Berücksichtigung der entsprechenden Spot Rate sowie der Zinskurven der jeweiligen Währung berechnet.

Bei den Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen und sonstigen Finanzierungsverbindlichkeiten mit variablen Zinssätzen erfolgt die Bestimmung der Fair Values unter der Annahme, dass sich vereinbarte und marktübliche Zinssätze entsprechen. Folglich stimmen die Buchwerte annahmegemäß mit den Fair Values überein. Bei Leasing- und Finanzierungsverbindlichkeiten mit festen Zinssätzen werden die Fair Values mit Hilfe von Bewertungsmodellen berechnet. Die Inputfaktoren (Zinsen) basieren auf beobachtbaren Marktdaten.

Die Fair Values von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet wurden, sowie von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeiten annahmegemäß ihren Buchwerten.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht der Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Logwin-Konzerns, die mit dem Fair Value bilanziert wurden, entsprechend der Fair Value-Hierarchie.

<b>31. Dezember 2017</b>	<i>Angaben in Tausend €</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	<b>Summe</b>
<b>Vermögenswerte</b>					
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		680	-	-	<b>680</b>
Zu Handelszwecken gehaltene Devisentermingeschäfte		-	261	-	<b>261</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>					
Zu Handelszwecken gehaltene Devisentermingeschäfte		-	545	-	<b>545</b>

<b>31. Dezember 2016</b>	<i>Angaben in Tausend €</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	<b>Summe</b>
<b>Vermögenswerte</b>					
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		691	-	-	<b>691</b>
Zu Handelszwecken gehaltene Devisentermingeschäfte		-	505	-	<b>505</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>					
Zu Handelszwecken gehaltene Devisentermingeschäfte		-	792	-	<b>792</b>

Während des Berichtsjahres sowie des Vorjahres gab es keine Transfers zwischen den Stufen 1 und 2.

### Nettoergebnis von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Angaben in Tausend €		aus der Folgebewertung		Netto- ergebnis
		aus Zinsen	zum Fair Value	Wert- berichtigung
				<b>2017</b>
Kredite und Forderungen	421	-	-334	87
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	4	-	4
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	464	9	-	473
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-220	-	-	-220
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	1.193	-49	-	1.144
<b>Summe</b>	<b>1.858</b>	<b>-36</b>	<b>-334</b>	<b>1.488</b>

Angaben in Tausend €		aus der Folgebewertung		Netto- ergebnis
		aus Zinsen	zum Fair Value	Wert- berichtigung
				<b>2016</b>
Kredite und Forderungen	506	-	-763	-257
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	7	-	7
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	526	7	-	533
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.078	-	-	-1.078
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	391	3	-	394
<b>Summe</b>	<b>345</b>	<b>17</b>	<b>-763</b>	<b>-401</b>

Bezüglich der Zinserträge und -aufwendungen verweisen wir auf Anhangangabe 12 „Finanzergebnis“. Die Erträge und Aufwendungen aus der Folgebewertung zum Fair Value betreffen im Wesentlichen die Bewertungen der derivativen Finanzinstrumente, die zur Absicherung von Währungsrisiken gehalten werden. Die Aufwendungen aus Wertminderungen umfassen sowohl Forderungsausfälle als auch Wertberichtigungen auf Forderungen.

## Finanzielle Risiken

### *Liquiditätsrisiken*

Die Geschäftstätigkeit der operativen Einheiten des Logwin-Konzerns als Logistikunternehmen erfordert die bedarfsweise Inanspruchnahme von Krediten, Factoring und von kreditähnlichen Finanzierungsformen, z. B. im Rahmen von kurz- und mittelfristigen Anmietungen oder Leasing von Infrastruktur, Transportequipment und sonstigen technischen Geräten und Anlagen. Ein anhaltend eingeschränkter Zugang zu Finanzierungsmitteln und Garantielinien, eine nicht ausreichende Verfügbarkeit geeigneter Forderungen zur Veräußerung im Wege des Factoring oder eine nachhaltige Verteuerung der oben genannten Finanzierungsinstrumente könnte zu erheblichen Liquiditäts- und Ergebnisrisiken für den Logwin-Konzern führen.

Der Logwin-Konzern steuert das Liquiditätsrisiko, indem täglich die aktuelle Liquiditätssituation überwacht wird. Anhand von Liquiditätsplanungen wird der zukünftige Bedarf an liquiden Mitteln ermittelt und regelmäßig analysiert, ob der Logwin-Konzern in der Lage ist, seine finanziellen Verbindlichkeiten innerhalb der vereinbarten Fälligkeiten zu begleichen. Des Weiteren begrenzt der Logwin-Konzern sein Liquiditätsrisiko durch ein striktes Working Capital-Management sowie durch die Finanzierung über verschiedene Finanzquellen. Zum 31. Dezember 2017 verfügte der Logwin-Konzern über nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 39,4 Mio. Euro (Vorjahr: 39,5 Mio. Euro). Darüber hinaus steht dem Logwin-Konzern in Abhängigkeit vom verkauften Forderungsvolumen aus dem Factoring ein vertraglich vereinbarter Höchstbetrag von 45,0 Mio. Euro zur Inanspruchnahme zur Verfügung.

Eine Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten ist im Anhang zum Konzernjahresabschluss unter Ziffer 33 auf Seite 85 dargestellt.

Die Abwicklung weltweiter Transportgeschäfte erfordert die Möglichkeit, Garantien und Bürgschaften allgemein anerkannter Sicherheitengeber zu hinterlegen, so z. B. bei Zoll- und Steuerbehörden sowie zur weltweiten Abfertigung von Luft- und Seefrachttransporten. Sollten derartig etablierte Finanzinstrumente dem Logwin-Konzern nicht mehr in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen oder die gewohnten Mechanismen der finanziellen Geschäftsabwicklung nicht mehr funktionieren, so geht dies mit Liquiditäts- und Ergebnisrisiken für den Logwin-Konzern einher. Das Risiko wird durch Diversifikation und vertragliche Vereinbarungen mit – gemäß definierter Kriterien – ausgewählten, führenden Finanzdienstleistern reduziert.

### *Kreditrisiken*

Es bestehen Kreditrisiken aus Kunden- und Bankenbeziehungen, die sich im Falle Ihres Eintritts negativ auf die Ertragslage auswirken würden. Den Kreditrisiken aus Kundenbeziehungen wird durch Bonitätsprüfungen und einer restriktiven Vergabe von Zahlungszielen begegnet. Darüber hinaus bestehen in nahezu allen Ländern für einen Großteil der Kunden Warenkreditversicherungen. Kreditrisiken aus Bankenbeziehungen (Counterparty Risk) wird durch Diversifikation der Bankbeziehungen entgegen gewirkt.

Für drohende Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden Wertberichtigungen vorgenommen. Zum Umfang der Wertberichtigungen und der Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Ziffer 19 auf Seite 64 des Konzernanhangs verwiesen. Demgegenüber sind Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, voll werthaltig.

Sofern keine anderweitigen Angaben vorgenommen werden, stellt der Buchwert der Finanzinstrumente das maximale Ausfallrisiko dar.

#### *Währungsrisiken*

Da die Gesellschaften des Logwin-Konzerns ihre Umsätze im Rahmen der weltweiten Aktivitäten in verschiedenen Währungen generieren und dementsprechend Vermögenswerte ebenfalls in Drittwährungen bilanziert werden, entstehen fortlaufend Fremdwährungsrisiken. Zudem bestehen zwischen den Gesellschaften des Logwin-Konzerns interne Finanzierungssalden in fremder Währung. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass es aufgrund von nachteiligen Währungskursentwicklungen zu erheblichen Ergebnis- und Liquiditätsrisiken kommen könnte.

Der Logwin-Konzern reagiert auf potenziell liquiditätswirksame Fremdwährungsrisiken, soweit machbar und wirtschaftlich sinnvoll, durch den Abschluss von Sicherungsinstrumenten. Unter Berücksichtigung der Sicherungsaktivitäten hätte eine Veränderung der jeweiligen funktionalen Währung der Konzerngesellschaften um +/- 10 % gegenüber dem US-Dollar, der für den Logwin-Konzern wesentlichsten Fremdwährung, per 31. Dezember 2017 eine Auswirkung von -/+ 0,1 Mio. Euro auf das Konzernergebnis (Vorjahr: -/+ 0,1 Mio. Euro).

Da die Berichtswährung des Logwin-Konzerns der Euro ist, rechnet das Unternehmen im Konzernabschluss die Abschlüsse der Gesellschaften mit anderen funktionalen Währungen in Euro um. Diese translationsbezogenen Fremdwährungsrisiken werden im Logwin-Konzern üblicherweise nicht abgesichert. Dies kann erhebliche Auswirkungen auf die Darstellung der Ertrags- und Vermögenslage des Logwin-Konzerns haben.

#### *Zinsrisiken*

Das Zinsniveau kann sich nach einer lang anhaltenden Phase niedriger Zinsen aufgrund verschiedener Einflussfaktoren verändern. Erhöhte Zinssätze können ein Ertragsrisiko für den Logwin-Konzern darstellen. Zum 31. Dezember 2017 lagen im Konzern variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten in Form von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen vor. Auf Basis der variabel verzinsten und nicht abgesicherten Finanzverbindlichkeiten würde eine Veränderung des Zinsniveaus zum 31. Dezember 2017 um +/- 100 Basispunkte zu einer Änderung des Finanzergebnisses um -/+ 0,1 Mio. Euro führen (Vorjahr: -/+ 0,1 Mio. Euro).

### Fälligkeitsanalyse finanzieller Verbindlichkeiten

Mit folgenden Zahlungsmittelabflüssen zur Bedienung der finanziellen Verbindlichkeiten ist in den kommenden Jahren zu rechnen:

Angaben in Tausend €	31.12.2017		31.12.2016	
	Finanzierungs- verbindlich- keiten	Leasing- verbindlich- keiten	Finanzierungs- verbindlich- keiten	Leasing- verbindlich- keiten
<b>Cashflow 1. Jahr</b>				
Zins	-	164	-	304
Tilgung	106	1.598	276	1.565
<b>Summe</b>	<b>106</b>	<b>1.762</b>	<b>276</b>	<b>1.869</b>
<b>Cashflow 2. Jahr</b>				
Zins	-	135	-	269
Tilgung	-	1.506	-	1.548
<b>Summe</b>	<b>-</b>	<b>1.641</b>	<b>-</b>	<b>1.817</b>
<b>Cashflow 3. Jahr</b>				
Zins	-	80	-	208
Tilgung	-	1.355	-	1.432
<b>Summe</b>	<b>-</b>	<b>1.435</b>	<b>-</b>	<b>1.640</b>
<b>Cashflow 4. Jahr</b>				
Zins	-	50	-	160
Tilgung	-	695	-	1.262
<b>Summe</b>	<b>-</b>	<b>745</b>	<b>-</b>	<b>1.422</b>
<b>Cashflow 5. Jahr</b>				
Zins	-	41	-	92
Tilgung	-	318	-	1.530
<b>Summe</b>	<b>-</b>	<b>359</b>	<b>-</b>	<b>1.622</b>
<b>Cashflow nach 5 Jahren</b>				
Zins	-	59	-	113
Tilgung	-	5.482	-	5.802
<b>Summe</b>	<b>-</b>	<b>5.541</b>	<b>-</b>	<b>5.915</b>

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie zum Stichtag vorhandene derivative finanzielle Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

### Devisentermingeschäfte

Zum 31. Dezember 2017 bestanden im Logwin-Konzern verschiedene Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken des operativen Geschäfts und zur Absicherung von Forderungen oder Verbindlichkeiten der Logwin AG aus der Konzernfinanzierung eingesetzt werden. Die folgende Tabelle bildet die wesentlichen Geschäfte ab:

<i>Angaben in Tausend</i>	31.12.2017		31.12.2016	
	Nominalwert in Fremdwährung	Nominalwert in Euro	Nominalwert in Fremdwährung	Nominalwert in Euro
Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Forderungen der Logwin AG aus der Konzernfinanzierung und der operativen Tätigkeit von Konzerngesellschaften				
<b>Verkauf</b>				
AED	6.530	1.499	5.230	1.276
AUD	3.150	2.051	2.360	1.602
CHF	-	-	370	343
CNH	5.400	676	23.600	3.155
COP	903.000	249	-	-
CZK	4.000	156	18.650	686
GBP	3.315	3.695	2.300	2.651
HKD	28.900	3.144	30.500	3.539
HUF	313.800	1.011	189.000	606
MYR	-	-	500	108
PLN	550	130	250	56
SGD	-	-	1.000	653
THB	19.500	500	-	-
TRY	500	115	920	266
USD	5.940	5.006	3.380	3.163
<b>Summe</b>		<b>18.232</b>		<b>18.104</b>
Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Verbindlichkeiten der Logwin AG aus der Konzernfinanzierung und der operativen Tätigkeit von Konzerngesellschaften				
<b>Kauf</b>				
AED	9.005	2.077	10.075	2.528
AUD	4.050	2.650	3.600	2.480
CHF	949	812	1.945	1.821
CNH	69.100	8.779	112.330	15.155
CZK	27.220	1.063	36.310	1.353
GBP	2.930	3.280	3.210	3.781
HKD	112.670	12.181	88.960	10.710
HUF	788.300	2.544	598.300	1.939
MYR	-	-	600	130
SGD	2.008	1.258	3.325	2.202
THB	2.000	52	-	-
TRY	2.980	674	920	265
TWD	17.000	486	17.000	514
USD	11.210	9.448	7.075	6.710
<b>Summe</b>		<b>45.304</b>		<b>49.588</b>



Die folgende Tabelle stellt die Marktwerte und Nominalvolumina der derivativen Finanzinstrumente gegenüber:

	31.12.2017		31.12.2016	
	Nominalvolumen	Marktwert	Nominalvolumen	Marktwert
<i>Angaben in Tausend €</i>				
<b>Vermögenswerte</b>				
Devisentermingeschäfte	24.469	261	21.070	505
<b>Summe</b>	<b>24.469</b>	<b>261</b>	<b>21.070</b>	<b>505</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>				
Devisentermingeschäfte	39.067	545	46.622	792
<b>Summe</b>	<b>39.067</b>	<b>545</b>	<b>46.622</b>	<b>792</b>

Den Vermögenswerten stehen jeweils Verbindlichkeiten aus der Bewertung zugrundeliegender Finanzierungsgeschäfte gegenüber. Den Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften stehen jeweils Vermögenswerte aus der Bewertung zugrundeliegender interner Finanzierungsgeschäfte gegenüber.

Mit den Banken, über die derivative Finanzinstrumente abgeschlossen werden, bestehen in den Rahmenverträgen Nettingvereinbarungen, die aber grundsätzlich erst im Falle einer Insolvenz greifen. Insofern ist ein Nettoausweis für Zwecke der Bilanzierung unzulässig, da zum Stichtag nur eine theoretische Möglichkeit zur Aufrechnung besteht. Diese würde dazu führen, dass von den ausgewiesenen Vermögenswerten in Höhe von 261 TEUR (Vorjahr: 505 TEUR) insgesamt 261 TEUR (Vorjahr: 505 TEUR) mit den ausgewiesenen Schulden von 545 TEUR (Vorjahr: 792 TEUR) verrechnet werden könnten.

### Kapitalmanagement

Die Zielsetzung des Kapitalmanagements des Logwin-Konzerns besteht in der Wahrung finanzieller Stabilität und der Erhaltung einer angemessenen Eigenkapitalausstattung der Logwin AG. Auf negative Veränderungen der Kapitalstruktur kann soweit möglich durch Anpassungen des Eigenkapitals oder der Fremdkapitalausstattung, insbesondere durch die Inanspruchnahme von vorhandenen Kreditlinien und der Factoring-Linie, reagiert werden.

Mittel- und langfristige Finanzierungsentscheidungen werden auf ihre Auswirkungen auf die Kapitalstruktur des Logwin-Konzerns geprüft. Darüber hinaus werden kurz- und mittelfristige Veränderungen der Kapitalstruktur durch die Analyse des Working Capital systematisch überwacht. Wesentlich sind dabei neben der Entwicklung der absoluten Größen die jeweiligen relativen Veränderungen sowie die Veränderungen zu relevanten Vergleichsgrößen wie den Umsatzerlösen.

Folgende Posten sind Teil des Kapitalmanagements:

<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	-10.954	-13.139
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	-106	-276
<b>Bruttoverschuldung</b>	<b>-11.060</b>	<b>-13.415</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	127.609	116.006
<b>Nettoliquidität</b>	<b>116.549</b>	<b>102.591</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-168.367	-155.786
Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-52.925	-54.276
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	152.399	136.228
Ertragsteuerforderungen/-verbindlichkeiten	-2.719	-1.122
Sonstige lang- und kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	21.526	20.574
Vorräte	2.518	2.786
<b>Working Capital</b>	<b>-47.568</b>	<b>-51.596</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>155.067</b>	<b>139.145</b>

### 34 Finanzielle Verpflichtungen

Die folgende Tabelle zeigt alle nicht bilanzierten finanziellen Verpflichtungen zu den Stichtagen 31. Dezember 2017 und 2016:

<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Fälligkeit innerhalb eines Jahres	37.647	33.736
Fälligkeit innerhalb 2 bis 5 Jahren	37.957	47.333
Fälligkeit in mehr als 5 Jahren	11.001	10.656
<b>Summe</b>	<b>86.605</b>	<b>91.725</b>

Die finanziellen Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus Operating Leasingverträgen. Operating Leasingverträge werden im Konzern überwiegend für Lagerhallen, sonstige Gebäude und Fahrzeuge abgeschlossen, wobei einige Verträge Verlängerungsoptionen, Kaufoptionen, Preisanpassungsklauseln und bedingte Mietzahlungen enthalten. Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge beträgt zwischen drei und fünf Jahren. Ausschüttungen, weitere Kreditaufnahmen und der Abschluss weiterer Leasingverhältnisse sind daraus nicht beschränkt.

Im Geschäftsjahr 2017 betragen die Aufwendungen für Operating Leasing 39.011 TEUR (Vorjahr: 37.705 TEUR). Der Konzern hat im Jahresverlauf 1.816 TEUR (Vorjahr: 2.423 TEUR) im Wesentlichen aus Untervermietungen von Logistikimmobilien und Bürogebäuden erhalten. Darüber hinaus werden weitere Einkünfte aus der Vermietung von Immobilien im Bestand des Logwin-Konzerns in Höhe von 906 TEUR (Vorjahr: 532 TEUR) ausgewiesen. Keines der Leasingverhältnisse ist für sich genommen von besonderer Bedeutung für den Konzern. Für die kommenden Jahre wird mit jährlichen Einkünften in vergleichbarer Höhe wie in diesem Jahr gerechnet. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit beträgt ca. vier Jahre.

Von den zum 31. Dezember 2017 im Konzern bestehenden Eventualverbindlichkeiten im Sinne von Bankgarantien und anderen Garantien, Patronatserklärungen und sonstigen Haftungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb kann angenommen werden, dass keine wesentlichen Verpflichtungen entstehen werden.

Sofern erforderlich werden für einzelne Sachverhalte, die möglicherweise zu einer Inanspruchnahme führen können, Rückstellungen gebildet. Darüber hinaus ist mit keiner Inanspruchnahme zu rechnen.

Der Logwin Road + Rail Austria GmbH wurde im April 2010 ein Bescheid der österreichischen Zollbehörde zugestellt, mit dem Einfuhrumsatzsteuern in Höhe von rund 17 Mio. Euro zuzüglich Verzinsung für Verzollungen nachgefordert werden, die die Gesellschaft in der Zeit von Dezember 2005 bis März 2006 gesamtschuldnerisch für Kunden vorgenommen hatte. Die seinerzeitige Befreiung von der Einfuhrumsatzsteuer wurde nunmehr verneint, da die Empfänger der Waren Teil eines sogenannten Umsatzsteuerkarussells gewesen sein sollen. Die entsprechende Logwin Gesellschaft hatte gegen den Bescheid Rechtsmittel eingelegt, die jedoch nicht erfolgreich waren. Das Zollamt hat die Vollziehung aufgrund einer Deckungszusage des für die Schadensregulierung zuständigen Versicherungsbüros nicht eingeleitet. In dem eingeleiteten Erlassverfahren beantragt Logwin unter anderem mit Verweis auf europarechtliche Rechtsprechung, die Abgaben zuzüglich Zinsen vollständig zu erlassen, da aus Sicht der Gesellschaft kein Verschulden vorliegt. Zum Bilanzstichtag wurde vor dem Hintergrund der Erfolgsaussichten ein Erlass der Zahlung weiterhin als eher wahrscheinlich erachtet. Im vorliegenden Abschluss werden für diesen Sachverhalt daher, wie bereits im Vorjahr, keine Verbindlichkeiten ausgewiesen. Eine Deckungszusage des für die Schadensregulierung zuständigen Versicherungsbüros besteht für den Fall, dass die Haftung der Logwin Road + Rail Austria GmbH rechtskräftig feststeht und der Erlassantrag rechtskräftig abgewiesen wird, weiter fort. Sollte das Erlassverfahren erfolglos bleiben und trotz der Deckungszusage keine (ausreichende) Deckung seitens des Versicherers erfolgen, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des Logwin-Konzerns haben. Die Weiterführung des Verfahrens wird für das erste Halbjahr 2018 erwartet.

### 35 Eventualverbindlichkeiten und Rechtsverfahren

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr umfasste folgende Leistungen (ohne Auslagen):

### 36 Honorar des Abschlussprüfers

Angaben in Tausend €	Abschlussprüfer luxemburgischer Gesellschaft		Netzwerk des Abschlussprüfers im Ausland	
	2017	2016	2017	2016
Abschlussprüfung	109	100	490	491
Steuerberatung	-	-	2	29
Prüfungsbezogene Leistungen	34	-	-	-
Sonstige Leistungen	1	1	3	3
<b>Gesamt</b>	<b>144</b>	<b>101</b>	<b>495</b>	<b>523</b>

### 37 Angaben zu Bezügen von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Die Bezüge der nicht-exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats und der Mitglieder des Executive Committee enthalten sämtliche Bezüge von Konzerngesellschaften. Im fixen Anteil der laufenden Bezüge sind auch sonstige Vergütungsbestandteile enthalten. Im Geschäftsjahr 2017 wurden für Mitglieder des Managements Beiträge an einen beitragsorientierten Pensionsplan von 88 TEUR geleistet (Vorjahr: 103 TEUR).

	<i>Angaben in Tausend €</i>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Mitglieder des Executive Committee		2.417	2.813
<i>davon fixer Anteil der laufenden Bezüge</i>		<i>1.645</i>	<i>1.844</i>
<i>davon variabler Anteil der laufenden Bezüge</i>		<i>772</i>	<i>969</i>
Nicht-exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates (fixe Bezüge)		120	120

### 38 Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Unternehmen und Personen werden als nahe stehend betrachtet, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen, oder eine Beteiligung an dem Unternehmen hält, die ihr einen maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen gibt, wenn eine der Parteien ein assoziiertes Unternehmen ist, oder wenn eine der Parteien ein Mitglied des Führungspersonals des Unternehmens oder dessen Mutterunternehmens ist.

In den Geschäftsjahren 2017 und 2016 erbrachte der Logwin-Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Dienstleistungen für bestimmte assoziierte und für verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen. Darüber hinaus bestanden Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit der Muttergesellschaft DELTON AG und ihren Tochterunternehmen.

	<b>Assoziierte und verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen</b>		<b>DELTON AG und ihre Tochterunternehmen</b>	
	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
<i>Angaben in Tausend €</i>				
Erbrachte Dienstleistungen	76	25	193	338
Bezogene Dienstleistungen	233	220	547	536
Forderungen zum 31. Dezember	27	14	4	2
Verbindlichkeiten zum 31. Dezember	190	-	100	62

Weiterhin hat die Logwin AG im Jahr 2016 mit der DELTON AG eine Rahmenvereinbarung für Geldhandelsgeschäfte abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2017 bestanden kurzfristige Geldanlagen der Logwin AG bei der DELTON AG in Höhe von 30 Mio. Euro (Vorjahr: 25 Mio. Euro). Im Berichtsjahr sind Finanzierungserträge von 28 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR) angefallen.

Der alleinige Gesellschafter der DELTON AG, Herr Stefan Quandt, ist Aktionär und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der BMW AG, München. Er ist im Sinne von IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ eine nahe stehende Person zur BMW AG.

Der Logwin-Konzern hat in 2017 Umsatzerlöse in Höhe von 29.816 TEUR (Vorjahr: 22.554 TEUR) mit Unternehmen der BMW-Gruppe erzielt. Die Forderungen gegen die BMW-Gruppe belaufen sich zum 31. Dezember 2017 auf 4.464 TEUR (Vorjahr: 1.331 TEUR).

Außerdem haben Unternehmen des Logwin-Konzerns von der BMW-Gruppe Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasings bezogen. Die hieraus für den Logwin-Konzern in 2017 entstandenen Aufwendungen belaufen sich auf 1.370 TEUR (Vorjahr: 1.469 TEUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber der BMW-Gruppe betragen zum 31. Dezember 2017 70 TEUR (Vorjahr: 19 TEUR).

Darüber hinaus gab es Geschäftsbeziehungen zwischen dem Logwin-Konzern und Mitgliedern des Verwaltungsrats. Dem Logwin-Konzern entstanden dadurch Aufwendungen in Höhe von 63 TEUR im Geschäftsjahr 2017 (Vorjahr: 42 TEUR).

Die Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen erfolgten ausnahmslos zu marktüblichen Konditionen unter Beachtung des „dealing at arm’s length“-Grundsatzes.

Zwischen dem 31. Dezember 2017 und der Aufstellung des Konzernabschlusses durch den Verwaltungsrat der Logwin AG am 27. Februar 2018 sind keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten, über die zu berichten wäre.

### **39 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

#### 40 Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die nachfolgende Tabelle enthält alle Gesellschaften des Logwin-Konzerns zum 31. Dezember 2017:

	Durchgerechneter Kapitalanteil
<b>Solutions</b>	
Logwin Solutions Management GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Logwin Solutions Holding International GmbH, AT-Salzburg	100,00 %
Logwin Solutions Austria GmbH, AT-Salzburg	100,00 %
Logwin Solutions Network GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Logwin Solutions Spain S.A., ES-Madrid	100,00 %
Logwin Solutions Deutschland GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Logwin Solutions Liechtenstein AG, LI-Eschen	100,00 %
Logwin Solutions Neckartenzlingen GmbH, DE-Neckartenzlingen	100,00 %
<b>Air + Ocean</b>	
Logwin Air + Ocean International GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Logwin Air + Ocean Beteiligungs GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Logwin Air + Ocean Deutschland GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Logwin Air + Ocean UK Limited, GB-Uxbridge	100,00 %
Logwin Air + Ocean Belgium N.V., BE-Antwerpen	100,00 %
Logwin Air + Ocean Czech S.r.o., CZ-Mladá Boleslav	100,00 %
Logwin Air + Ocean Hungary Kft., HU-Budapest	100,00 %
Logwin Air + Ocean The Netherlands B.V., NL-Oude Meer	100,00 %
Logwin Air + Ocean Poland Sp.z.o.o., PL-Piaseczno	100,00 %
Logwin Air + Ocean Italy S.r.l., IT-Milano	51,00 %
Logwin Air & Ocean Spain S.L., ES-Barcelona	100,00 %
Logwin Air + Ocean Austria GmbH, AT-Salzburg	100,00 %
Logwin Air and Ocean Lojistik Hizmetleri ve Ticaret Limited Sirketi, TR-Istanbul	100,00 %
Logwin Air + Ocean Slovakia s.r.o. SK-Bratislava	100,00 %
Logwin Air and Ocean South Africa (Pty.) Ltd., ZA-Johannesburg	100,00 %
Logwin Air and Ocean Kenya Ltd., KE-Nairobi	60,00 %
Leadway Container Depot (Pty) Ltd, ZA-Lynnwood	100,00 %
Logwin Air & Ocean Hong Kong Ltd., HK-Hongkong	100,00 %
Logwin Air + Ocean Taiwan Ltd, TW-Taipeh	100,00 %
Logwin Air + Ocean Philippines Inc., PH-Paranaque City	100,00 %
Logwin Air & Ocean Korea Ltd., KR-Seoul	100,00 %
Logwin Air + Ocean China Ltd., CN-Shanghai	100,00 %
Logwin Air + Ocean Shanghai Ltd., CN-Shanghai	100,00 %
Logwin Air & Ocean Far East Ltd., HK-Hongkong	100,00 %
Logwin Air + Ocean Singapore Pte. Ltd., SG-Singapore	100,00 %
Logwin Air & Ocean Vietnam Company Limited, VN-Hochiminh City	100,00 %
Logwin Air + Ocean Malaysia Sdn. Bhd., MY-Kuala Lumpur	100,00 %
Logwin Air + Ocean (Thailand) Ltd., TH-Bangkok	100,00 %
P.T. Logwin Air & Ocean Indonesia, ID-Jakarta	90,00 %
Logwin Air & Ocean India Pvt. Ltd., IN-Mumbai	100,00 %

Logwin Air & Ocean Australia Pty. Ltd., AU-Alexandria	100,00 %
Logwin Air + Ocean Mexico S.A. de C.V., MX-Mexico-City	100,00 %
Logwin Air + Ocean Colombia SAS, CO-Bogota	100,00 %
Logwin Air + Ocean Brazil Logística e Despacho Ltda., BR-Sao Paulo	100,00 %
Logwin Air + Ocean Chile SPA, CL-Santiago	100,00 %
Logwin Air + Ocean Perú S.R.L. PE-Lima	100,00 %
Logwin Air & Ocean Middle East LLC, AE-Dubai	60,00 %
<b>Sonstige</b>	
Logwin AG, LU-Grevenmacher	100,00 %
Logwin Holding Immo Aschaffenburg GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Logwin Air + Ocean Holding Austria GmbH, AT-Salzburg	100,00 %
Logwin Road + Rail Austria GmbH, AT-Salzburg	100,00 %
Thiel AS Logistics AG, LU-Grevenmacher	100,00 %
Logwin Road + Rail Deutschland GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Logwin Holding Aschaffenburg GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Logwin Finance GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Logwin Solutions Holding Deutschland GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Logwin Service GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Aschaffener Versicherungsmakler GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
<b>Nicht konsolidiert</b>	
Logwin Air and Ocean Simesonke (Pty.) Ltd., ZA-Spartan-Kempton Park	100,00 %
Leadway Freight Ltd. HK-Hongkong n.o.	100,00 %
Logwin Forwarding Malaysia Sdn. Bhd., MY-Kuala Lumpur	49,00 %
A + O Distribution Corporation, PH-Paranaque City	100,00 %
Supply Chain International Ltd., NZ-Auckland	33,00 %
East West Freight Limited, HK-Hongkong	100,00 %
Leadway Container Line Ltd., SG-Singapore	100,00 %
Lippe Logistik Verwaltungs GmbH i.L., DE-Lemgo	100,00 %
Logwin Solutions Lojistik Hizmetleri ve Ticaret Ltd. Sti. i.L., TR-Istanbul	100,00 %
Hellmann Beverage Logistics Inc i.L., US-FL-Miami	50,00 %
FLW Mietbau- und Speditions GmbH i.L., AT-Salzburg	50,00 %
Transcontainer-Universal GmbH & Co. KG, DE-Bremen	0,80 %

Beteiligungen der Logwin AG werden nicht konsolidiert, sofern die Gesellschaft keinen Geschäftsbetrieb aufweist oder kein maßgeblicher Einfluss auf die Gesellschaft ausgeübt werden kann. Weiterhin erfolgt auch keine Konsolidierung nach der Equity Methode, falls die Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung für den Konzernabschluss sind.

Im Berichtsjahr 2017 beschäftigte der Logwin-Konzern durchschnittlich 4.152 Mitarbeiter (Vorjahr: 4.158).

### **Erklärung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung, die Vollständigkeit und Richtigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie für alle weiteren im Jahresfinanzbericht gegebenen Informationen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Entsprechend den Vorschriften des Luxemburgischen Handelsgesetzbuches enthält der Konzernlagebericht eine Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie darüber hinausgehende Erläuterungen.

Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden vom Prüfungsausschuss vorgeprüft und in einer Verwaltungsratssitzung zusammen mit Vertretern der Abschlussprüfer-Gesellschaft ausführlich besprochen.

Die Prüfung des Konzernabschlusses und Lageberichts für das Geschäftsjahr 2017 gab keinerlei Anlass zur Beanstandung. Durch Beschluss des Verwaltungsrats wurden der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht bedürfen entsprechend Luxemburger Recht der Genehmigung durch das Organ der Hauptversammlung.

Der Verwaltungsrat der Logwin AG

Grevenmacher (Luxemburg), den 27. Februar 2018



### Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Konzernberichterstattung der Konzernjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Dr. Antonius Wagner  
(Vorsitzender des Verwaltungsrats)

Sebastian Esser  
(Mitglied des Verwaltungsrats)

An die Aktionäre der  
Logwin AG, Société Anonyme  
5, an de Längten  
L-6776 Grevenmacher

## Bericht des Réviseur d'entreprises agréé

### Bericht zum Konzernabschluss

#### *Prüfungsurteil*

Wir haben den Konzernabschluss der Logwin AG und deren Tochtergesellschaften (der „Konzern“) geprüft, bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, mit einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden, geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt der beigegefügte Konzernabschluss, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Logwin AG zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage und der Zahlungsflüsse für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

#### *Grundlage für das Prüfungsurteil*

Wir führten unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz über die Prüfungstätigkeit (Gesetz vom 23. Juli 2016) und nach den für Luxemburg von der „Commission de Surveillance du Secteur Financier“ (CSSF) angenommenen internationalen Prüfungsstandards (ISA) durch. Unsere Verantwortung gemäß dieser Verordnung, diesem Gesetz und diesen Standards wird im Abschnitt „Verantwortung des Réviseur d'Entreprises agréé“ für die Konzernabschlussprüfung weitergehend beschrieben. Wir sind unabhängig von dem Konzern in Übereinstimmung mit dem für Luxemburg von der CSSF angenommenen International Ethics Standards Board for Accountants' Code of Ethics for Professional Accountants (IESBA Code) zusammen mit den beruflichen Verhaltensanforderungen, welche wir im Rahmen der Konzernabschlussprüfung einzuhalten haben und haben alle sonstigen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Verhaltensanforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### *Besonders wichtige Prüfungssachverhalte*

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßem Ermessen am bedeutsamsten in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit der Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung des Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## Die Werthaltigkeit der Firmenwerte

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 7. Angaben zur Höhe der Firmenwerte finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 16.

### *a) Warum wurde dieser Sachverhalt als bedeutsam für die Prüfung angesehen*

Die Firmenwerte betragen zum 31. Dezember 2017 EUR 66,8 Mio und repräsentieren damit 15,8 % der Bilanzsumme.

Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird jährlich oder anlassbezogen auf Ebene der Geschäftsfelder Air + Ocean und Solutions überprüft. Dazu wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag des jeweiligen Geschäftsfelds verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem Nutzungswert, der mittels eines Bewertungsmodells auf Basis des Discounted-Cash-Flow-Verfahrens ermittelt wird. Stichtag für die jährliche Werthaltigkeitsprüfung ist der 31. Dezember 2017. Die Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung der Geschäftsfelder für die nächsten fünf Jahre, die unterstellten langfristigen Wachstumsraten, der verwendete Abzinsungssatz und die Aufteilung der Buchwerte auf die beiden Geschäftsfelder.

Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen hat die Gesellschaft keinen Wertminderungsbedarf festgestellt.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die im Anhang beschriebenen Annahmen und Schätzungen, die der Bewertung zugrunde liegen, bei einer negativen Abweichung zu einer Unterdeckung der Buchwerte führen könnten.

### *b) Unsere Vorgehensweise in der Prüfung*

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethode der Logwin AG beurteilt. Dazu haben wir die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit anderen intern verfügbaren Prognosen, z. B. für steuerliche Zwecke, und der genehmigten strategischen Unternehmensplanung vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen und der Marktkapitalisierung der Logwin AG beurteilt. Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Da sich bereits geringfügige Änderungen des Abzinsungssatzes in wesentlichem Umfang auf die Ergebnisse des Werthaltigkeitstests auswirken können, haben wir die dem Abzinsungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insb. den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen. Um der bestehenden Prognoseunsicherheit für die Werthaltigkeitsprüfung Rechnung zu tragen, haben wir mögliche Veränderungen des Abzinsungssatzes, der Ergebnisentwicklung bzw. der langfristigen Wachstumsrate auf den erziel-

baren Betrag untersucht (Sensitivitätsanalyse), indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Werten der Gesellschaft verglichen haben. Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Firmenwerte sachgerecht sind. Dies umfasste auch die Beurteilung der Angemessenheit der Anhangangaben nach IAS 36.134(f) zu Sensitivitäten bei einer für möglich gehaltenen Änderung wesentlicher der Bewertung zugrunde liegender Annahmen.

### **Bewertung der latenten Steueransprüche auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge**

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Abschnitt (7) des Konzernanhangs. Weitere Angaben zu den latenten Steueransprüchen finden sich im Abschnitt (24) des Konzernanhangs.

#### *a) Warum wurde dieser Sachverhalt als bedeutsam für die Prüfung angesehen*

Im Konzernabschluss werden in der Konzernbilanz latente Steueransprüche in Höhe von EUR 12,9 Mio. ausgewiesen. Ansatz und Bewertung der latenten Steueransprüche basieren auf der Unternehmensplanung der Gesellschaft und sind daher in hohem Maße von der Einschätzung des Verwaltungsrates abhängig und mit einer entsprechenden Unsicherheit behaftet. Es sind Einschätzungen über das zukünftige zu versteuernde Einkommen, den Zeitpunkt der Umkehr temporärer Differenzen und die Nutzbarkeit von Verlustvorträgen zu treffen.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die Einschätzung der Gesellschaft nicht angemessen ist und die angesetzten aktiven latenten Steuern nicht werthaltig sind.

#### *b) Unsere Vorgehensweise in der Prüfung*

Im Rahmen unserer Prüfung der Steuersachverhalte haben wir unsere Steuerspezialisten in das Prüfungsteam eingebunden. Mit deren Unterstützung haben wir die eingerichteten internen Prozesse zur Erfassung und Berechnung der latenten Steueransprüche auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge beurteilt. Wir haben weiterhin eine Analyse der Unternehmensplanung durchgeführt sowie die von der Gesellschaft vorgenommene Kalkulation der Wertansätze rechnerisch geprüft. Die Werthaltigkeit der Aktivierung der latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge und abzugsfähige temporäre Differenzen haben wir auf Basis unternehmensinterner Prognosen über die zukünftige steuerliche Ertragssituation der Logwin AG und ihrer wesentlichen verbundenen Unternehmen, die teilweise ertragsteuerliche Organschaften aufweisen, mit der genehmigten strategischen Unternehmensplanung beurteilt und die Angemessenheit der verwendeten Planungsgrundlage gewürdigt. Weiterhin haben wir die Überleitungsrechnung zum Steuerergebnis nachvollzogen sowie die übrigen Angaben im Anhang überprüft.

## **Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie vollständige Erfassung und Abgrenzung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 7. Angaben zur Höhe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 20.

### *a) Warum wurde dieser Sachverhalt als bedeutsam für die Prüfung angesehen*

Die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31. Dezember 2017 EUR 152,3 Mio bzw. EUR 168,4 Mio und stellen einen erheblichen Anteil an den Vermögenswerten und Schulden dar.

Ausgangspunkt für das Vorliegen eines Wertberichtigungsbedarfs auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist dabei vor allem deren Altersstruktur. Zur Abschätzung eines konkreten Wertberichtigungsbedarfs werden die Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, das Vorliegen einer Deckungszusage hinsichtlich der Übernahme des Ausfallrisikos durch Factoringgesellschaften bzw. Kreditversicherer, länderspezifische Risiken sowie die historischen Forderungsausfallraten herangezogen. Diese Beurteilung der Werthaltigkeit ist ermessensbehaftet und hängt von Einschätzungen und Annahmen des Unternehmens ab. Es besteht entsprechend das Risiko, dass Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht in ausreichender Höhe gebildet wurden.

Die periodengerechte Abgrenzung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, somit der Umsatzerlöse aus den Transportdienstleistungen erfordert Einschätzungen zu dem Leistungsstand von einzelnen Transporten. Diese Einschätzungen beruhen auf historischen Erfahrungswerten und geplanten Werten sowie auf vertraglichen Vereinbarungen und Absprachen. Die Ermittlung der periodengerechten Abgrenzung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hängt von ermessensbehafteten Einschätzungen und Annahmen des Unternehmens ab. Es besteht das Risiko, dass die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht periodengerecht abgegrenzt wurden.

Auch die vollständige Erfassung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang mit Transportdienstleistungen und die periodengerechte Abgrenzung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, somit der Umsatzkosten aus den Transportdienstleistungen, erfordert Einschätzungen zum Stand der Leistungserbringung der einzelnen Transporte sowie zu der Höhe der damit verbundenen, gegebenenfalls noch nicht abgerechneten Kosten. Diese Einschätzungen beruhen auf historischen Erfahrungswerten und geplanten Werten sowie auf vertraglichen Vereinbarungen und Absprachen. Die Ermittlung der vollständigen und periodengerechten Abgrenzung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hängt von ermessensbehafteten Einschätzungen und Annahmen des Unternehmens ab. Es besteht das Risiko, dass die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nicht in ausreichender Höhe erfasst bzw. nicht periodengerecht abgegrenzt wurden.

### *b) Unsere Vorgehensweise in der Prüfung*

Wir haben die Angemessenheit der für die Wertermittlung bedeutsamen Annahmen und Ermessensentscheidungen bei der Beurteilung der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beurteilt. Die Einschätzung des Konzerns über die Kreditwürdigkeit der jeweiligen Kunden wurde auf Ebene der operativen Gesellschaften beurteilt. Dabei haben wir auch die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die

historischen Forderungsausfallraten analysiert. Die vorgenommenen Wertberichtigungen haben wir in Stichproben nachgerechnet und Abstimmungen vorgenommen.

Wir haben die Einschätzungen bezüglich der vollständigen Erfassung der Verbindlichkeiten und sachgerechten Abgrenzung von Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beurteilt. Dabei haben wir ausgewählte IT-Systeme und die in den Prozessen aus unserer Sicht als relevant identifizierten internen Kontrollen zur Vollständigkeit und Abgrenzung in Stichproben überprüft. Im Rahmen der stichprobenartigen Durchsicht von Kundengeschäften haben wir die vertraglichen Grundlagen gewürdigt und die vorgenommenen Einschätzungen nachvollzogen. Die Prüfungen der Kundengeschäfte erfolgten auf Ebene der operativen Gesellschaften. Im Rahmen von Saldenanfragen wurde in ausgewählten Gesellschaften eine Bestätigung von den Kunden und Lieferanten angefordert. Darüber hinaus haben wir die tatsächlichen Inanspruchnahmen der gebildeten Abgrenzungen für ausstehenden Rechnungen im Folgejahr gewürdigt.

### **Sonstige Informationen**

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die sonstigen Informationen. Die sonstigen Informationen beinhalten die Informationen, welche im Konzernlagebericht, in der Corporate Governance-Erklärung und im Corporate Social Responsibility Bericht enthalten sind, jedoch beinhalten sie nicht den Konzernabschluss oder unseren Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé zu diesem Konzernabschluss.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt nicht die sonstigen Informationen ab und wir geben keinerlei Sicherheit jedweder Art auf diese Informationen.

Im Zusammenhang mit der Prüfung des Konzernabschlusses besteht unsere Verantwortung darin, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu beurteilen, ob eine wesentliche Unstimmigkeit zwischen diesen und dem Konzernabschluss oder mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen besteht oder auch ansonsten die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Sollten wir auf Basis der von uns durchgeführten Arbeiten schlussfolgern, dass sonstige Informationen wesentliche falsche Darstellungen enthalten, sind wir verpflichtet, diesen Sachverhalt zu berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

### **Verantwortung des Verwaltungsrats und der für die Überwachung Verantwortlichen für den Konzernabschluss**

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung und Darstellung des Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen, beabsichtigten oder unbeabsichtigten, falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Verwaltungsrat verantwortlich, für die Beurteilung der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit und, sofern einschlägig, Angaben zu Sachverhalten zu machen, die im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit stehen, und die Annahme der Unternehmensfortführung als Rechnungslegungsgrundsatz zu nutzen, sofern nicht der Verwaltungsrat beabsichtigt die Gesellschaft zu liquidieren, die Geschäftstätigkeit einzustellen oder keine andere realistische Alternative mehr hat, als so zu handeln.

Die für die Überwachung Verantwortlichen sind verantwortlich für die Überwachung des Konzernabschlusserrstellungsprozesses.

### **Verantwortung des Réviseur d'Entreprises agréé für die Konzernabschlussprüfung**

Die Zielsetzung unserer Prüfung ist es eine hinreichende Sicherheit zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen, beabsichtigten oder unbeabsichtigten, falschen Darstellungen ist, und darüber einen Bericht des „Réviseur d'Entreprises agréé“, welcher unser Prüfungsurteil enthält, zu erteilen. Hinreichende Sicherheit entspricht einem hohen Grad an Sicherheit, ist aber keine Garantie dafür, dass eine Prüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs stets eine wesentliche falsche Darstellung, falls vorhanden, aufdeckt. Falsche Darstellungen können entweder aus Unrichtigkeiten oder aus Verstößen resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass diese individuell oder insgesamt, die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Im Rahmen einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs üben wir unser pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir das Risiko von wesentlichen falschen Darstellungen im Konzernabschluss aus Unrichtigkeiten oder Verstößen, planen und führen Prüfungshandlungen durch als Antwort auf diese Risiken und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für das Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Beurteilen wir die Angemessenheit der von dem Verwaltungsrat angewandten Bilanzierungsmethoden, der rechnungslegungsrelevanten Schätzungen und den entsprechenden Anhangsangaben.
- Schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen könnten. Sollte wir schlußfolgern, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet im Bericht des „Réviseur d'Entreprises agréé“ auf die dazugehörigen Anhangsangaben zum Konzernabschluss hinzuweisen oder, falls die Angaben unangemessen sind, das Prüfungsurteil zu modifizieren. Diese Schlussfolgerungen basieren auf der Grundlage der bis zum Datum des Berichts des „Réviseur d'Entreprises agréé“ erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu füh-

- ren, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- Beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses, einschließlich der Anhangsangaben, und beurteilen ob dieser die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse sachgerecht darstellt.
  - Erlangen wir angemessene und ausreichende Prüfungsnachweise in Bezug auf die Finanzinformationen der Gesellschaften und der Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abgeben zu können. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit den für die Überwachung Verantwortlichen, unter anderem den geplanten Prüfungsumfang und Zeitraum sowie wesentliche Prüfungsfeststellungen einschließlich wesentlicher Schwächen im internen Kontrollsystem, welche wir im Rahmen der Prüfung identifizieren.

Wir haben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung abgegeben, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben und mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte erörtert haben, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken können, und, sofern einschlägig, die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Von den Sachverhalten, die mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert wurden, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die für die Prüfung des Konzernabschlusses des aktuellen Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren, als besonders wichtige Prüfungssachverhalte. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.



**Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verpflichtungen**

Wir wurden als „Réviseur d'entreprises agréé“ von der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre am 12. April 2017 bestellt und die ununterbrochene Mandatsdauer, einschließlich vorheriger Verlängerungen und Wiederbestellungen, beträgt 3 Jahre.

Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss und wurde in Übereinstimmung mit den geltenden rechtlichen Anforderungen erstellt.

Die Corporate Governance-Erklärung, welche auf der Internetseite des Konzerns (<http://www.logwin-logistics.com/de/unternehmen/investoren/governance.html>) veröffentlicht ist, ist in der Verantwortung des Verwaltungsrats. Die nach Artikel 68ter Paragraph (1), Buchstabe c) und d) des geänderten Gesetzes vom 19. Dezember 2002 bezüglich des Handels- und Gesellschaftsregisters, der Buchführung und des Jahresabschlusses von Unternehmen erforderlichen Informationen stehen im Einklang mit dem Konzernabschluss und wurden in Übereinstimmung mit den geltenden rechtlichen Anforderungen erstellt.

Wir bestätigen, dass das Prüfungsurteil mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss oder dessen Pendant im Einklang steht.

Wir bestätigen, dass wir keine verbotene Nichtprüfungsleistungen für Abschlussprüfer gemäß der EU-Verordnung Nr. 537/2014 erbracht haben und dass wir unabhängig von dem Konzern bei der Durchführung unserer Prüfung geblieben sind.

**Sonstiges**

Die Corporate Governance-Erklärung beinhaltet die aufgrund des Artikels 68ter Paragraph (1) Punkte a), b), e), f) und g) des geänderten Gesetzes vom 19. Dezember 2002 bezüglich des Handels- und Gesellschaftsregisters der Buchführung und des Jahresabschlusses von Unternehmen erforderlichen Informationen.

Luxemburg, 27. Februar 2018

KPMG Luxembourg  
Société coopérative  
Cabinet de révision agréé

Frauke Oddone

